

HERDERS
THEOLOGISCHER
KOMMENTAR
ZUM ZWEITEN
VATIKANISCHEN
KONZIL

1



HERDER

HERDERS THEOLOGISCHER KOMMENTAR ZUM ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZIL

Herausgegeben von
Peter Hünemann und
Bernd Jochen Hilberath

unter Mitarbeit von
Guido Bausenhardt, Ottmar Fuchs,
Helmut Hoping, Reiner Kaczynski,
Hans-Joachim Sander,
Joachim Schmiedl,
Roman A. Siebenrock

Band 1
Die Dokumente des
Zweiten Vatikanischen Konzils
Lateinisch-deutsch

DIE DOKUMENTE DES ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZILS

Konstitutionen,
Dekrete,
Erklärungen

Lateinisch-deutsche
Studienausgabe

Herausgegeben von
Peter Hünemann

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Die Publikation dieser zweisprachigen Studienausgabe der Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde durch einen großzügigen Zuschuß der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.
Der Herausgeber dankt herzlich dafür

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
© Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2004
www.herder.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Satzherstellung: SatzWeise, Föhren
Gesetzt in der Minion und der Abadi

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier
Druck und Bindung: Druckpartner Rübelmann GmbH, Hemsbach 2004
ISBN 3-451-28530-4
ISBN 978-3-451-28530-1
E-ISBN 978-3-451-84530-7

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	VII
----------------------	-----

Dokumente des II. Vatikanischen Konzils

Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“	3
Dekret über die sozialen Kommunikationsmittel „Inter mirifica“	57
Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“	73
Bekanntmachungen – Erläuternde Vorbemerkung (Nota explicativa praevia)	186
Dekret über die katholischen Ostkirchen „Orientalium ecclesiarum“	193
Bekanntmachung (Notificatio)	210
Dekret über den Ökumenismus „Unitatis redintegratio“	211
Dekret über das Hirtenamt der Bischöfe in der Kirche „Christus Dominus“	242
Dekret über die angemessene Erneuerung des Ordenslebens „Perfectae caritatis“	284
Dekret über die priesterliche Ausbildung „Optatam totius“	305
Erklärung über die christliche Erziehung „Gravissimum educationis“	333
Erklärung über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen „Nostra aetate“	355
Dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung „Dei verbum“	363
Bekanntmachung (Notificatio)	386
Dekret über das Apostolat der Laien „Apostolicum actuositatem“	387
Erklärung über die religiöse Freiheit „Dignitatis humanae“	436

Inhaltsverzeichnis

Dekret über die missionarische Tätigkeit der Kirche „Ad gentes“	459
Dekret über den Dienst und das Leben der Presbyter „Presbyterorum ordinis“	532
Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt dieser Zeit „Gaudium et spes“	592

Register

Verzeichnis der Bibelstellen	751
Systematischer Index	761
Lateinisches Sachverzeichnis	850
Personen- und Ortsverzeichnis	936
Verzeichnis zitierter Dokumente und Quellen	939
I. Zitierte lehramtliche Dokumente	939
II. Zitierte Kirchenväter und Theologen	946
III. Alia	949
Verzeichnis der Dokumente mit ihren Zwischenüberschriften und Gliederungsangaben	950

Einleitung

Zweckbestimmung des vorliegenden Bandes mit den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils und ihrer Übersetzung ist es, eine handliche *Studienausgabe* zu bieten, deren Übersetzung zum lateinischen Text selbst hinführt. Die Grundlage des lateinischen Textes bildet die amtliche Version in den *Acta Apostolicae Sedis*¹. Die deutsche Übersetzung folgt diesem Text. Es war die Absicht, den deutschen Text dem Originaltext möglichst exakt anzumessen. Das Ziel war nicht, einen glatten deutschen Text zu erstellen, sondern eine Übersetzung, die den *Originaltext* auch für jene, die keine vertieften lateinischen Sprachkenntnisse besitzen, verstehbar und interpretierbar macht. Die Ausgabe soll zum ursprünglichen Wortlaut hinführen.

So wurde auf eine hohe Konstanz der Übersetzung der lateinischen Fachausdrücke Wert gelegt. Die Verwendung verschiedener deutscher Worte, um ein und dasselbe lateinische Wort wiederzugeben, wurde in der Regel umgangen. Es sollte damit vermieden werden, den Text unvermerkt auf eine Auslegung festzulegen, die die Offenheit der Verstehens- und Deutungsmöglichkeiten einengt. Bezeichnet ein lateinisches Wort hingegen getrennte, eindeutig abgegrenzte Wortfelder (z. B. *manus* = Hand; *manus* = Schar, Abteilung) wurde von der Regel abgewichen. Bei eng beieinander liegenden Wortfeldern, die oftmals Übergänge bieten, wurde hingegen versucht, den einheitlichen Ausdruck im Deutschen zu bewahren. Dies schien umso wichtiger, als unterschiedliche Fachsprachen, wie sie in der dogmatischen bzw. systematischen Theologie und dem Kirchenrecht gegeben sind, oftmals unterschiedliche Akzentsetzungen repräsentieren. So wird etwa das Wort *munus* in den verschiedenen Fachsprachen mit unterschiedlichen Nuancen gebraucht. Die Dokumente des II. Vatikanums wurden von Theologen und Kanonisten erarbeitet und verabschiedet. Es bedarf daher jeweils einer genauen Kommentierung, die der Übersetzer nicht vorwegnehmen sollte. Gesucht wurden deshalb für die deutsche Übersetzung Worte, die eine Wurzelnähe zum entsprechenden lateinischen Wort, bzw. dessen Wortfeldern, aufweisen.

Ebenso wurde eine Treue zu den grammatischen Strukturen im Lateinischen angestrebt, soweit der deutsche Satzbau das zulässt. Es sollte ein Text entstehen, der auf Schritt und Tritt seine Dienstfunktion am Originaltext verrät, die Fremdheit der lateinischen Dokumente und den geschichtlichen Abstand der damaligen theologischen Diskussion widerspiegelt.

Die lateinischen Texte des II. Vatikanischen Konzils sind darüber hinaus öfter von einem ungewohnten Stil kurialer Ausdrucksweisen geprägt. Auch dies gehört

¹ Vgl. *Acta Apostolicae Sedis* (AAS) 56 (1964) – 58 (1966).

mit zur Farbe dieser Texte. Diese Farbigkeit sollte durch die Übersetzung nicht „gebleicht“ oder entfärbt werden. Selbstverständlich hätte ja auch bei der ursprünglichen Abfassung der Texte die Möglichkeit bestanden, diese und jene Wendung zu vermeiden. Das Lateinische bietet reiche Möglichkeiten eines knappen, nüchternen Sprachgebrauchs. Die Konzilsväter, Kommissionen und Redaktoren haben sich zwar immer wieder um eine angemessene Sprache bemüht, allerdings mit unterschiedlicher Strenge. So ist insbesondere die Textgestaltung der verschiedenen Dokumente nicht einheitlich. Auch Nummerierung, Groß- und Kleinschreibung variieren. Abkürzungen folgen keinem gemeinsamen Schema.

Aus der dargelegten Absicht, eine zweisprachige Studienausgabe zu erstellen, ergibt sich eine gewisse Abweichung von den vorliegenden deutschen Texten, die zusammen mit einem Kommentar als Ergänzungsbände des LThK veröffentlicht wurden.² Die Intention der dortigen Übersetzung war eine andere als im vorliegenden Text: Der „LThK-Text“ basiert auf den unmittelbar nach den jeweiligen Beschlussfassungen erfolgten Übersetzungen, die im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz angefertigt wurden. Die einzelnen Dokumente sind von unterschiedlichen Übersetzern bzw. Übersetzergruppen bearbeitet worden. Die Texte sollten der Öffentlichkeit und allen Interessenten die Ergebnisse der Konzilsberatungen rasch in gut zugänglicher Form bekannt machen. Insgesamt wurde auf einen flüssigen deutschen Text Wert gelegt. Diese Texte wurden dann – z. B. auf Wunsch der Kommentatoren – hier und dort nochmals verbessert. Der Schriftleiter, Herbert Vorgrimler, weist ausdrücklich auf „gewisse Unterschiede zwischen den lateinischen und den deutschen Texten“ hin, „die den wissenschaftlichen Apparat (Fußnoten der Konzilstexte) und Bibelzitate betreffen. In diesen Fällen ist der deutsche Text zuverlässig, da die Angaben nachgeprüft wurden. Der amtliche lateinische Text blieb in der Form unangetastet, in der er in den „Acta“ veröffentlicht wurde.“³ Von daher bietet der deutsche Text in der LThK-Ausgabe einige Differenzen zum lateinischen Text.

In der Ausgabe der Dekrete der Ökumenischen Konzilien – *Conciliorum Oecumenicorum Decreta*, herausgegeben von Giuseppe Alberigo und Josef Wohlmuth – haben sich die Verfasser, die den LThK-Text übernommen haben, so beholfen, dass sie Korrekturen des deutschen Textes in zahlreichen Fußnoten vorgenommen haben.⁴

Die vorliegende deutsche Übersetzung schließt sich – auf Grund ihrer Intention – von vornherein an den lateinischen Text an. Sie sucht damit die angebe-

² Vgl. Das zweite Vatikanische Konzil: Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen lateinisch und deutsch; Kommentare, hg. von Heinrich Suso Brechter u. a. (LThK.E 1–3) Freiburg i.Br. 1966 – 1968.

³ LThK.E Bd. 1, 8. Im zweiten Band weist der Schriftleiter nochmals ausführlicher auf Differenzen zwischen den „lateinischen Fassungen, die den Bischöfen im Konzil zur Abstimmung vorlagen“ und der amtlichen Publikation in den *Acta Apostolicae Sedis* hin. LThK.E Bd. 2, 7.

⁴ Vgl. *Conciliorum oecumenicorum decreta* = Dekrete der ökumenischen Konzilien, hg. v. Istituto per le Scienze Religiose, Bologna, besorgt von Giuseppe Alberigo u. a. Deutsche Ausgabe im Auftrag der Görres-Gesellschaft nach der 3. Aufl. (Bologna 1973) hg. v. Josef Wohlmuth, Bd. 3, Paderborn – München – Wien – Zürich 2002.

nen Schwierigkeiten zu vermeiden und unmittelbar zum amtlichen Text zu führen.

Zur Gestaltung des Druckbildes der vorliegenden Studienausgabe:

Um das Auffinden und die Zitierfähigkeit bestimmter Texte des II. Vatikanischen Konzils zu erleichtern, wurden die einzelnen originalen Abschnitte der durchgängig nummerierten Artikel der Dokumente mit zusätzlichen Marginalzahlen versehen (z. B. SC 1,1). Nicht nummerierte Vorworte bzw. Schlussworte wurden mit p. (prooemium) und c. (conclusio) markiert.

Eine weitere Hilfe bieten die laufenden Kopfzeilen. Diese geben links (gerade Seitenzahl) den Namen des jeweiligen Dokumentes an. Die Kopfzeilen auf der rechten Seite sind – wo vorhanden – aus den originalen Kapitelüberschriften im jeweiligen Dokument gebildet. Drei Dokumente – das Dekret über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens „*Perfectae caritatis*“, die Erklärung über die christliche Erziehung „*Gravissimum educationis*“⁵ und die Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen „*Nostra aetate*“ – besitzen keine Gliederung nach Kapiteln. In diesen Fällen wurde im rechten Kolummentitel der Name des Dokumentes wiederholt. Originale Kapitelüberschriften werden z. T. gekürzt.

Die deutsche Übersetzung enthält in wenigen Fällen eingefügte Worte. Sie stehen in spitzen Klammern ⟨...⟩. Eckige Klammern [...] sind aus dem lateinischen Originaltext übernommen. Eckige Klammern mit Astericus *[...] bezeichnen Emendationen des Textes der AAS. (Vgl. GS 7, 3; GS 54, Fn. 1).

In der deutschen Übersetzung wurde auf die Schreibweise und die Abkürzungen des LThK zurückgegriffen, beispielsweise für die Namen der Kirchenväter, die Bezeichnung der biblischen Bücher.

Der Zweckbestimmung der vorliegenden Ausgabe dienen die beigefügten neu erarbeiteten Register und Indices. Dem Registerteil ist ein eigenes Verzeichnis der Dokumente mit ihren Zwischenüberschriften und Gliederungsangaben beigegeben. Es dient als ausführlicheres Inhaltsverzeichnis der Dokumente.

Das Verzeichnis der Bibelstellen und die Verzeichnisse der zitierten lehramtlichen Dokumente, der zitierten kirchlichen Texte, der theologischen Autoren und Werke zeigen die Quellen, auf die sich die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils stützen. Sie demonstrieren deutlich, auf welche theologischen Traditionen von den Konzilsvätern ein besonderes Gewicht gelegt wurde.

Der Systematische Index entspricht in seiner Grobgliederung dem systematischen Index im Denzinger-Hünemann⁶. Er soll helfen, die ganze Breite theologischer Aussagen zu veranschaulichen, die sich in den Konzilsdokumenten finden, und zugleich eine Einordnung in die jeweiligen Bereiche und Beziehungsfelder der Lehrtraditionen erleichtern. Der Systematische Index unterscheidet sich zu-

⁵ *Gravissimum educationis* besitzt ein Vorwort und ein Schlusswort, der Hauptteil ist nicht in Kapitel gegliedert.

⁶ *Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum* – Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, hg. von Heinrich Denzinger, verb., erw., ins Deutsche übertragen und unter Mitarbeit von H. Hoping hg. v. Peter Hünemann, 39. Aufl., Freiburg i. Br. – Basel – Rom – Wien 2001.

gleich vom Systematischen Index im Denzinger-Hünemann. Frühere Konzilien und Lehrdokumente konzentrieren sich durchgängig auf einzelne strittige oder klärungsbedürftige Punkte und fassen sie meist in leicht zitierbaren Lehrsätzen zusammen. Diesem Charakter entsprechend wurden im systematischen Index des Denzinger-Hünemann aus den ausgewählten Texten des II. Vatikanums Einzelaussagen herausgehoben. Ein solches Verfahren war bei einer Gesamtausgabe der Dokumente des II. Vatikanums unangemessen. Dies resultiert nicht nur aus den zahlreichen praxisorientierten Aussagen. Die Texte des II. Vatikanums stellen komplexe Sachverhalte – die Lehre von der Kirche, von der Offenbarung, mit der Kirche verknüpfte Lebensvollzüge wie die Liturgie, die Missionstätigkeiten usw. – in längeren Ausführungen dar. In diesem Kontext aber wird zugleich und theologisch unvermeidlich von Gott, von Jesus Christus, vom Heiligen Geist gesprochen. Gnade, Heiligung und Sünde des Menschen werden ebenso angesprochen wie sozialetische, pastorale oder kanonistische Fragen. Die klassischen Themen der Glaubensüberlieferung und Theologie werden so nicht in sich und isoliert behandelt. Sie tauchen vielmehr in den unterschiedlichen Kontexten auf. Sie erscheinen – oftmals scheinbar beiläufig und doch wesentlich und prägend – in den jeweils thematischen Lebenskontexten der Gemeinschaft der Glaubenden. Gerade in dieser Stellung aber wird ihre Bedeutung in neuer Weise sichtbar. Ebenso geht auf, wie das Leben der Kirche und der Glaubenden davon geprägt und ermöglicht ist.

Der vorgelegte Systematische Index entspricht dieser theologischen Eigenart der Texte des II. Vatikanischen Konzils. Es konnte weder exklusiv noch mehrheitlich mit Kernsätzen gearbeitet werden. Viele zentrale theologische Sachverhalte tauchen nur in mannigfach „konjugierter“ Form in den unterschiedlichsten Kontexten auf. Hier häufen sich naturgemäß die Stellenangaben. (Vgl. z. B. C.IV.6 Die personale Würde des Menschen). Eingefügt wurden in die entsprechenden Abteilungen des Systematischen Index Übersichten über Kapitel und Passagen, in denen die Konzilsväter speziell einzelne theologische Themen behandeln (vgl. ebd.).

Um eine bessere Orientierung im lateinischen Sachindex zu ermöglichen, wurde den aufgenommenen Wörtern jeweils ein qualifizierendes Adjektiv, Verb oder Substantiv bzw. eine kleine Wortgruppe hinzugefügt. Die Stellenangaben wurden entsprechend gebündelt.

Abschließend möchte ich allen danken, die bei der Erstellung dieser „Studienausgabe“ mitgewirkt haben: Herrn Matthias Bausenhardt danke ich für die Anfertigung der Übersetzung und die Mitarbeit bei den Überprüfungs- und Korrekturdurchgängen. Herrn Martin Kirschner danke ich für die mühselige Bearbeitung der Texte für den Druck, eine intensive Hilfe beim lateinischen Sachindex und vielfältige sonstige Zuarbeit. Frau Dr. Elke Kirsten hat – neben der Betreuung des Manuskripts – die Erstellung des Bibelstellenverzeichnisses sowie der anderen Verzeichnisse wesentlich gefördert.

Dem Verlag Herder, insbesondere dem Lektor Dr. Suchla, danke ich für die Annahme des Manuskriptes und die sorgfältige Drucklegung.

Der Herausgeber hofft, mit dieser Studienausgabe den Theologen und theologisch Interessierten ein Arbeitsinstrument an die Hand zu geben, das es ihnen

Einleitung

erleichtert, die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für die heutige Situation der Kirche und der Kirchen und für die gegenwärtige theologische Diskussion zu erarbeiten.

Tübingen, Ostern 2004

Peter Hünemann

**Dokumente
des
II. Vatikanischen Konzils**

Constitutio de Sacra Liturgia

Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“

Der definitive Text, wie er hier abgedruckt ist, findet sich in AAS 56 (1964) 97–134; vgl. auch AS II/6, 409–439. Er wurde von den Konzilsvätern am 22. 11. 1964 mit 2158 Placet, 19 Non placet und einem Placet iuxta modum angenommen (AS II/5, 767).

Paulus Episcopus
servus servorum Dei una cum
sacrosancti concilii patribus ad
perpetuam rei memoriam

Paulus Bischof
Diener der Diener Gottes
zusammen mit den Vätern
des hochheiligen Konzils
zum fortwährenden Gedenken
an die Sache

1. Sacrosanctum Concilium, cum sibi proponat vitam christianam inter fideles in dies augere; eas institutiones quae mutationibus obnoxiae sunt, ad nostrae aetatis necessitates melius accommodare; quidquid ad unionem omnium in Christum credentium conferre potest, fovere; et quidquid ad omnes in sinum Ecclesiae vocandos conducit, roborare; suum esse arbitratu peculiari ratione etiam instaurandam atque fovendam Liturgiam curare.

2. Liturgia enim, per quam, maxime in divino Eucharistiae Sacrificio, «opus nostrae Redemptionis exercetur»¹ summe eo confert ut fideles vivendo expriment et aliis manifestent mysterium Christi et genuinam verae Ecclesiae naturam, cuius proprium est esse humanam simul ac divinam, visibilem invisibilibus praeditam, actione ferventem et contemplationi vacantem, in mundo praesentem et tamen pere-

1. Da sich das Hochheilige Konzil vornimmt, das christliche Leben unter den Gläubigen von Tag zu Tag zu mehren, die Einrichtungen, die Veränderungen unterworfen sind, den Notwendigkeiten unserer Zeit besser anzupassen, was immer zur Einheit aller an Christus Glaubenden beitragen kann, zu fördern und, was immer dazu führt, alle in den Schoß der Kirche zu rufen, zu stärken, glaubt es, dass es seine Aufgabe sei, in besonderer Weise auch für die Erneuerung und Förderung der Liturgie zu sorgen. SC 1,1

2. Die Liturgie, durch die sich, besonders im göttlichen Opfer der Eucharistie, „das Werk unserer Erlösung vollzieht“¹, trägt nämlich in höchstem Maße dazu bei, dass die Gläubigen durch ihr Leben das Geheimnis Christi und die eigentliche Natur der wahren Kirche zum Ausdruck bringen und anderen offenbar machen, deren Eigentümlichkeit es ist, zugleich menschlich und göttlich zu sein, sichtbar mit Un-

¹ Secreta dominicae IX Post Pentecosten.

¹ Sekret des 9. Sonntags nach Pfingsten.

grinam; et ita quidem ut in ea quod humanum est ordinetur ad divinum eique subordinetur, quod visibile ad invisibile, quod actionis ad contemplationem, et quod praesens ad futuram civitatem quam inquirimus.² Unde cum Liturgia eos qui intus sunt cotidie aedificet in templum sanctum in Domino, in habitaculum Dei in Spiritu,³ usque ad mensuram aetatis plenitudinis Christi,⁴ miro modo simul vires eorum ad praedicandum Christum roborat, et sic Ecclesiam iis qui sunt foris ostendit ut signum levatum in nationes,⁵ sub quo filii Dei dispersi congregentur in unum⁶ quousque unum ovile fiat et unus pastor⁷.

sichtbarem ausgestattet, im Handeln glühend und für die Beschauung frei, in der Welt gegenwärtig und doch unterwegs; und zwar so, dass in ihr, was menschlich ist, auf das Göttliche hingeeordnet und ihm untergeordnet wird, was sichtbar, auf das Unsichtbare, was zur Tätigkeit gehörig, auf die Betrachtung, und was gegenwärtig, auf die künftige Stadt, die wir suchen.² Indem daher die Liturgie die, welche drinnen sind, täglich zum heiligen Tempel im Herrn, zur Wohnstätte Gottes im Geist³ bis zum Maße des Vollalters Christi⁴ aufbaut, stärkt sie zugleich in wunderbarer Weise ihre Kräfte, um Christus zu verkünden, und stellt so denen, die draußen sind, die Kirche vor Augen als ein für die Völker aufgerichtetes Zeichen,⁵ unter dem sich die zerstreuten Kinder Gottes zur Einheit sammeln sollen,⁶ bis eine Herde und ein Hirt wird.⁷

SC 3,1 3. Quare Sacrosanctum Concilium, de fovenda atque instauranda Liturgia quae sequuntur principia censet in mentem revocanda et practicas normas statuendas esse.

2 Inter haec principia et normas nonnulla habentur quae tum ad ritum romanum tum ad omnes alios ritus applicari possunt ac debent, licet normae practicae quae sequuntur solum ritum romanum spectare intellegendae sint, nisi agatur de iis quae ex ipsa rei natura alios quoque ritus afficiant.

3. Darum beschließt das Hochheilige Konzil, dass für die Förderung und Erneuerung der Liturgie folgende Grundsätze ins Gedächtnis zurückgerufen und praktische Richtlinien aufgestellt werden müssen.

Unter diesen Grundsätzen und Richtlinien gibt es manche, die sowohl auf den römischen Ritus als auch auf alle anderen Riten angewandt werden können und müssen, auch wenn die folgenden praktischen Richtlinien so zu verstehen sind, dass sie nur den römischen Ritus betreffen, es sei denn, es handle sich um solche, die aufgrund

² Cf. *Hebr.* 13, 14.

³ Cf. *Eph.* 2, 21–22

⁴ Cf. *Eph.* 4, 13.

⁵ Cf. *Is.* 11, 12.

⁶ Cf. *Io.* 11, 52.

⁷ Cf. *Io.* 10, 16.

² Vgl. *Hebr.* 13, 14.

³ Vgl. *Eph.* 2, 21–22.

⁴ Vgl. *Eph.* 4, 13.

⁵ Vgl. *Jes.* 11, 12.

⁶ Vgl. *Joh.* 11, 52.

⁷ Vgl. *Joh.* 10, 16.

4. Traditioni denique fideliter obsequens, Sacrosanctum Concilium declarat Sanctam Matrem Ecclesiam omnes ritus legitime agnitos aequo iure atque honore habere, eosque in posterum servari et omnimode fovendi velle, atque optat ut, ubi opus sit, caute ex integro ad mentem sanae traditionis recognoscantur et novo vigore, pro hodiernis adiunctis et necessitatibus, donentur.

der Natur der Sache selbst auch andere Riten angehen.

4. Der Überlieferung treu folgend, erklärt das Hochheilige Konzil schließlich, dass die Heilige Mutter Kirche alle rechtlich anerkannten Riten mit gleichem Recht und gleicher Ehre behandelt und will, dass sie in Zukunft erhalten und in jeder Weise gefördert werden; und sie wünscht, dass sie, wo es nötig ist, behutsam ohne Einschränkung gemäß dem Geist gesunder Überlieferung überarbeitet und mit neuer Kraft für die heutigen Umstände und Erfordernisse ausgestattet werden. SC 4,1

CAPUT I:

DE PRINCIPIIS GENERALIBUS AD SACRAM LITURGIAM INSTAURANDAM ATQUE FOVENDAM

I. De sacrae liturgiae natura eiusque momento in vita ecclesiae

5. Deus, qui « omnes homines vult salvos fieri et ad agnitionem veritatis venire » (1 Tim. 2,4), « multifariam multisque modis olim loquens patribus in prophetis » (Hebr. 1,1), ubi venit plenitudo temporis, misit Filium suum, Verbum carnem factum, Spiritu Sancto unctum, ad evangelizandum pauperibus, ad sanandos contritos corde,⁸ « medicum carnalem et spirituales »,⁹ Mediatorem Dei et hominum.¹⁰ Ipsius namque humanitas, in unitate personae Verbi, fuit instrumentum nostrae salutis. Quare in Christo « nostrae reconciliationis processit perfecta placata »

ERSTES KAPITEL:

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE ZUR ERNEUERUNG UND FÖRDERUNG DER HEILIGEN LITURGIE

I. Das Wesen der heiligen Liturgie und ihre Bedeutung im Leben der Kirche

5. Gott, der „will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1 Tim 2,4), „der einst vielfach und auf vielerlei Weise in den Propheten zu den Vätern gesprochen hat“ (Hebr 1,1), sandte, sobald die Fülle der Zeit gekommen war, seinen Sohn, das Fleisch gewordene und mit dem Heiligen Geist gesalbte Wort, um den Armen das Evangelium zu verkünden, um die im Herzen Zerknirschten zu heilen,⁸ „den Arzt für Leib und Seele“,⁹ den Mittler zwischen Gott und den Menschen.¹⁰ Denn seine Menschheit war in der Einheit mit der SC 5,1

⁸ Cf. Is 61,1; Lc. 4,18.

⁹ S. Ignatius Antiochenus, *Ad Ephesios*, 7,2: ed. F. X. Funk, *Patres Apostolici*, 1, Tubingae 1901, p. 218.

¹⁰ Cf. 1 Tim. 2,5.

⁸ Vgl. Jes 61,1; Lk 4,18.

⁹ Ignatius von Antiochien, *Ad Ephesios*, 7,2: ed. F. X. Funk, *Patres Apostolici*, I (Tübingen 1901) 218.

¹⁰ Vgl. 1 Tim 2,5.

tio, et divini cultus nobis est indita plenitudo».¹¹

- 2 Hoc autem humanae Redemptionis et perfectae Dei glorificationis opus, cui divina magna in populo Veteris Testamenti praeluserant, adimplevit Christus Dominus, praecipue per suae beatae Passionis, ab inferis Resurrectionis et gloriosae Ascensionis paschale mysterium, quo «mortem nostram moriendo destruxit, et vitam resurgendo reparavit».¹² Nam de latere Christi in cruce dormientis ortum est totius Ecclesiae mirabile sacramentum.¹³

SC 6,1 6. Ideoque, sicut Christus missus est a Patre, ita et ipse Apostolos, repletos Spiritu Sancto, misit, non solum ut, praedicantes Evangelium omni creaturae,¹⁴ annuntiarent Filium Dei morte sua et resurrectione nos a potestate satanae¹⁵ et a morte liberasse et in regnum Patris transtulisse, sed etiam ut, quod annuntiabant, opus salutis per Sacrificium et Sacramenta, circa quae tota vita liturgica vertit, exercerent. Sic per Baptismum homines paschali Christi mysterio inseruntur: commor-

Person des Wortes Werkzeug unseres Heils. Daher ist in Christus „die vollendete Aussöhnung unserer Wiedergutmachung hervorgetreten, und (in ihm) ist uns die Fülle des göttlichen Dienstes geschenkt“.¹¹

Dieses Werk der menschlichen Erlösung und der vollkommenen Verherrlichung Gottes aber, dessen Vorspiel die göttlichen Großtaten am Volk des Alten Bundes waren, hat Christus, der Herr, erfüllt, besonders durch das österliche Geheimnis seines seligen Leidens, seiner Auferstehung von den Toten und seiner glorreichen Himmelfahrt, in dem er „durch sein Sterben unseren Tod vernichtet und durch sein Auferstehen das Leben wiederhergestellt hat“.¹² Denn aus der Seite des am Kreuz entschlafenden Christus ist das wunderbare Sakrament der ganzen Kirche hervorgegangen.¹³

6. Und wie daher Christus vom Vater gesandt wurde, so hat er auch selbst die vom Heiligen Geist erfüllten Apostel gesandt, nicht nur, damit sie, indem sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkünden,¹⁴ die Botschaft bringen, dass der Sohn Gottes uns durch seinen Tod und seine Auferstehung von der Macht des Satans¹⁵ und vom Tod befreit und in das Reich des Vaters überführt hat, sondern auch, damit sie das Heilswerk, das sie verkündeten, durch das Opfer und die Sacramente, um die das ganze liturgische

¹¹ *Sacramentarium Veronense* (Leonianum): ed. C. Mohlberg, Romae 1956, n. 1265 p. 162.

¹² Praefatio paschalis in Missali Romano.

¹³ Cf. S. Augustinus, *Enarr. In Ps. CXXXVIII*, 2; *Corpus Christianorum* XL, Turnholti 1956, p. 1991; et orationem post secundam lectionem Sabbati sancti, in Missali Romano, ante instaurationem Hebdomadae sanctae.

¹⁴ Cf. *Mc.* 16, 15.

¹⁵ Cf. *Act.* 26, 18.

¹¹ *Sacramentarium Veronense* (Leonianum): ed. C. Mohlberg (Rom 1956) n. 1265, S. 162.

¹² Osterpräfatation im *Missale Romanum*.

¹³ Vgl. Augustinus, *Enarr. in Ps.* 138, 2: CChr.SL 40, 1991 und die Oration nach der zweiten Lesung am Karsamstag, im Missale Romanum, vor der Erneuerung der Karwoche.

¹⁴ Vgl. *Mk* 16, 15.

¹⁵ Vgl. *Apq* 26, 18.

tui, consepulti, conresuscitati;¹⁶ spiritum accipiunt adoptionis filiorum, «in quo clamamus: Abba, Pater» (*Rom.* 8, 15), et ita fiunt veri adoratores, quos Pater quaerit.¹⁷ Similiter quotiescumque dominicam cenam manducant, mortem Domini annuntiant donec veniat.¹⁸ Idcirco, ipso die Pentecostes, quo Ecclesia mundo apparuit, «qui receperunt sermonem» Petri «baptizati sunt». Et erant «perseverantes in doctrina Apostolorum et communicatione fractionis panis et orationibus ... collaudantes Deum et habentes gratiam ad omnem plebem» (*Act.* 2, 41–47). Numquam exinde omisit Ecclesia quin in unum conveniret ad paschale mysterium celebrandum: legendo ea «in omnibus Scripturis quae de ipso erant» (*Lc.* 24, 27), Eucharistiam celebrando in qua «mortis eius victoria et triumphus praesentatur»,¹⁹ et simul gratias agendo «Deo super inenarrabili dono» (*2 Cor.* 9, 15) in Christo Iesu, «in laudem gloriae eius» (*Eph.* 1, 12), per virtutem Spiritus Sancti.

7. Ad tantum vero opus perficiendum, Christus Ecclesiae suae semper adest, praesertim in actionibus liturgicis. Praesens adest in Missae Sacrificio

Leben kreist, vollziehen. So werden die Menschen durch die Taufe dem österlichen Geheimnis Christi eingegliedert: mitgestorben, mitbegraben, mitaufgeweckt;¹⁶ sie empfangen den Geist der Annahme an Kindes Statt, „in dem wir rufen: Abba, Vater“ (*Röm 8, 15*), und werden so zu wahren Anbetern, die der Vater sucht.¹⁷ Ebenso verkünden sie, sooft sie das Herrenmahl essen, den Tod des Herrn, bis er kommt.¹⁸ Deswegen wurden eben am Pfingsttag, an dem die Kirche der Welt offenbar wurde, „diejenigen getauft, die das Wort“ des Petrus „annahmen“. Und „sie verharrten in der Lehre der Apostel, der Gemeinschaft des Brotbrechens und den Gebeten ... sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt“ (*Apq 2, 41–47*). Niemals hat es die Kirche seither unterlassen, sich zur Feier des österlichen Geheimnisses zu versammeln, wobei sie das liest, „was in allen Schriften von ihm (geschrieben) war“ (*Lk 24, 27*), die Eucharistie feiert, in der „Sieg und Triumph seines Todes vergegenwärtigt werden“,¹⁹ und zugleich „Gott für die unaussprechliche Gabe“ (*2 Kor 9, 15*) Dank sagt in Christus Jesus „zum Lob seiner Herrlichkeit“ (*Eph 1, 12*) durch die Kraft des Heiligen Geistes.

7. Um aber dieses so große Werk zu vollenden, ist Christus immer bei seiner Kirche, besonders in den liturgischen Handlungen. Gegenwärtig ist er im Opfer der Messe sowohl in der Per-

SC 7,1

¹⁶ Cf. *Rom.* 6, 4; *Eph.* 2, 6; *Coloss.* 3, 1; *2 Tim.* 2, 11.

¹⁷ Cf. *Jo.* 4, 23.

¹⁸ Cf. *1 Cor.* 11, 26.

¹⁹ Conc. Trid., Sess. XIII, 11 Oct. 1551, Decr. *De ss. Eucharist.*, c. 5; Concilium Tridentinum, *Diariorum, Actorum, Epistolarum, Tractatum nova collectio*, ed. Soc. Goerresiana, t. VII. *Actorum pars IV*, Friburgi Brisgoviae 1961, p. 202.

¹⁶ Vgl. *Röm* 6, 4; *Eph* 2, 6; *Kol* 3, 1; *2 Tim* 2, 11.

¹⁷ Vgl. *Joh* 4, 23.

¹⁸ Vgl. *1 Kor* 11, 26.

¹⁹ Konzil von Trient, Sess. XIII, 11. Okt. 1551, Decr. *De ss. Eucharist.*, c. 5; Concilium Tridentinum, *Diariorum, Actorum, Epistolarum, Tractatum nova collectio*, ed. Soc. Goerresiana, Bd. VII. *Actorum pars IV* (Freiburg i.Br. 1961) 202.

cum in ministri persona, «idem nunc offerens sacerdotum ministerio, qui seipsum tunc in cruce obtulit»,²⁰ tum maxime sub speciebus eucharisticis. Praesens adest virtute sua in Sacramentis, ita ut cum aliquis baptizat, Christus ipse baptizat.²¹ Praesens adest in verbo suo, siquidem ipse loquitur dum sacrae Scripturae in Ecclesia leguntur. Praesens adest denique dum supplicat et psallit Ecclesia, ipse qui promisit: «Ubi sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi sum in medio eorum» (Mt. 18, 20).

- 2 Reapse tanto in opere, quo Deus perfecte glorificatur et homines sanctificantur, Christus Ecclesiam, sponsam suam dilectissimam, sibi semper consociat, quae Dominum suum invocat et per ipsum Aeterno Patri cultum tribuit.
- 3 Merito igitur Liturgia habetur veluti Iesu Christi sacerdotalis muneris exercitatio, in qua per signa sensibilia significatur et modo singulis proprio efficitur sanctificatio hominis, et a mystico Iesu Christi Corpore, Capite nempe eiusque membris, integer cultus publicus exercetur.
- 4 Proinde omnis liturgica celebratio, utpote opus Christi sacerdotis, eiusque Corporis, quod est Ecclesia, est actio sacra praecellenter, cuius efficacitatem

son des Dieners – „derselbe bringt jetzt das Opfer durch den Dienst der Priester dar, der sich selbst einst am Kreuz dargebracht hat“²⁰ –, als auch vor allem unter den eucharistischen Gestalten. Gegenwärtig ist er mit seiner Kraft in den Sakramenten, so dass, wenn einer tauft, Christus selbst tauft.²¹ Gegenwärtig ist er in seinem Wort, da er ja selbst spricht, während die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Gegenwärtig ist er schließlich, während die Kirche betet und singt, er, der versprochen hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte“ (Mt 18, 20).

In der Tat gesellt sich Christus in diesem so großen Werk, in dem Gott vollkommen verherrlicht wird und die Menschen geheiligt werden, immer die Kirche zu, seine hochgeliebte Braut, die ihren Herrn anruft und durch ihn dem ewigen Vater Verehrung erweist.

Mit Recht gilt also die Liturgie als Vollzug des priesterlichen Amtes Jesu Christi; in ihr wird durch sinnenfällige Zeichen die Heiligung des Menschen bezeichnet und in je eigener Weise bewirkt und vom mystischen Leib Jesu Christi, nämlich dem Haupt und seinen Gliedern, der gesamte öffentliche Kult vollzogen.

Infolgedessen ist jede liturgische Feier als Werk Christi, des Priesters, und seines Leibes, der die Kirche ist, in vorzüglichem Sinn heilige Handlung, deren Wirksamkeit keine andere

²⁰ Conc. Trid., Sess. XXII, 17 Sept. 1562, Doctr. *De ss. Missae sacrificio*, c. 2: Concilium Tridentinum, ed. cit., t. VIII. *Actorum pars V*, Friburgi Brisgoviae 1919, p. 960.

²¹ Cf. S. Augustinus, *In Ioannis Evangelium tractatus VI*, cap. I, n. 7: PL 35, 1428.

²⁰ Konzil von Trient, Sess. XXII, 17. Sept. 1562, Doctr. *De ss. Missae sacrif.*, c. 2: Concilium Tridentinum. Ed. cit., Bd. VIII. *Actorum pars V* (Freiburg i.Br. 1919) 960.

²¹ Vgl. Augustinus, *In Ioannis Evangelium Tractatus VI*, cap. I, n. 7: PL 35, 1428.

eodem titulo eodemque gradu nulla alia actio Ecclesiae adaequat.

8. In terrena Liturgia caelestem illam praegustando participamus, quae in sancta civitate Ierusalem, ad quam peregrini tendimus, celebratur, ubi Christus est in dextera Dei sedens, sanctorum minister et tabernaculi veri;²² cum omni militia caelestis exercitus hymnum gloriae Domino canimus; memoriam Sanctorum venerantes partem aliquam et societatem cum iis speramus; Salvatorem exspectamus Dominum nostrum Iesum Christum, donec ipse apparebit vita nostra, et nos apparebimus cum ipso in gloria.²³

9. Sacra Liturgia non explet totam actionem Ecclesiae; nam antequam homines ad Liturgiam accedere possint, necesse est ut ad fidem et conversionem vocentur: «Quomodo invocabunt in quem non crediderunt? Aut quomodo credent ei quem non audierunt? Quomodo autem audient sine praedicante? Quomodo vero praedicabunt nisi mittantur?» (*Rom.* 10, 14–15).

Quare Ecclesia non credentibus praeconium salutis annuntiat, ut omnes homines solum Deum verum et quem misit Iesum Christum cognoscant et a viis suis convertantur, paenitentiam agentes.²⁴ Credentibus vero semper fidem et paenitentiam praedicare debet, eos praeterea debet ad Sacramenta disponere, docere servare omnia quae

Handlung der Kirche in derselben Bedeutung und demselben Rang gleichkommt.

8. In der irdischen Liturgie nehmen wir vorkostend an jener himmlischen teil, die in der heiligen Stadt Jerusalem, zu der wir als Pilger streben, gefeiert wird, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt, der Diener des Heiligtums und des wahren Zeltes;²² mit der ganzen Schar des himmlischen Heeres singen wir dem Herrn den Lobgesang der Herrlichkeit; wir erhoffen, indem wir das Gedächtnis der Heiligen verehren, eine Teilhabe und Gemeinschaft mit ihnen; wir erwarten den Erlöser, unseren Herrn Jesus Christus, bis er selbst, unser Leben, erscheinen wird und wir mit ihm erscheinen werden in Herrlichkeit.²³

9. Die heilige Liturgie füllt nicht das ganze Tun der Kirche aus; denn bevor die Menschen zur Liturgie hintreten können, ist es nötig, dass sie zu Glauben und Bekehrung gerufen werden: „Wie sollen sie anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Oder wie sollen sie dem glauben, den sie nicht gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden?“ (*Röm 10, 14f.*).

Darum verkündet die Kirche denen, die nicht glauben, die Botschaft des Heils, damit alle Menschen den allein wahren Gott und Jesus Christus, den er gesandt hat, erkennen und sich von ihren Wegen bekehren, indem sie Buße tun.²⁴ Denen aber, die glauben, muss sie immer wieder Glauben und Buße verkünden, außerdem muss sie sie für

²² Cf. *Apoc.* 21, 2; *Coloss.* 3, 1; *Hebr.* 8, 2.

²³ Cf. *Philipp.* 3, 20; *Coloss.* 3, 4.

²⁴ Cf. *Io.* 17, 3; *Lc.* 24, 27; *Act.* 2, 38.

²² Vgl. *Offb* 21, 2; *Kol* 3, 1; *Hebr* 8, 2.

²³ Vgl. *Phil* 3, 20; *Kol* 3, 4.

²⁴ Vgl. *Joh* 17, 3; *Lk* 24, 27; *Apg* 2, 38.

cumque mandavit Christus,²⁵ et allicere ad omnia opera caritatis, pietatis et apostolatus, quibus operibus manifestum fiat christifideles de hoc mundo quidem non esse, sed tamen esse lucem mundi eosdemque Patrem glorificare coram hominibus.

SC 10,1 10. Attamen Liturgia est culmen ad quod actio Ecclesiae tendit et simul fons unde omnis eius virtus emanat. Nam labores apostolici ad id ordinantur ut omnes, per fidem et Baptismum filii Dei facti, in unum convenient, in medio Ecclesiae Deum laudent, Sacrificium participant et cenam dominicam manducant.

2 Vicissim, ipsa Liturgia impellit fideles ut «sacramentis paschalibus» satiati fiant «pietate concordés»;²⁶ orat ut «vivendo teneant quod fide perceperunt»;²⁷ renovatio vero foederis Domini cum hominibus in Eucharistia fideles in urgentem caritatem Christi trahit et accendit. Ex Liturgia ergo, praecipue ex Eucharistia, ut e fonte, gratia in nos derivatur et maxima cum efficacia obtinetur illa in Christo hominum sanctificatio et Dei glorificatio, ad quam, uti ad finem, omnia alia Ecclesiae opera contendunt.

SC 11,1 11. Ut haec tamen plena efficacia habeatur, necessarium est ut fideles cum

²⁵ Cf. Mt. 28, 20.

²⁶ Postcommunio Vigiliae paschalis et dominicae Resurrectionis.

²⁷ Oratio Missae feria III infra octavam Paschae.

die Sakramente bereiten, lehren, alles zu halten, was immer Christus aufgetragen hat,²⁵ und zu allen Werken der Liebe, der Frömmigkeit und des Apostolates ermuntern; durch solche Werke soll offenbar werden, dass die Christgläubigen zwar nicht von dieser Welt sind, aber dennoch Licht der Welt sind und dass dieselben den Vater vor den Menschen verherrlichen.

10. Dennoch ist die Liturgie der Gipfelpunkt, zu dem das Tun der Kirche strebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt. Denn die apostolischen Bemühungen richten sich darauf, dass alle, durch Glauben und Taufe Kinder Gottes geworden, sich versammeln, inmitten der Kirche Gott loben, am Opfer teilnehmen und das Herrenmahl essen.

Andererseits spornt eben die Liturgie die Gläubigen an, dass sie, mit den „österlichen Sakramenten“ gesättigt, „durch (deine) Huld eines Herzens“²⁶ werden; sie betet, dass sie „im Leben festhalten, was sie im Glauben empfangen haben“;²⁷ die Erneuerung des Bundes des Herrn mit den Menschen in der Eucharistie aber zieht die Gläubigen in die drängende Liebe Christi und entzündet sie. Aus der Liturgie also, besonders aus der Eucharistie, wird wie aus einer Quelle die Gnade zu uns geleitet, und mit größter Wirksamkeit wird jene Heiligung der Menschen in Christus und die Verherrlichung Gottes erlangt, auf die alle anderen Werke der Kirche als auf ihr Ziel hinstreben.

11. Damit jedoch diese volle Wirksamkeit erreicht wird, ist es notwendig,

²⁵ Vgl. Mt 28, 20.

²⁶ Postcommunio der Ostervigil des Ostersonntags.

²⁷ Oration der Messe am Dienstag in der Osterwoche.

recti animi dispositionibus ad sacram Liturgiam accedant, mentem suam voci accommodent, et supernae gratiae cooperentur, ne eam in vacuum recipiant.²⁸ Ideo sacris pastoribus advigilandum est ut in actione liturgica non solum observentur leges ad validam et licitam celebrationem, sed ut fideles scienter, actuose et fructuose eandem participant.

12. Vita tamen spiritualis non unius sacrae Liturgiae participatione continetur. Christianus enim ad communiter orandum vocatus, nihilominus debet etiam intrare in cubiculum suum ut Patrem in abscondito oret,²⁹ immo, docente Apostolo, sine intermissione orare.³⁰ Et ab eodem Apostolo docemur mortificationem Iesu semper circumferre in corpore nostro, ut et vita Iesu manifestetur in carne nostra mortali.³¹ Quapropter Dominum in Missae Sacrificio precamur ut, «hostiae spiritualis oblatione suscepta, nosmetipsos» sibi perficiat «munus aeternum».³²

13. Pia populi christiani exercitia, dummodo legibus et normis Ecclesiae conformia sint, valde commendantur, praesertim cum de mandato Apostolicae Sedis fiunt.

Speciali quoque dignitate gaudent sacra Ecclesiarum particularium exerci-

ti, dass die Gläubigen in der Einstellung aufrichtiger Gesinnung zur heiligen Liturgie hinzutreten, ihren Geist mit der Stimme in Einklang bringen und mit der himmlischen Gnade zusammenwirken, um sie nicht ins Leere zu empfangen.²⁸ Darum sollen die heiligen Hirten wachen, dass bei der liturgischen Handlung nicht nur die Gesetze für die gültige und erlaubte Feier beachtet werden, sondern dass die Gläubigen bewusst, tätig und mit Gewinn an ihr teilnehmen.

12. Das geistliche Leben beschränkt sich jedoch nicht auf die Teilnahme allein an der heiligen Liturgie. Der Christ ist sicherlich dazu berufen, in Gemeinschaft zu beten, doch muss er auch in sein Kämmerlein eintreten, um den Vater im Verborgenen zu bitten,²⁹ ja, wie der Apostel lehrt, ohne Unterlass zu beten.³⁰ Und von demselben Apostel werden wir gelehrt, den Tod Jesu immer an unserem Leibe herumzutragen, damit auch das Leben Jesu offenbar werde an unserem sterblichen Fleische.³¹ Deshalb bitten wir den Herrn beim Messopfer, dass er „die Darbringung der geistlichen Opfergabe annehme und uns selbst für sich zu einer ewigen Gabe“ vollende.³²

13. Die frommen Übungen des christlichen Volkes werden, sofern sie den Gesetzen und Richtlinien der Kirche entsprechen, sehr empfohlen, insbesondere, wenn sie auf Anordnung des Apostolischen Stuhles verrichtet werden.

Besonderer Würde erfreuen sich auch die heiligen Übungen der Teilkirchen,

²⁸ Cf. 2 Cor. 6, 1.

²⁹ Cf. Mt. 6, 6.

³⁰ Cf. 1 Thess. 5, 17.

³¹ Cf. 2 Cor. 4, 10–11.

³² Secreta feriae II infra octavam Pentecostes.

²⁸ Vgl. 2 Kor 6, 1.

²⁹ Mt 6, 6.

³⁰ Vgl. 1 Thess 5, 17.

³¹ Vgl. 2 Kor 4, 10–11.

³² Sekret am Pfingstmontag.

tia, quae de mandato Episcoporum celebrantur, secundum consuetudines aut libros legitime approbatos.

- 3 Ita vero, ratione habita temporum liturgicorum, eadem exercitia ordinentur oportet, ut sacrae Liturgiae congruant, ab ea quodammodo deriventur, ad eam populum manuducant, utpote quae natura sua iisdem longe antecellat.

II. De liturgica institutione et de actuosa participatione prosequendis

SC 14,1 14. Valde cupit Mater Ecclesia ut fideles universi ad plenam illam, consciam atque actuosam liturgicarum celebrationum participationem ducantur, quae ab ipsius Liturgiae natura postulat et ad quam populus christianus, «genus electum, regale sacerdotium, gens sancta, populus acquisitionis» (1 Petr. 2, 9; cfr. 2, 4–5), vi Baptismatis ius habet et officium.

- 2 Quae totius populi plena et actuosa participatio, in instauranda et fovenda sacra Liturgia, summopere est attendenda: est enim primus, isque necessarius fons, e quo spiritum vere christianum fideles hauriant; et ideo in tota actione pastoralis, per debitam institutionem, ab animarum pastoribus est sedulo adpetenda.

- 3 Sed quia, ut hoc evenire possit, nulla spes effulget nisi prius ipsi animarum pastores spiritu et virtute Liturgiae penitus imbuantur in eaque efficiantur magistri, ideo perneceesse est ut institutioni liturgicae cleri apprime consula-

die gemäß den Gewohnheiten oder rechtlich anerkannten Büchern auf Anordnung der Bischöfe gefeiert werden.

Diese Übungen sollen aber unter Berücksichtigung der liturgischen Zeiten so geordnet werden, dass sie mit der heiligen Liturgie zusammenstimmen, gewissermaßen aus ihr abgeleitet werden und das Volk zu ihr hinführen, da sie ihrer Natur nach ja weit über diesen steht.

II. Pflege der liturgischen Ausbildung und der tätigen Teilnahme

14. Die Mutter Kirche wünscht sehr, dass alle Gläubigen zu jener vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden, die vom Wesen der Liturgie selbst erfordert wird und zu der das christliche Volk, „das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, der heilige Stamm, das Eigentumsvolk“ (1 Petr 2, 9; vgl. 2, 4f.), kraft der Taufe das Recht und die Pflicht hat.

Diese volle und tätige Teilnahme des ganzen Volkes ist bei der Erneuerung und Förderung der heiligen Liturgie aufs stärkste zu beachten: sie ist nämlich die erste, und zwar notwendige Quelle, aus der die Gläubigen wahrhaft christlichen Geist schöpfen sollen; und darum ist sie in der ganzen seelsorglichen Tätigkeit durch gebührende Unterweisung von den Seelenhirten gewissenhaft anzustreben.

Weil aber keine Hoffnung aufleuchtet, dass dies geschehen kann, wenn nicht zuerst die Seelenhirten selbst vom Geist und von der Kraft der Liturgie tief erfüllt und in ihr zu Lehrern gemacht werden, darum ist es dringend

tur. Quapropter Sacrosanctum Concilium ea quae sequuntur statuere decrevit.

15. Magistri, qui sacrae Liturgiae disciplinae in seminariis, studiorum domibus religiosis et facultatibus theologis docendae praeficiuntur, ad munus suum in institutis ad hoc speciali cura destinatis probe instituendi sunt.

16. Disciplina de sacra Liturgia in seminariis et studiorum domibus religiosis inter disciplinas necessarias et potiores, in facultatibus autem theologis inter disciplinas principales est habenda, et sub aspectu cum theologico et historico, tum spirituali, pastorali et iuridico tradenda. Curent insuper aliarum disciplinarum magistri, imprimis theologiae dogmaticae, sacrae Scripturae, theologiae spiritualis et pastoralis ita, ex intrinsecis exigentiis proprii uniuscuiusque obiecti, mysterium Christi et historiam salutis excolere, ut exinde earum connexio cum Liturgia et unitas sacerdotalis institutionis aperte clarescant.

17. Clerici, in seminariis domibusque religiosis, formationem vitae spiritualis liturgicam acquirant, cum apta manuductione qua sacros ritus intellegere et toto animo participare queant, tum ipsa sacrorum mysteriorum celebratione, necnon aliis pietatis exercitiis spiritu sacrae Liturgiae imbutis; pariter observantiam legum liturgicarum addiscant, ita ut vita in seminariis et

notwendig, dass für die liturgische Unterweisung des Klerus besonders gesorgt wird. Deswegen hat das Hochheilige Konzil beschlossen, die folgenden Bestimmungen zu treffen.

15. Die Lehrer, die der Lehre des Faches der heiligen Liturgie in den Seminaren, den Studienhäusern der Orden und den Theologischen Fakultäten vorstehen, sollen für ihre Aufgabe in Einrichtungen, die dazu in besonderer Sorge bestimmt sind, gehörig ausgebildet werden. SC 15,1

16. Das Lehrfach von der heiligen Liturgie soll an den Seminaren und den Studienhäusern der Orden zu den notwendigen und wichtigeren Fächern, an den Theologischen Fakultäten aber zu den Hauptfächern gerechnet und sowohl unter theologischem und historischem als auch unter geistlichem, pastoraalem und rechtlichem Gesichtspunkt gelehrt werden. Darüber hinaus mögen sich die Lehrer anderer Fächer, insbesondere die der dogmatischen Theologie, der heiligen Schrift, der Theologie des geistlichen Lebens und der Pastoraltheologie, bemühen, von den inneren Erfordernissen ihres je eigenen Gegenstandes aus das Mysterium Christi und die Heilsgeschichte so herauszuarbeiten, dass von da aus ihr Zusammenhang mit der Liturgie und die Einheit der priesterlichen Ausbildung deutlich sichtbar werden. SC 16,1

17. Die Kleriker sollen sich in den Seminaren und Ordenshäusern eine liturgische Formung des geistlichen Lebens aneignen, sowohl durch eine geeignete Anleitung, damit sie die heiligen Riten verstehen und aus ganzem Herzen (an ihnen) teilnehmen können, als auch durch die Feier der heiligen Geheimnisse selbst sowie durch andere vom Geist der heiligen Liturgie SC 17,1

religiosorum institutis liturgico spiritu penitus informetur.

erfüllte Übungen der Frömmigkeit; ebenso sollen sie die Beobachtung der liturgischen Gesetze lernen, so dass das Leben in den Seminaren und Ordensinstituten durch und durch von liturgischem Geist geformt wird.

SC 18,1 18. Sacerdotes, sive saeculares sive religiosi, in vinea Domini iam operantes, omnibus mediis opportunis iuventur ut plenius semper quae in functionibus sacris agunt intellegant, vitam liturgicam vivant, eamque cum fidelibus sibi commissis communicent.

18. Welt- und Ordenspriester, die schon im Weinberg des Herrn arbeiten, sollen mit allen geeigneten Mitteln unterstützt werden, damit sie immer voller verstehen, was sie in den heiligen Handlungen tun, ein liturgisches Leben führen und es mit den ihnen anvertrauten Gläubigen teilen.

SC 19,1 19. Liturgicam institutionem necnon actuosam fidelium participationem, internam et externam, iuxta ipsorum aetatem, condicionem, vitae genus et religiosae culturae gradum, animarum pastores sedulo ac patienter prosequantur, unum e praecipuis fidelis mysteriorum Dei dispensatoris muneribus absolventes; et gregem suum hac in re non verbo tantum, sed etiam exemplo ducant.

19. Die Seelenhirten sollen eifrig und geduldig bemüht sein um die liturgische Unterweisung sowie die tätige Teilnahme der Gläubigen, die innere und die äußere, je nach deren Alter, Lage, Lebensart und Grad der religiösen Kultur; damit erfüllen sie eine der Hauptaufgaben des treuen Verwalters der Mysterien Gottes; und sie sollen ihre Herde dabei nicht nur durch das Wort, sondern auch durch das Beispiel führen.

SC 20,1 20. Transmissiones actionum sacramentorum ope radiophonica et televisifica, praesertim si agatur de Sacro faciendo, discrete ac decore fiant, ductu et sponsorshipem personae idoneae, ad hoc munus ab Episcopis destinatae.

20. Übertragungen heiliger Handlungen mit Hilfe des Rundfunks und Fernsehens sollen, besonders wenn es sich um den Vollzug des Messopfers handelt, taktvoll und geziemend geschehen, unter der Leitung und Verantwortung einer geeigneten Person, die für diese Aufgabe von den Bischöfen bestimmt ist.

III. De sacrae liturgiae instauratione

III. Die Erneuerung der heiligen Liturgie

SC 21,1 21. Pia Mater Ecclesia, ut populus christianus in sacra Liturgia abundantiam gratiarum securius assequatur, ipsius Liturgiae generalem instaurationem sedulo curare cupit. Nam Liturgia

21. Damit das christliche Volk in der heiligen Liturgie die Fülle der Gnaden mit größerer Sicherheit erlange, wünscht die gütige Mutter Kirche, eine allgemeine Erneuerung der Liturgie

constat parte immutabili, utpote divinitus instituta, et partibus mutationi obnoxiiis, quae decursu temporum variare possunt vel etiam debent, si in eas forte irrepserint quae minus bene ipsius Liturgiae intimae naturae respondeant, vel minus aptae factae sint.

Qua quidem instauratione, textus et ritus ita ordinari oportet, ut sancta, quae significant, clarius expriment, ea que populus christianus, in quantum fieri potest, facile percipere atque plena, actuosa et communitatis propria celebratione participare possit.

Quare Sacrosanctum Concilium generaliores has normas statuit.

A) Normae generales

22. § 1. Sacrae Liturgiae moderatio ab Ecclesiae auctoritate unice pendet: quae quidem est apud Apostolicam Sedem et, ad normam iuris, apud Episcopum.

§ 2. Ex potestate a iure concessa, rei liturgicae moderatio inter limites statutos pertinet quoque ad competentes varii generis territoriales Episcoporum coetus legitime constitutos.

§ 3. Quapropter nemo omnino alius, etiamsi sit sacerdos, quidquam proprio Marte in Liturgia addat, demat, aut mutet.

23. Ut sana traditio retineatur et tamen via legitimae progressionis aperia-

selbst gewissenhaft zu besorgen. Denn die Liturgie besteht in einem – da von Gott eingesetzt – unveränderlichen Teil und Teilen, die dem Wandel unterworfen sind, die sich im Laufe der Zeit ändern können bzw. sogar müssen, wenn sich etwas in sie eingeschlichen haben sollte, was dem innersten Wesen der Liturgie selbst weniger gut entspricht oder weniger geeignet geworden ist.

Und zwar sollen bei dieser Erneuerung 2 Texte und Riten so geordnet werden, dass sie das Heilige, das sie bezeichnen, klarer ausdrücken, und dass dies das christliche Volk so leicht wie möglich erfassen und daran in voller, tätiger und der Gemeinschaft eigentümlicher Feier teilnehmen kann.

Deshalb hat das Hochheilige Konzil 3 folgende allgemeinere Richtlinien aufgestellt.

A) Allgemeine Richtlinien

22. § 1. Die Regelung der heiligen Liturgie hängt einzig von der Autorität der Kirche ab; und zwar liegt diese beim Apostolischen Stuhl und nach Maßgabe des Rechtes beim Bischof. SC 22,1

§ 2. Aufgrund der vom Recht gewährten 2 Vollmacht steht die Regelung des liturgischen Bereiches innerhalb festgelegter Grenzen auch den rechtmäßig konstituierten, für bestimmte Gebiete zuständigen Bischofsversammlungen verschiedener Art zu.

§ 3. Deswegen soll überhaupt kein anderer, auch wenn es ein Priester sein sollte, irgendetwas auf eigene Faust in der Liturgie hinzufügen, wegnehmen oder ändern. 3

23. Damit die gesunde Überlieferung 3 SC 23,1 beibehalten und dennoch der Weg für

tur, de singulis Liturgiae partibus recognoscendis accurata investigatio theologica, historica, pastoralis semper praecedat. Insuper considerentur cum leges generales structurae et mentis Liturgiae, tum experientia ex recentiore instauratione liturgica et ex indultis passim concessis promanans. Innovationes, demum, ne fiant nisi vera et certa utilitas Ecclesiae id exigat, et adhibita cautela ut novae formae ex formis iam exstantibus organice quodammodo crescant.

- 2 Caveatur etiam, in quantum fieri potest, ne notabiles differentiae rituum inter finitimas regiones habeantur.

SC 24,1 24. Maximum est sacrae Scripturae momentum in Liturgia celebranda. Ex ea enim lectiones leguntur et in homilia explicantur, psalmi canuntur, atque ex eius afflatu instinctuque preces, orationes et carmina liturgica effusa sunt, et ex ea significationem suam actiones et signa accipiunt. Unde, ad procurandam sacrae Liturgiae instaurationem, progressum et aptationem, oportet ut promoveatur ille suavis et vivus sacrae Scripturae affectus, quem testatur venerabilis rituum cum orientalium tum occidentalium traditio.

SC 25,1 25. Libri liturgici quam primum recognoscantur, peritis adhibitis et Episcopis consultis ex diversis orbis regionibus.

einen berechtigten Fortschritt erschlossen werde, soll bei der Überarbeitung einzelner Teile der Liturgie stets eine sorgfältige theologische, historische und pastorale Untersuchung vorausgehen. Darüber hinaus sollen sowohl die allgemeinen Gesetze der Struktur und des Geistes der Liturgie beachtet werden als auch die Erfahrung, die sich aus der jüngsten liturgischen Erneuerung und den allenthalben gewährten Indulten ergibt. Schließlich sollen Neuerungen nur eingeführt werden, wenn der wahre und sichere Nutzen der Kirche dies erfordert und wenn dafür Sorge getragen ist, dass die neuen Formen aus den schon bestehenden Formen gewissermaßen organisch wachsen.

Auch soll soweit wie möglich verhütet werden, dass es zwischen benachbarten Gebieten auffallende Unterschiede in den Riten gibt.

24. Von größtem Gewicht in der Feier der Liturgie ist die Heilige Schrift. Aus ihr werden nämlich Lesungen gelesen und in der Homilie ausgedeutet, Psalmen gesungen, aus ihrem Anhauch und Antrieb sind liturgische Bitten, Gebete und Gesänge ausgeschüttet worden, und aus ihr empfangen Handlungen und Zeichen ihre Bedeutung. Um daher für Erneuerung, Fortschritt und Anpassung der heiligen Liturgie zu sorgen, muss jenes innige und lebendige Gefühl für die Heilige Schrift gefördert werden, die die ehrwürdige Überlieferung sowohl der östlichen als auch der westlichen Riten bezeugt.

25. Die liturgischen Bücher sollen möglichst bald überarbeitet werden; dazu sollen aus den verschiedenen Gebieten des Erdkreises Fachleute herangezogen und Bischöfe befragt werden.

B) Normae ex indole Liturgiae utpote actionis hierarchicae et communitatis propriae

B) Richtlinien aus dem Charakter der Liturgie als einer hierarchischen und der Gemeinschaft eigentümlichen Handlung

26. Actiones liturgicae non sunt actiones privatae, sed celebrationes Ecclesiae, quae est « unitatis sacramentum », scilicet plebs sancta sub Episcopis adunata et ordinata.³³

26. Die liturgischen Handlungen sind keine privaten Handlungen, sondern Feiern der Kirche, die das „Sakrament der Einheit“ ist, nämlich das heilige Volk, unter den Bischöfen geeint und geordnet.³³ SC 26,1

Quare ad universum Corpus Ecclesiae pertinent illudque manifestant et afficiunt; singula vero membra ipsius diverso modo, pro diversitate ordinum, munerum et actualis participationis, attingunt.

Daher gehen sie den ganzen Leib der Kirche an, machen ihn sichtbar und wirken auf ihn ein; seine einzelnen Glieder aber berühren sie auf verschiedene Weise, entsprechend der Verschiedenheit von Ständen, Aufgaben und tätiger Teilnahme. 2

27. Quoties ritus, iuxta propriam cuiusque naturam, secum ferunt celebrationem communem, cum frequentia et actuosa participatione fidelium, inculcetur hanc, in quantum fieri potest, esse praefendam celebrationi eorumdem singulari et quasi privatae.

27. Sooft Riten gemäß ihrem jeweiligen Wesen eine gemeinschaftliche Feier mit Besuch und tätiger Anteilnahme der Gläubigen mit sich bringen, soll betont werden, dass diese soweit wie möglich einer einzelnen und gleichsam privaten Feier dieser (Riten) vorzuziehen ist. SC 27,1

Quod valet praesertim pro Missae celebratione, salva semper natura publica et sociali cuiusvis Missae, et pro Sacramentorum administratione.

Das gilt insbesondere für die Feier der Messe – immer unbeschadet der öffentlichen und sozialen Natur einer jeden Messe – und für die Spendung der Sakramente. 2

28. In celebrationibus liturgicis quisque, sive minister sive fidelis, munere suo fungens, solum et totum id agat, quod ad ipsum ex rei natura et normis liturgicis pertinet.

28. Bei den liturgischen Feiern soll jeder, ob Amtsträger oder Gläubiger, in der Ausübung seiner Aufgabe nur das und all das tun, was ihm selbst aufgrund der Natur der Sache und der liturgischen Richtlinien zukommt. SC 28,1

29. Etiam ministrantes, lectores, commentatores et ii qui ad scholam cantorum pertinent, vero ministerio liturgi-

29. Auch die Ministranten, Lektoren, Kommentatoren und diejenigen, die zum Kirchenchor gehören, versehen SC 29,1

³³ S. Cyprianus, *De cath. eccl. unitate*, 7: ed. G. Hartel, in CSEL, t. III, 1, Vindobonae 1868, pp. 215–16. Cf. *Ep.* 66, n. 8, 3; ed. cit., t. III, 2, Vindobonae 1871, pp. 732–33.

³³ Cyprian, *De cath. Eccl. unitate*, 7: ed. G. Hartel, CSEL III/1 (Wien 1868) 215–216. Vgl. *Epist.* 66, n. 8, 3: a. a. O. III/2 (Wien 1871) 732–733.

co funguntur. Propterea munus suum tali sincera pietate et ordine exercent, quae tantum ministerium decent quaeque populus Dei ab eis iure exigit.

- 2 Ideo oportet eos spiritu Liturgiae, suo cuiusque modo, sedulo imbui, et ad partes suas rite et ordinate obeundas institui.

SC 30,1 30. Ad actuosam participationem promovendam, populi acclamationes, responsiones, psalmodia, antiphonae, cantica, necnon actiones seu gestus et corporis habitus foveantur. Sacrum quoque silentium suo tempore servetur.

SC 31,1 31. In libris liturgicis recognoscendis, sedulo attendatur ut rubricae etiam partes fidelium praevideant.

SC 32,1 32. In Liturgia, praeter distinctionem ex munere liturgico et Ordine sacro manantem, et praeter honores ad normam legum liturgicarum auctoritatibus civilibus debitos, nulla privatarum personarum aut condicionum, sive in caerimoniis, sive in exterioribus pompis, habeatur acceptio.

C) Normae ex indole didactica et pastoralis Liturgiae

SC 33,1 33. Etsi sacra Liturgia est praecipue cultus divinae maiestatis, magnam etiam continet populi fidelis eruditionem.³⁴ In Liturgia enim Deus ad populum suum loquitur; Christus adhuc

einen wahren liturgischen Dienst. Deswegen sollen sie ihr Amt in solch aufrichtiger Frömmigkeit und Ordnung vollziehen, wie sie einem so bedeutenden Dienst ziemen und wie sie das Volk Gottes mit Recht von ihnen verlangt.

Deshalb müssen sie in der einem jeden angemessenen Weise sorgfältig in den Geist der Liturgie eingeführt und dazu ausgebildet werden, ihre Aufgaben in rechter Art und Ordnung anzugehen.

30. Um die tätige Teilnahme zu fördern, soll man für die Akklamationen des Volkes, die Antworten, den Psalmengesang, die Antiphonen, die Lieder sowie die Handlungen bzw. Gesten und die Körperhaltungen Sorge tragen. Auch das heilige Schweigen soll zu seiner Zeit gewahrt werden.

31. Bei der Überarbeitung der liturgischen Bücher soll sorgfältig darauf geachtet werden, dass die Rubriken auch die Anteile der Gläubigen vorsehen.

32. In der Liturgie soll es außer dem Unterschied, der sich aus dem liturgischen Amt und der heiligen Weihe ergibt, und außer den Ehren, die nach Maßgabe der liturgischen Gesetze den staatlichen Autoritäten gebühren, weder bei Feiern noch im äußeren Prunk ein Ansehen von Privatpersonen oder Rängen geben.

C) Richtlinien aus dem lehrhaften und pastoralen Charakter der Liturgie

33. Auch wenn die heilige Liturgie vor allem Verehrung der göttlichen Majestät ist, enthält sie auch viel Erziehung für das gläubige Volk.³⁴ In der Liturgie spricht nämlich Gott zu seinem Volk;

³⁴ Cf. Conc. Trid., Sess. XXII, 17 Sept. 1562,

³⁴ Vgl. Konzil von Trient, Sess. XXII, 17. Sept.

Evangelium annuntiat. Populus vero Deo respondet tum cantibus tum oratione.

Immo, preces a sacerdote, qui coetui in persona Christi praeest, ad Deum directae, nomine totius plebis sanctae et omnium circumstantium dicuntur. Signa tandem visibilia, quibus utitur sacra Liturgia ad res divinas invisibiles significandas, a Christo vel Ecclesia delecta sunt. Unde non solum quando leguntur ea quae «ad nostram doctrinam scripta sunt» (*Rom. 15, 4*), sed etiam dum Ecclesia vel orat vel canit vel agit, participantium fides alitur, mentes in Deum excitantur ut rationale obsequium Ei praestent, gratiamque Eius abundantius recipiant.

Exinde in instauratione facienda generales normae quae sequuntur observari debent.

34. Ritus nobili simplicitate fulgeant, sint brevitate perspicui et repetitiones inutiles evitent, sint fidelium captui accommodati, neque generatim multis indigeant explanationibus.

35. Ut clare appareat in Liturgia ritum et verbum intime coniungi:

1) In celebrationibus sacris abundantior, varior et aptior lectio sacrae Scripturae instauretur.

2) Locus aptior sermonis, utpote partis actionis liturgicae, prout ritus

(in ihr) verkündet Christus noch immer das Evangelium. Das Volk aber antwortet Gott sowohl mit Gesängen als auch mit Gebet.

Ja, die Gebete, die vom Priester, der der Gemeinde in der Person Christi vorsteht, an Gott gerichtet werden, werden im Namen des ganzen heiligen Volkes und aller Umstehenden gesprochen. Die sichtbaren Zeichen schließlich, derer sich die heilige Liturgia bedient, um die unsichtbaren göttlichen Dinge zu bezeichnen, sind von Christus oder der Kirche ausgewählt. Daher wird nicht nur, wenn das gelesen wird, „was zu unserer Belehrung geschrieben ist“ (*Röm 15, 4*), sondern auch, während die Kirche betet, singt oder handelt, der Glaube der Teilnehmenden genährt und ihre Herzen zu Gott hin erweckt, so dass sie Ihm vernunftgemäßen Gehorsam leisten und Seine Gnade reichlicher empfangen.

Daher sollen bei der Durchführung der Erneuerung folgende allgemeine Richtlinien beachtet werden.

34. Die Riten sollen in edler Einfachheit erstrahlen, aufgrund ihrer Kürze durchschaubar sein und unnütze Wiederholungen vermeiden; sie sollen dem Fassungsvermögen der Gläubigen angepasst sein und im Allgemeinen nicht vieler Erklärungen bedürfen.

35. Damit klar sichtbar wird, dass in der Liturgia Ritus und Wort aufs engste verbunden sind (, ist zu beachten):

1) Bei den heiligen Feiern soll eine reichere, vielfältigere und passendere Lesung der Heiligen Schrift eingeführt werden.

2) Der für die Predigt als einem Teil der liturgischen Handlung passendere

Doctr. *De ss. Missae sacrificio*, c. 8: Concilium Tridentinum, ed. cit., t. VIII, p. 961.

1562, Doctr. *De ss. Missae sacrificio*, c. 8: Concilium Tridentinum, a. a. O., Bd. VIII 961.

patitur, etiam in rubricis notetur; et fidelissime ac rite adimpleatur ministerium praedicationis. Haec vero imprimis ex fonte sacrae Scripturae et Liturgiae hauriatur, quasi annuntiatio mirabilium Dei in historia salutis seu mysterio Christi, quod in nobis praesens semper adest et operatur, praesertim in celebrationibus liturgicis.

- 4) 3) Etiam catechesis directius liturgica omnibus modis inculcetur; et in ipsis ritibus, si necessariae sint, breves admonitiones, a sacerdote vel competenti ministro, opportunioribus tantum momentis, praescriptis vel similibus verbis, dicendae, praevideantur.
- 5) 4) Foveatur sacra Verbi Dei celebratio in solemniorum festorum pervigiliis, in aliquibus feriis Adventus et Quadragesimae, atque in dominicis et diebus festis, maxime in locis quae sacerdote carent: quo in casu celebrationem diaconus vel alius ab Episcopo delegatus dirigat.

SC 36,1 36. §1. Linguae latinae usus, salvo particulari iure, in Ritibus latinis servetur.

- 2) §2. Cum tamen, sive in Missa, sive in Sacramentorum administratione, sive in aliis Liturgiae partibus, haud raro linguae vernaculae usurpatio valde utilis apud populum existere possit, amplior locus ipsi tribui valeat, imprimis autem in lectionibus et admonitionibus, in nonnullis orationibus et

Ort soll, soweit es der Ritus zulässt, auch in den Rubriken gekennzeichnet werden; und der Dienst der Predigt soll sehr getreu und in rechter Weise erfüllt werden. Sie soll aber vor allem aus der Quelle der Heiligen Schrift und der Liturgie geschöpft werden, da sie ja gleichsam die Verkündigung der Wundertaten Gottes in der Heilsgeschichte bzw. im Geheimnis Christi ist, das in uns stets gegenwärtig ist und wirkt, insbesondere bei den liturgischen Feiern.

3) Auch die im direkteren Sinne liturgische Katechese soll in jeder Weise betont werden; und in den Riten selbst sollen, wenn sie notwendig sind, kurze Hinweise vorgesehen werden, die vom Priester oder von dem, der für diesen Dienst zuständig ist, (jedoch) nur in den geeigneteren Augenblicken, mit vorgeschriebenen oder ähnlichen Worten zu sprechen sind.

4) Gefördert werden soll auch die heilige Feier des Wortes Gottes an den Vorabenden der höheren Feste, an bestimmten Wochentagen im Advent und in der Fastenzeit sowie an den Sonn- und Feiertagen, besonders an Orten, die keinen Priester haben; in diesem Fall soll ein Diakon oder ein anderer vom Bischof Beauftragter die Feier leiten.

36. §1. Der Gebrauch der lateinischen Sprache soll, unter Wahrung von Sonderrecht, in den lateinischen Riten erhalten bleiben.

§2. Da jedoch bei der Messe, bei der Sakramentenspendung und in anderen Bereichen der Liturgie nicht selten die Verwendung der Muttersprache beim Volk sehr nützlich sein kann, soll ihr ein weiterer Raum zugebilligt werden können, vor allem aber in den Lesungen und Hinweisen und in einigen

cantibus, iuxta normas quae de hac re in sequentibus capitibus singillatim statuuntur.

§3. Huiusmodi normis servatis, est competentis auctoritatis ecclesiasticae territorialis, de qua in art. 22 §2, etiam, si casus ferat, consilio habito cum Episcopis finitimarum regionum eiusdem linguae, de usu et modo linguae vernaculae statuere, actis ab Apostolica Sede probatis seu confirmatis.

§4. Conversio textus latini in linguam vernaculam in Liturgia adhibenda, a competenti auctoritate ecclesiastica territoriali, de qua supra, approbari debet.

D) Normae ad aptationem ingenio et traditionibus populorum perficiendam

37. Ecclesia, in iis quae fidem aut bonum totius communitatis non tangunt, rigidam unius tenoris formam ne in Liturgia quidem imponere cupit; quinimmo, variarum gentium populorumque animi ornamenta ac dotes colit et provehit; quidquid vero in populorum moribus indissolubili vinculo superstitionibus erroribusque non adstipulatur, benevole perpendit ac, si potest, sartum tectumque servat, immo quandoque in ipsam Liturgiam admittit, dummodo cum rationibus veri et authentici spiritus liturgici congruat.

Gebeten und Gesängen gemäß den Richtlinien, die hierüber in den folgenden Kapiteln im einzelnen aufgestellt werden.

§3. Unbeschadet dieser Richtlinien steht es der für ein bestimmtes Gebiet zuständigen kirchlichen Autorität – vgl. Art. 22 §2 – zu, gegebenenfalls auch nach Beratung mit den Bischöfen der angrenzenden Gebiete derselben Sprache, Bestimmungen über den Gebrauch und das Maß der Muttersprache zu treffen, nachdem die Beschlüsse vom Apostolischen Stuhl gebilligt bzw. bekräftigt worden sind.

§4. Die in der Liturgia zu verwendende Übersetzung des lateinischen Textes in die Muttersprache muss von der oben genannten für das Gebiet zuständigen kirchlichen Autorität genehmigt werden.

D) Richtlinien zur Anpassung an die Eigenart und die Überlieferungen der Völker

37. Die Kirche wünscht in dem, was nicht den Glauben oder das Wohl der ganzen Gemeinschaft berührt, nicht einmal in der Liturgia die starre Form eines einzigen Wortlautes aufzuerlegen; im Gegenteil pflegt und fördert sie sogar die Vorzüge des Geistes und Mitgiften der vielfältigen Stämme und Völker; alles aber, was in den Gebräuchen der Völker nicht in unlösbarer Verbindung Aberglauben und Irrtümern beipflichtet, wägt sie wohlwollend ab und hält es, wenn sie kann, in Ehren, ja, zuweilen gewährt sie ihm sogar Einlass in die Liturgia selbst, sofern es nur mit den Grundlinien eines wahren und echten liturgischen Geistes übereinstimmt.

- SC 38,1 38. Servata substantiali unitate ritus romani, legitimis varietatibus et aptationibus ad diversos coetus, regiones, populos, praesertim in Missionibus, locus relinquatur, etiam cum libri liturgici recognoscuntur; et hoc in structura rituum et in rubricis instituendis opportune prae oculis habeatur.
- SC 39,1 39. Intra limites in editionibus typicis librorum liturgicorum statutos, erit competentis auctoritatis ecclesiasticae territorialis, de qua in art. 22 §2, aptationes definire, praesertim quoad administrationem Sacramentorum, quoad Sacramentalia, processiones, linguam liturgicam, musicam sacram et artes, iuxta tamen normas fundamentales quae hac in Constitutione habentur.
- SC 40,1 40. Cum tamen variis in locis et adiunctis, profundior Liturgiae aptatio urgeat, et ideo difficilior evadat:
- 2 1) A competenti auctoritate ecclesiastica territoriali, de qua in art. 22 §2, sedulo et prudenter consideretur quid, hoc in negotio, ex traditionibus ingenioque singulorum populorum opportune in cultum divinum admitti possit. Aptationes, quae utiles vel necessariae existimantur, Apostolicae Sedis proponantur, de ipsius consensu introducendae.
 - 3 2) Ut autem aptatio cum necessaria circumspectione fiat, eidem auctoritati ecclesiasticae territoriali ab Apostolica
38. Unbeschadet der substantiellen Einheit des römischen Ritus soll berechtigten Verschiedenheiten und Anpassungen an die verschiedenen Gemeinschaften, Gegenden und Völker, besonders in den Missionen, Raum gelassen werden, auch dann, wenn die liturgischen Bücher überarbeitet werden; auch dies soll man in geeigneter Weise vor Augen haben, wenn die Gestalt der Riten und die Rubriken festgelegt werden.
39. Innerhalb der Grenzen, die in den Musterausgaben der liturgischen Bücher bestimmt sind, wird es Aufgabe der für ein Gebiet zuständigen kirchlichen Autorität – vgl. Art. 22 §2 – sein, Anpassungen festzulegen, besonders hinsichtlich der Sakramentspendung, hinsichtlich der Sakramentalien, der Prozessionen, der liturgischen Sprache, der Kirchenmusik und der Künste, jedoch gemäß den grundsätzlichen Richtlinien, die in dieser Konstitution enthalten sind.
40. Da jedoch an verschiedenen Orten und unter verschiedenen Umständen eine tiefer greifende Anpassung der Liturgie drängt und deshalb schwieriger wird(, soll beachtet werden):
- 1) Von der für ein Gebiet zuständigen kirchlichen Autorität – vgl. Art. 22 §2 – soll sorgfältig und klug erwogen werden, was in dieser Sache aus den Überlieferungen und der Eigenart der einzelnen Völker in geeigneter Weise zum Gottesdienst zugelassen werden kann. Anpassungen, die für nützlich oder notwendig erachtet werden, sollen dem Apostolischen Stuhl vorgelegt werden, damit sie mit seinem Einverständnis eingeführt werden.
 - 2) Damit die Anpassung aber mit der nötigen Umsicht geschehe, wird der kirchlichen Autorität des betreffenden

Sede facultas tribuetur, si casus ferat, ut in quibusdam coetibus ad id aptis et per determinatum tempus necessaria praevia experimenta permittat et dirigat.

3) Quia leges liturgicae difficultates speciales, quoad aptationem, praesertim in Missionibus, secum ferre solent, in illis condendis praesto sint viri, in re de qua agitur, periti.

IV. De vita liturgica in dioecesi et in paroecia fovenda

41. Episcopus ut sacerdos magnus sui gregis habendus est, a quo vita suorum fidelium in Christo quodammodo derivatur et pendet.

Quare omnes vitam liturgicam dioeceseos circa Episcopum, praesertim in ecclesia cathedrali, maximi faciant oportet: sibi persuasum habentes praecipuam manifestationem Ecclesiae haberi in plenaria et actuosa participatione totius plebis sanctae Dei in iisdem celebrationibus liturgicis, praesertim in eadem Eucharistia, in una oratione, ad unum altare cui praestet Episcopus a suo presbyterio et ministris circumdatus³⁵.

42. Cum Episcopus in Ecclesia sua ipsemet nec semper nec ubique universo gregi praesse possit, necessario con-

Gebietes vom Apostolischen Stuhl die Vollmacht erteilt werden, gegebenenfalls in gewissen dazu geeigneten Gemeinschaften und über eine bestimmte Zeit hinweg die notwendigen vorausgehenden Versuche zu gestatten und zu leiten.

3) Weil – insbesondere in den Missionen – die liturgischen Gesetze besondere Schwierigkeiten hinsichtlich der Anpassung mit sich zu bringen pflegen, sollen bei ihrer Abfassung Sachverständige aus dem betreffenden Fachgebiet zugegen sein.

IV. Förderung des liturgischen Lebens in der Diözese und in der Pfarrei

41. Der Bischof ist als der Hohepriester seiner Herde anzusehen, vom dem das Leben seiner Gläubigen in Christus in gewisser Weise abgeleitet wird und abhängt.

Daher sollen alle das liturgische Leben der Diözese um den Bischof herum, besonders in der Kathedrale, aufs höchste wertschätzen; dabei sollen sie überzeugt sein, dass es sich bei der vollen und tätigen Teilnahme des ganzen heiligen Volkes Gottes an denselben liturgischen Feiern – besonders an derselben Eucharistie, in einem Gebet, an einem Altar, dem der Bischof, umgeben von seinem Presbyterium und den Dienern (des Altars), vorsteht – um eine vorrangige Offenbarung der Kirche handelt.³⁵

42. Da der Bischof in seiner Kirche weder immer, noch überall in eigener Person der gesamten Herde vorstehen

³⁵ Cf. S. Ignatius Antiochenus, *Ad Magn.* 7; *Ad Phil.* 4; *Ad Smyrn.* 8: ed. F. X. Funk, cit., I, pp. 236, 266, 281.

³⁵ Vgl. Ignatius von Antiochien, *Ad Magn.* 7; *Ad Phil.* 4; *Ad Smyrn.* 8: ed. F. X. Funk, a. a. O. I, 236, 266, 281.

stituere debet fidelium coetus, inter quos paroeciae, localiter sub pastore vices gerente Episcopi ordinatae, eminent: nam quodammodo repraesentant Ecclesiam visibilem per orbem terrarum constitutam.

- 2 Quare vita liturgica paroeciae eiusque relatio ad Episcopum in mente et praxi fidelium et cleri fovenda est; et adlaborandum ut sensus communitatis paroecialis, imprimis vero in communi celebratione Missae dominicalis, floreat.

V. De actione pastoralis liturgica promovenda

SC 43,1 43. Sacrae Liturgiae fovendae atque instaurandae studium merito habetur veluti signum providentialium dispositionum Dei super nostra aetate, veluti transitus Spiritus Sancti in sua Ecclesia; et vitam ipsius, immo huius nostri temporis universam rationem religiose sentiendi et agendi, nota propria distinguit.

- 2 Quapropter, ad hanc actionem pastora-
lem liturgicam ulterius in Ecclesia fovendam, Sacrosanctum Concilium decernit:

SC 44,1 44. A competenti auctoritate ecclesiastica territoriali, de qua in art. 22 §2, expedit ut instituaturs Commissio liturgica, a viris in scientia liturgica, Musica, Arte sacra ac re pastoralis peritis iuvanda. Cui Commissioni, in quantum fieri potest, opem ferat quoddam Institutum Liturgiae Pastoralis, constans sodalibus, non exclusis, si res ita ferat, laicis in hac materia

kann, muss er notwendigerweise Gemeinden von Gläubigen bilden, unter denen die Pfarreien hervorragen, die örtlich geordnet sind unter einem Hirten, der die Stelle des Bischofs vertritt; denn sie vergegenwärtigen gewissermaßen die über den Erdkreis hin errichtete sichtbare Kirche.

Daher ist das liturgische Leben der Pfarrei und seine Beziehung zum Bischof im Denken und Tun der Gläubigen und des Klerus zu fördern; und es ist darauf hinzuwirken, dass der Sinn für die Pfarrgemeinschaft, vor allem aber in der gemeinsamen Feier der Sonntagsmesse, blühe.

V. Förderung der pastoralliturgischen Bewegung

43. Der Eifer für die Förderung und Erneuerung der heiligen Liturgie gilt mit Recht als ein Zeichen für die Fügungen der Vorsehung Gottes für unsere Zeit, als ein Hindurchgehen des Heiligen Geistes in seiner Kirche; und er zeichnet ihr Leben, ja sogar die gesamte Weise des religiösen Fühlens und Handelns dieser unserer Zeit mit einer eigenen Note aus.

Deswegen beschließt das Hochheilige Konzil zur weiteren Förderung dieser pastoralliturgischen Bewegung in der Kirche:

44. Es ist zweckmäßig, dass von der für ein Gebiet zuständigen kirchlichen Autorität – vgl. Art. 22 §2 – eine Liturgische Kommission eingerichtet wird, die von Fachleuten für Liturgiewissenschaft, Musik, sakrale Kunst und Pastoralwesen unterstützt werden soll. Dieser Kommission soll soweit wie möglich eine Art Institut für Pastoral-liturgie Hilfe leisten, das aus Mitglie-

praestantibus. Ipsi Commissionis erit, ductu auctoritatis ecclesiasticae territorialis, de qua supra, et actionem pastoralementem liturgicam in sua ditione moderari, et studia atque necessaria experimenta promovere, quoties agatur de adaptationibus Apostolicae Sedi proponendis.

45. Eadem ratione, in singulis dioecibus Commissio de sacra Liturgia habeatur, ad actionem liturgicam, moderante Episcopo, promovendam.

Opportunum aliquando evadere potest ut plures dioeceses unam Commissionem constituent, quae, collatis consiliis, rem liturgicam provehat.

46. Praeter Commissionem de sacra Liturgia, in quavis dioecesi constituantur, quantum fieri potest, etiam Commissiones de Musica sacra et de Arte sacra.

Necessarium est ut hae tres Commissiones consociatis viribus adlaborent; immo non raro congruum erit ut in unam Commissionem coalescant.

den – gegebenenfalls auch Laien nicht ausgeschlossen – besteht, die in dieser Materie hervorragen. Aufgabe dieser Kommission wird es sein, unter Führung der oben genannten kirchlichen Autorität des jeweiligen Gebietes sowohl die pastoralliturgische Bewegung in dem betreffenden Amtsbereich zu leiten als auch die Studien und nötigen Versuche zu fördern, wenn immer es um Anpassungen geht, die dem Apostolischen Stuhl vorzulegen sind.

45. Aus demselben Grund soll es in den einzelnen Diözesen eine Kommission für die heilige Liturgie geben, um unter der Leitung des Bischofs die liturgische Bewegung zu fördern. SC 45,1

Es kann sich manchmal als geeignet erweisen, dass mehrere Diözesen eine einzige Kommission gründen, die durch gemeinsame Beratungen die liturgische Sache vorantreibt. 2

46. Außer der Kommission für die heilige Liturgie sollen in jeder Diözese soweit wie möglich auch Kommissionen für Kirchenmusik und für sakrale Kunst gegründet werden. SC 46,1

Es ist notwendig, dass diese drei Kommissionen mit vereinten Kräften arbeiten; ja, nicht selten wird es angebracht sein, dass sie sich zu einer einzigen Kommission zusammenschließen. 2

CAPUT II:

DE SACROSANCTO EUCHARISTIAE MYSTERIO

47. Salvator noster, in Cena novissima, qua nocte tradebatur, Sacrificium Eucharisticum Corporis et Sanguinis sui instituit, quo Sacrificium Crucis in saecula, donec veniret, perpetuaret, atque adeo Ecclesiae dilectae Sponsae memoriale concrederet Mortis et Re-

ZWEITES KAPITEL:

DAS HOCHHEILIGE GEHEIMNIS DER EUCHARISTIE

47. Unser Erlöser hat beim letzten Abendmahl in der Nacht, in der er überliefert wurde, das eucharistische Opfer seines Leibes und Blutes eingesetzt, um dadurch das Opfer des Kreuzes durch die Zeiten hindurch, bis er kommt, fort dauern zu lassen und so SC 47,1

surrectionis suae: sacramentum pietatis, signum unitatis, vinculum caritatis,³⁶ convivium paschale, in quo Christus sumitur, mens impletur gratia et futurae gloriae nobis pignus datur.³⁷

SC 48,1 48. Itaque Ecclesia sollicitas curas eo intendit ne christifideles huic fidei mysterio tamquam extranei vel muti spectatores intersint, sed per ritus et preces id bene intellegentes, sacramentum conscie, pie et actuose participant, verbo Dei instituantur, mensa Corporis Domini reficiantur, gratias Deo agant, immaculatam hostiam, non tantum per sacerdotis manus, sed etiam una cum ipso offerentes, se ipsos offerre discant, et de die in diem consummentur, Christo Mediatore,³⁸ in unitatem cum Deo et inter se, ut sit tandem Deus omnia in omnibus.

SC 49,1 49. Quapropter, ut Sacrificium Missae, etiam rituum forma, plenam pastorem efficacitatem assequatur, Sacrosanctum Concilium, ratione habita Missarum, quae concurrente populo celebrantur, praesertim diebus dominicis et festis de praecepto, ea quae sequuntur decernit.

der Kirche, seiner geliebten Braut, ein Denkmal seines Todes und seiner Auferstehung anzuvertrauen: als Sakrament der Güte, als Zeichen der Einheit, als Band der Liebe,³⁶ als österliches Gastmahl, in dem Christus genossen, der Geist mit Gnade erfüllt und uns ein Unterpfand der künftigen Herrlichkeit gegeben wird.³⁷

48. Deshalb richtet die Kirche ihre wachsamsten Sorgen darauf, dass die Christgläubigen bei diesem Geheimnis des Glaubens nicht wie Außenstehende oder stumme Zuschauer dabei sind, sondern, indem sie es durch Riten und Gebete wohl verstehen, an der heiligen Handlung bewusst, fromm und tätig teilnehmen, durch das Wort Gottes unterwiesen werden, am Tisch des Leibes des Herrn gestärkt werden, Gott Dank sagen, indem sie die makellose Opfergabe nicht nur durch die Hände des Priesters, sondern auch zusammen mit ihm darbringen, sich selbst darzubringen lernen und von Tag zu Tag durch Christus, den Mittler,³⁸ zur Einheit mit Gott und untereinander vollendet werden, damit schließlich Gott alles in allem sei.

49. Damit also das Opfer der Messe auch in der Gestalt der Riten seine volle pastorale Wirksamkeit erlangt, trifft das Hochheilige Konzil im Hinblick auf die Messen, die im Beisein des Volkes gefeiert werden, besonders an Sonntagen und gebotenen Feiertagen, folgende Anordnungen.

³⁶ Cf. S. Augustinus, *In Ioannis Evangelium Tractatus XXVI*, cap. VI, n. 13: PL 35, 1613.

³⁷ *Breviarium Romanum*, In festo Sanctissimi Corporis Christi. Ad II Vesperas, antiphona ad Magnificat.

³⁸ Cf. S. Cyrillus Alex., *Commentarium in Ioannis Evangelium*, lib. XI, capp. XI–XII: PG 74, 557–564.

³⁶ Vgl. Augustinus, *In Ioannis Evangelium Tractatus XXVI*, cap. VI, n. 13: PL 35, 1613.

³⁷ *Breviarium Romanum*, Antiphon zum Magnificat in der 2. Vesper des Fronleichnamfestes.

³⁸ Vgl. Cyrill v. Alex., *Commentarium in Ioannis Evangelium* XI, 11 f.: PG 74, 557–564.

50. Ordo Missae ita recognoscatur, ut singularum partium propria ratio nec non mutua connexio clarius pateant, atque pia et actiosa fidelium participatio facilius reddatur.

Quamobrem ritus, probe servata eorum substantia, simpliciores fiant; ea omittantur quae temporum decursu duplicata fuerunt vel minus utiliter addita; restituantur vero ad pristinam sanctorum Patrum normam nonnulla quae temporum iniuria deciderunt, prout opportuna vel necessaria videantur.

51. Quo ditior mensa verbi Dei patitur fidelibus, thesauri biblici largius aperiantur, ita ut, intra praestitutum annorum spatium, praestantior pars Scripturarum Sanctarum populo legatur.

52. Homilia, qua per anni liturgici cursum ex textu sacro fidei mysteria et normae vitae christianae exponuntur, ut pars ipsius liturgiae valde commendatur; quinimmo in Missis quae diebus dominicis et festis de praecepto concurrente populo celebrantur, ne omittatur, nisi gravi de causa.

53. «Oratio communis» seu «fidelium», post Evangelium et homiliam, praesertim diebus dominicis et festis de praecepto, restituatur, ut, populo eam participante, obsecrationes fiant pro sancta Ecclesia, pro iis qui nos in potestate regunt, pro iis qui variis premuntur necessitatibus, ac pro omni-

50. Die Messordnung soll so überarbeitet werden, dass der eigentliche Sinn der einzelnen Teile sowie ihr wechselseitiger Zusammenhang klarer hervortreten und die fromme und tätige Teilnahme der Gläubigen leichter gemacht wird.

Deshalb sollen die Riten unter treulicher Wahrung ihrer Substanz einfacher werden; das soll aufgegeben werden, was im Laufe der Zeit verdoppelt oder weniger nützlich hinzugefügt wurde; manches aber, was durch die Unbill der Zeiten in Vergessenheit geraten ist, soll, soweit es geeignet oder nötig erscheint, nach der altherwürdigen Richtlinie der heiligen Väter wiederhergestellt werden.

51. Damit den Gläubigen der Tisch des Wortes Gottes reicher bereitet werde, sollen die biblischen Schätze weiter geöffnet werden, so dass innerhalb eines vorher festgelegten Zeitraums von Jahren der wichtigere Teil der Heiligen Schriften dem Volk vorgelesen wird.

52. Die Homilie, in der im Laufe des liturgischen Jahres aus dem heiligen Text die Geheimnisse des Glaubens und die Richtlinien für das christliche Leben dargelegt werden, wird als Teil der Liturgie selbst sehr empfohlen; ja, sie soll sogar in den Messen, die an Sonntagen und gebotenen Feiertagen im Beisein des Volkes gefeiert werden, nicht ausgelassen werden, es sei denn aus einem schwerwiegenden Grund.

53. Das „gemeinsame Gebet“ bzw. „Gebet der Gläubigen“ soll nach dem Evangelium und der Homilie, besonders an Sonntagen und gebotenen Feiertagen, wiedereingeführt werden, damit, wobei das Volk an ihm teilnimmt, Fürbitten gehalten werden für die heilige Kirche, für die, die uns in Amtsvollmacht regieren, für die, die von

SC 50,1

2

SC 51,1

SC 52,1

SC 53,1

bus hominibus totiusque mundi salute.³⁹

SC 54,1 54. Linguae vernaculae in Missis cum populo celebratis congruus locus tribui possit, praesertim in lectionibus et «oratione communi», ac, pro conditione locorum, etiam in partibus quae ad populum spectant, ad normam art. 36 huius Constitutionis.

2 Provideatur tamen ut christifideles etiam lingua latina partes Ordinarii Missae quae ad ipsos spectant possint simul dicere vel cantare.

3 Sicubi tamen amplior usus linguae vernaculae in Missa opportunus esse videatur, servetur praescriptum art. 40 huius Constitutionis.

SC 55,1 55. Valde commendatur illa perfectior Missae participatio qua fideles post Communionem sacerdotis ex eodem Sacrificio Corpus Dominicum sumunt.

2 Communio sub utraque specie, firmis principiis dogmaticis a Concilio Tridentino statutis,⁴⁰ in casibus ab Apostolica Sede definiendis, tum clericis et religiosis, tum laicis concedi potest, de iudicio Episcoporum, veluti ordinatis in Missa sacrae suae ordinationis, professis in Missa religiosae suae professionis, neophytis in Missa quae Baptismum subsequitur.

mannigfaltigen Nöten bedrückt werden, und für alle Menschen und das Heil der ganzen Welt.³⁹

54. Der Muttersprache kann nach Maßgabe von Art. 36 dieser Konstitution in den mit dem Volk gefeierten Messen ein angemessener Raum zugeteilt werden, besonders in den Lesungen und im „gemeinsamen Gebet“ sowie, entsprechend den örtlichen Verhältnissen, auch in den Teilen, die dem Volk zukommen.

Es soll jedoch Vorsorge getroffen werden, dass die Christgläubigen die Teile des Mess-Ordinariums, die ihnen selbst zukommen, auch in lateinischer Sprache miteinander sprechen oder singen können.

Wenn jedoch irgendwo ein umfangreicher Gebrauch der Muttersprache in der Messe geeignet zu sein scheint, so soll die Vorschrift des Art. 40 dieser Konstitution eingehalten werden.

55. Sehr empfohlen wird jene vollkommene Teilnahme an der Messe, bei der die Gläubigen nach der Kommunion des Priesters aus demselben Opfer den Herrenleib zu sich nehmen. Die Kommunion unter beiderlei Gestalten kann, unbeschadet der vom Trienter Konzil festgelegten dogmatischen Prinzipien,⁴⁰ in Fällen, die vom Apostolischen Stuhl festzulegen sind, nach Ermessen der Bischöfe sowohl Klerikern und Ordensleuten als auch Laien gewährt werden, wie etwa den Neugeweihten in der Messe ihrer heiligen Weihe, denen, die ihre Profess abgelegt haben, in der Messe ihrer Or-

³⁹ Cf. 1 Tim. 2, 1–2.

⁴⁰ Sess. XXI, 16 Jul. 1562. *Doctrina de Communionem sub utraque specie et parvulorum*, capp. 1–3: Concilium Tridentinum, ed. cit., t. VIII, pp. 698–699.

³⁹ Vgl. 1 Tim 2, 1–2.

⁴⁰ Sessio XXI, 16. Juli 1562. *Doctrina de Communionem sub utraque specie et parvulorum*, capp. 1–3: Concilium Tridentinum, a. a. O., Bd. VIII, 698–699.

56. Duae partes e quibus Missa quodammodo constat, liturgia nempe verbi et eucharistica, tam arcte inter se coniunguntur, ut unum actum cultus efficiant. Sacra proinde Synodus vehementer hortatur animarum pastores ut, in catechesi tradenda, fideles sedulo doceant de integra Missa participanda, praesertim diebus dominicis et festis de praecepto.

57. § 1. Concelebratio, qua unitas sacerdotii opportune manifestatur, in Ecclesia usque adhuc in usu remansit tam in Oriente quam in Occidente. Quare facultatem concelebrandi ad sequentes casus Concilio extendere placuit:

1° a) feria V in Cena Domini, tum ad Missam chrismatis, tum ad Missam vespertinam;

b) ad Missas in Conciliis, Conventibus Episcopalibus et Synodis;

c) ad Missam in Benedictione Abbatis.
2° Praeterea, accedente licentia Ordinarii, cuius est de opportunitate concelebrationis iudicare:

a) ad Missam conventualem et ad Missam principalem in ecclesiis, cum utilitas christifidelium singularem celebrationem omnium sacerdotum praesentium non postulat;

b) ad Missas in conventibus cuiusvis generis sacerdotum tum saecularium tum religiosorum.

§ 2. 1° Ad Episcopum vero pertinet concelebrationis disciplinam in dioecesi moderari.

densprofess, den Neugetauften in der Messe, die auf die Taufe folgt.

56. Die zwei Teile, aus denen die Messe gewissermaßen besteht, nämlich Liturgie des Wortes und eucharistische Liturgie, sind so eng miteinander verbunden, dass sie einen einzigen Kultakt ausmachen. Daher ermahnt die Heilige Synode die Seelenhirten eindringlich, dass sie bei der Erteilung der Katechese die Gläubigen eifrig lehren, an der ganzen Messe teilzunehmen, besonders an Sonntagen und gebotenen Feiertagen.

57. § 1. Die Konzelebration, in der die Einheit des Priestertums in geeigneter Weise offensichtlich wird, ist in der Kirche bis auf den heutigen Tag in Gebrauch geblieben, sowohl im Osten als auch im Westen. Daher hat es das Konzil für gut befunden, die Möglichkeit des Konzelebrierens auf folgende Fälle auszudehnen:

1. a) am Gründonnerstag sowohl auf die Chrismesse als auch auf die Abendmesse;

b) auf die Messen bei Konzilien, Bischofszusammenkünften und Synoden;

c) auf die Messe bei der Abtsweihe.

2. Außerdem, wenn die Erlaubnis des Ordinarius hinzukommt, dessen Aufgabe es ist, über die Angebrachtheit der Konzelebration zu urteilen:

a) auf die Konventmesse und die Hauptmesse in den Kirchen, wenn der Nutzen der Christgläubigen nicht die Einzelzelebration aller anwesenden Priester erfordert;

b) auf Messen bei Zusammenkünften jedweder Art sowohl von Welt- als auch von Ordenspriestern.

§ 2. 1. Dem Bischof aber steht es zu, das Konzelebrationswesen in der Diözese zu leiten.

- 9 2° Salva tamen semper sit cuique sacerdoti facultas Missam singularem celebrandi, non vero eodem tempore in eadem ecclesia, nec feria V in Cena Domini.
- SC 58,1 58. Novus ritus concelebrationis conficiatur, Pontificali et Missali romano inserendus.
2. Jedem Priester soll jedoch stets die Möglichkeit gewährleistet sein, eine Einzelmesse zu zelebrieren, nicht aber zur selben Zeit in derselben Kirche und nicht am Gründonnerstag.
58. Ein neuer Konzelebrationsritus soll geschaffen werden, der in das Römische Pontifikale und Missale einzufügen ist.

CAPUT III:
DE CETERIS SACRAMENTIS ET
DE SACRAMENTALIBUS

DRITTES KAPITEL:
DIE ÜBRIGEN SAKRAMENTE UND
DIE SAKRAMENTALIEN

- SC 59,1 59. Sacramenta ordinantur ad sanctificationem hominum, ad aedificationem Corporis Christi, ad cultum denique Deo reddendum; ut signa vero etiam ad instructionem pertinent. Fidem non solum supponunt, sed verbis et rebus etiam alunt, roborant, expriment; quare fidei sacramenta dicuntur. Gratiam quidem conferunt, sed eorum celebratio fideles optime etiam disponit ad eandem gratiam fructuose recipiendam, ad Deum rite colendum et ad caritatem exercendam.
- 2 Maxime proinde interest ut fideles signa Sacramentorum facile intellegant et ea Sacramenta impensissime frequentent, quae ad vitam christianam alendam sunt instituta.
- SC 60,1 60. Sacramentalia praeterea sancta Mater Ecclesia instituit. Quae sacra sunt signa quibus, in aliquam Sacramentorum imitationem, effectus praesertim spirituales significantur et ex Ecclesiae impetratione obtinentur. Per ea homines ad praecipuum Sacramentorum effectum suscipiendum dispo-
59. Die Sakramente sind hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, auf die Erbauung des Leibes Christi und schließlich darauf, Gott Verehrung zu erweisen; als Zeichen gehören sie aber auch zur Unterweisung. Den Glauben setzen sie nicht nur voraus, sondern durch Worte und Sachen nähren sie ihn auch, stärken ihn und drücken ihn aus; daher werden sie Sakramente des Glaubens genannt. Sie verleihen zwar Gnade, aber ihre Feier befähigt die Gläubigen auch bestens dazu, diese Gnade fruchtbar zu empfangen, Gott in rechter Weise zu verehren und die Liebe auszuüben.
- Es ist darum sehr wichtig, dass die Gläubigen die Zeichen der Sakramente leicht verstehen und jene Sakramente voll Eifer häufig empfangen, die eingesetzt sind, um das christliche Leben zu nähren.
60. Außerdem hat die heilige Mutter Kirche Sakramentalien eingesetzt. Diese sind heilige Zeichen, durch die in einer gewissen Nachbildung der Sakramente Wirkungen, besonders geistlicher Art, bezeichnet und aufgrund der Fürbitte der Kirche erlangt werden. Durch sie werden die Menschen berei-

nuntur et varia vitae adiuncta sanctificantur.

61. Itaque liturgia Sacramentorum et Sacramentalium id efficit ut fidelibus bene dispositis omnis fere eventus vitae sanctificetur gratia divina manante ex mysterio paschali Passionis, Mortis et Resurrectionis Christi, a quo omnia Sacramenta et Sacramentalia suam virtutem derivant; nullusque paene rerum materialium usus honestus ad finem hominem sanctificandi Deumque laudandi dirigi non possit.

62. Cum autem, successu temporum, quaedam in Sacramentorum et Sacramentalium ritus irrepererint, quibus eorum natura et finis nostris temporibus minus eluceant, atque adeo opus sit quaedam in eis ad nostrae aetatis necessitates accommodare, Sacrosanctum Concilium ea quae sequuntur de eorum recognitione decernit.

63. Cum haud raro in administratione Sacramentorum et Sacramentalium valde utilis esse possit apud populum linguae vernaculae usurpatio, amplior locus huic tribuatur, iuxta normas quae sequuntur:

a) In administratione Sacramentorum et Sacramentalium lingua vernacula adhiberi potest ad normam art. 36.

b) Iuxta novam Ritualis romani editionem, Ritualia particularia, singularum regionum necessitatibus, etiam quoad linguam, accommodata, a competenti ecclesiastica auctoritate territoriali de qua in art. 22 § 2 huius Constitutionis quam primum parentur, et, actis ab

tet, die Hauptwirkung der Sakramente aufzunehmen, und verschiedene Lebensumstände geheiligt.

61. Deshalb bewirkt die Liturgie der Sakramente und Sakramentalien dies, dass den gut bereiteten Gläubigen beinahe jedes Ereignis ihres Lebens geheiligt wird durch die göttliche Gnade, die ausströmt aus dem Ostergeheimnis des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten, und fast kein ehrenhafter Gebrauch der materiellen Dinge nicht auf das Ziel ausgerichtet werden kann, den Menschen zu heiligen und Gott zu loben.

62. Da sich aber im Laufe der Zeiten bestimmte Dinge in die Riten der Sakramente und Sakramentalien eingeschlichen haben, durch die ihr Wesen und ihr Zweck unseren Zeiten weniger einsichtig erscheinen, und es deshalb notwendig ist, bestimmte Dinge in ihnen den Erfordernissen unserer Zeit anzupassen, trifft das Hochheilige Konzil für ihre Überarbeitung die folgenden Anordnungen.

63. Da nicht selten bei der Spendung der Sakramente und Sakramentalien beim Volk der Gebrauch der Muttersprache sehr nützlich sein kann, soll ihr breiterer Raum gewährt werden, gemäß den folgenden Richtlinien:

a) Bei der Spendung der Sakramente und Sakramentalien kann nach Maßgabe des Art. 36 die Muttersprache verwendet werden.

b) Gemäß der neuen Ausgabe des Römischen Rituale sollen von der für ein Gebiet zuständigen kirchlichen Autorität – vgl. Art. 22 § 2 dieser Konstitution – sobald wie möglich besondere Ritualien, die den Bedürfnissen der einzelnen Gebiete, auch in Bezug auf

Apostolica Sede recognitis, in regionibus ad quas pertinet adhibeantur. In iis autem Ritualibus vel peculiaribus Collectionibus rituum conficiendis, ne omittantur instructiones, in Rituali romano singulis ritibus praepositae, sive pastorales et rubricales, sive quae peculiare momentum sociale habent.

die Sprache, angepasst sind, vorbereitet und nach Billigung der Beschlüsse durch den Apostolischen Stuhl in den betreffenden Gebieten verwendet werden. Bei der Ausarbeitung dieser Ritualien oder besonderer Ritensammlungen sollen Anweisungen, die im Römischen Rituale den einzelnen Riten vorangestellt sind, nicht ausgelassen werden, ob sie nun die Seelsorge und die Rubriken betreffen oder eine besondere soziale Bedeutung haben.

SC 64,1 64. Instauretur catechumenatus adultorum pluribus gradibus distinctus, de iudicio Ordinarii loci in usum deducendus; quo fiat ut tempus catechumenatus, aptae institutioni destinatum, sacris ritibus successivis temporibus celebrandis, sanctificari possit.

64. Wiederhergestellt werden soll ein in mehreren Stufen unterschiedenes Katechumenat für Erwachsene, das nach dem Ermessen des Ortsordinarius in Gebrauch zu nehmen ist; dadurch soll erreicht werden, dass die Zeit des Katechumenats, die für eine angemessene Unterweisung festgesetzt ist, durch die Feier heiliger Riten in aufeinanderfolgenden Zeiten geheiligt werden kann.

SC 65,1 65. In terris Missionum, praeter ea quae in traditione christiana habentur, illa etiam elementa initiationis admitti liceat, quae apud unumquemque populum in usu esse reperiuntur, quatenus ritui christiano accommodari possunt, ad normam art. 37–40 huius Constitutionis.

65. In den Missionsländern soll es erlaubt sein, dass außer den Elementen der Initiation, die es in der christlichen Überlieferung gibt, auch jene zugelassen werden, die sich bei einem jeden Volk in Gebrauch befinden, sofern sie nach Maßgabe von Art. 37–40 dieser Konstitution dem christlichen Ritus angepasst werden können.

SC 66,1 66. Uterque ritus baptizandi adultorum simpliciorum, ratione habita catechumenatus instaurati, solemnior, recognoscatur; et Missali romano Missa propria «In collatione Baptismi» inseratur.

66. Beide Riten für die Erwachsenentaufe, sowohl der einfachere als auch der unter Berücksichtigung des wiederhergestellten Katechumenats feierlichere, sollen überarbeitet werden; auch soll in das Römische Messbuch eine eigene Messe „Bei der Spendung der Taufe“ eingefügt werden.

SC 67,1 67. Ritus baptizandi parvulos recognoscatur et verae infantium conditioni accommodetur; partes etiam parentum et patrinorum eorumque officia, in ipso ritu, magis pateant.

67. Der Ritus der Kindertaufe soll überarbeitet und der tatsächlichen Situation der Kinder angepasst werden; auch sollen die Rolle der Eltern und

68. In ritu Baptismi ne desint accommodationes, de iudicio Ordinarii loci adhibendae, pro magno baptizandorum concursu. Conficiatur item Ordo brevior quo, praesertim in terris Missionum, catechistae, et generatim, in periculo mortis, fideles, absente sacerdote vel diacono, uti possint.

69. Loco ritus qui «Ordo supplendi omissa super infantem baptizatum» appellatur, novus conficiatur quo apertius et congruentius indicetur infantem, qui ritu brevi baptizatus fuerit, iam receptum esse in Ecclesiam.

Item novus ritus conficiatur pro valide iam baptizatis, ad sacra catholica conversis, quo significetur eos in Ecclesiae communionem admitti.

70. Aqua baptismalis, extra tempus paschale, in ipso ritu Baptismi probata formula brevior benedici potest.

71. Ritus Confirmationis recognoscatur etiam ut huius Sacramenti intima connexio cum tota initiatione christiana clarius eluceat; quapropter renovatio promissionum Baptismi convenienter ipsam Sacramenti susceptionem praecedet.

Confirmatio, pro opportunitate, intra Missam conferri potest; ad ritum autem extra Missam quod attinet, pare-

Paten und ihre Pflichten im Ritus selbst mehr zum Vorschein kommen.

68. Für den Fall einer großen Schar von Täuflingen sollen im Taufritus Anpassungen nicht fehlen, die nach dem Ermessen des Ortsordinarius anzuwenden sind. Geschaffen werden soll ebenso ein kürzerer Ordo, den, vor allem in Missionsländern, Katechisten und in Todesgefahr die Gläubigen allgemein gebrauchen können, wenn kein Priester oder Diakon anwesend ist.

69. Anstelle des Ritus, der „Ordo supplendi omissa super infantem baptizatum“ (*Ordo für die Ergänzung des bei der Kindstaufe Ausgelassenen*) genannt wird, soll ein neuer geschaffen werden, in dem deutlicher und stimmiger zum Ausdruck kommt, dass das Kind, das durch den kurzen Ritus getauft worden ist, schon in die Kirche aufgenommen ist.

Ebenso soll ein neuer Ritus geschaffen werden für bereits gültig Getaufte, die sich zu den katholischen Heilfürdern bekehrt haben, in dem zum Ausdruck kommen soll, dass sie in die Gemeinschaft der Kirche zugelassen werden.

70. Das Taufwasser kann außerhalb der Osterzeit beim Taufritus selbst mit einer anerkannten kürzeren Formel geweiht werden.

71. Der Firmritus soll überarbeitet werden, auch damit der innere Zusammenhang dieses Sakraments mit der gesamten christlichen Initiation klarer zum Vorschein kommt; deswegen wird die Erneuerung der Taufversprechen sinnvollerweise dem Empfang des Sakramentes selbst vorangehen.

Die Firmung kann je nach Angemessenheit innerhalb der Messe gespendet werden; was aber den Ritus außerhalb der Messe angeht, so soll eine Formel

tur formula ad modum introductionis adhibenda.

SC 72,1 72. Ritus et formulae Paenitentiae ita recognoscantur, ut naturam et effectum Sacramenti clarius exprimant.

SC 73,1 73. «Extrema Unctio», quae etiam et melius «Unctio infirmorum» vocari potest, non est Sacramentum eorum tantum qui in extremo vitae discrimine versantur. Proinde tempus opportunum eam recipiendi iam certe habetur cum fidelis incipit esse in periculo mortis propter infirmitatem vel senium.

SC 74,1 74. Praeter ritus seiunctos Unctionis infirmorum et Viatici, conficiatur Ordo continuus secundum quem Unctio aegroto conferatur post confessionem et ante receptionem Viatici.

SC 75,1 75. Unctionum numerus pro opportunitate accommodetur, et orationes ad ritum Unctionis infirmorum pertinentes ita recognoscantur, ut respondeant variis condicionibus infirmorum, qui Sacramentum suscipiunt.

SC 76,1 76. Ritus Ordinationum, sive quoad caeremonias sive quoad textus, recognoscantur. Allocutiones Episcopi, initio cuiusque Ordinationis aut Consecrationis, fieri possunt lingua vernacula.

2 In Consecratione Episcopali impositionem manuum fieri licet ab omnibus Episcopis praesentibus.

SC 77,1 77. Ritus celebrandi Matrimonium, qui exstat in Rituali romano, recognoscatur et ditior fiat, quo clarius

bereitgestellt werden, die nach Art einer Einleitung zu verwenden ist.

72. Ritus und Formeln des Bußsakramentes sollen so überarbeitet werden, dass sie Natur und Wirkung des Sakramentes klarer ausdrücken.

73. Die „Letzte Ölung“, die auch – und zwar besser – „Krankensalbung“ genannt werden kann, ist nicht nur das Sakrament derer, die sich in äußerster Lebensgefahr befinden. Daher ist der geeignete Zeitpunkt, sie zu empfangen, sicher schon gegeben, wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu sein.

74. Außer den getrennten Riten für Krankensalbung und Wegzehrung soll ein zusammenhängender Ordo geschaffen werden, gemäß dem die Salbung dem Kranken nach der Beichte und vor dem Empfang der Wegzehrung gespendet wird.

75. Die Zahl der Salbungen soll je nach Angemessenheit angepasst werden, und die Gebete, die zum Ritus der Krankensalbung gehören, sollen so überarbeitet werden, dass sie den verschiedenen Bedingungen der Kranken, die das Sakrament empfangen, entsprechen.

76. Die Weiheriten sollen sowohl hinsichtlich der Feierlichkeiten als auch hinsichtlich der Texte überarbeitet werden. Die Ansprachen des Bischofs zu Beginn jeder Weihe oder Konsekration können in der Muttersprache erfolgen.

Bei der Bischofsweihe darf die Handauflegung von allen anwesenden Bischöfen erfolgen.

77. Der Ritus für die Feier der Ehe, der sich im Römischen Rituale findet, soll überarbeitet und reicher werden, damit dadurch klarer die Gnade des Sa-

gratia Sacramenti significetur et munerata coniugum inculcentur.

«Si quae provinciae aliis laudabilibus consuetudinibus et caeremoniis in celebrando Matrimonii Sacramento utuntur, eas omnino retineri Sancta Synodus vehementer optat».⁴¹

Insuper competenti auctoritati ecclesiasticae territoriali, de qua in art. 22 §2 huius Constitutionis, relinquitur facultas, ad normam art. 63, exarandorum rituum proprium usibus locorum et populorum congruentem, firma tamen lege ut sacerdos assistens requirat excipiatque contrahentium consensum.

78. Matrimonium ex more intra Missam celebretur, post lectionem Evangelii et homiliam, ante «orationem fidelium». Oratio super sponsam, ita opportune emendata ut aequalia officia mutuae fidelitatis utriusque sponsi inculcet, dici potest lingua vernacula.

Si vero Sacramentum Matrimonii sine Missa celebratur, Epistola et Evangelium Missae pro sponsis legantur in initio ritus et benedictio sponsis semper impertiatur.

79. Sacramentalia recognoscantur, ratione habita normae primariae de conscientia, actiosa et facili participatione fidelium, et attentis nostrorum tempo-

kramentes bezeichnet wird und die Aufgaben der Eheleute betont werden.

„Wenn irgendwelche Gebiete bei der 2
Feier des Ehesakramentes andere lobenswerte Gewohnheiten und Feierlichkeiten gebrauchen, wünscht die Heilige Synode nachdrücklich, dass sie unbedingt beibehalten werden.“⁴¹

Darüber hinaus wird der für ein be- 3
stimmtes Gebiet zuständigen kirchlichen Autorität – vgl. Art. 22 §2 dieser Konstitution – nach Maßgabe des Art. 63 die Möglichkeit gelassen, einen eigenen Ritus auszuarbeiten, der mit den Gebräuchen der Orte und Völker übereinstimmt, jedoch unbeschadet des Gesetzes, dass der assistierende Priester die Übereinstimmung der Eheschließenden erfragt und entgegennimmt.

78. Die Ehe soll nach der Sitte inner- SC 78,1
halb der Messe, nach der Lesung des Evangeliums und der Homilie und vor dem „Gebet der Gläubigen“ gefeiert werden. Das Gebet über die Braut kann, so in geeigneter Weise verbessert, dass es die gleichen Pflichten der gegenseitigen Treue der beiden Brautleute betont, in der Muttersprache gesprochen werden.

Wenn aber das Sakrament der Ehe 2
ohne Messe gefeiert wird, sollen Lesung und Evangelium der Messe für die Brautleute am Beginn des Ritus vorgelesen und den Brautleuten immer der Segen erteilt werden.

79. Die Sakramentalien sollen über- SC 79,1
arbeitet werden, und zwar unter Berücksichtigung des vorrangigen Grundsatzes von der bewussten, täti-

⁴¹ Concilium Tridentinum, Sessio XXIV, 11 Nov. 1563, *De reformatione*, cap. 1: Concilium Tridentinum, ed. cit., t. IX. *Actorum* pars VI, Friburgi Brisgoviae 1924, p. 969. Cf. *Rituale Romanum*, tit. VIII, c. II, n. 6.

⁴¹ Konzil von Trient, Sessio XXIV, 11. Nov. 1563, *De reformatione*, cap. 1: Concilium Tridentinum, a. a. O., Bd. IX. *Actorum* pars VI (Freiburg i. Br. 1924) 969. Vgl. *Rituale Romanum*, tit. VIII, c. II, n. 6.

rum necessitatibus. In Ritualibus recognoscendis ad normam art. 63, etiam nova Sacramentalia, prout necessitas expostulat, addi possunt.

- 2 Benedictiones reservatae perpaucae sint, et in favorem tantum Episcoporum vel Ordinariorum.
- 3 Provideatur ut quaedam Sacramentalia, saltem in specialibus rerum adiunctis et de iudicio Ordinarii, a laicis congruis qualitatibus praeditis, administrari possint.

SC 80,1 80. Ritus Consecrationis Virginum, qui in Pontificali romano habetur, recognitioni subiciatur.

- 2 Conficiatur praeterea ritus professionis religiosae et renovationis votorum, qui ad maiorem unitatem, sobrietatem et dignitatem conferat, ab iis qui professionem vel votorum renovationem intra Missam peragunt, salvo iure particulari, assumendus.
- 3 Professio religiosa laudabiliter intra Missam fiet.

SC 81,1 81. Ritus exsequiarum paschalem mortis christianae indolem manifestius exprimat, atque condicionibus et traditionibus singularum regionum, etiam quoad colorem liturgicum, melius respondeat.

SC 82,1 82. Recognoscatur ritus sepeliendi parvulos, ac propria Missa donetur.

gen und leichten Teilnahme der Gläubigen und unter Beachtung der Erfordernisse unserer Zeiten. Bei der Überarbeitung der Ritualien nach Maßgabe des Art. 63 können auch neue Sakramentalien, sofern es der Bedarf erfordert, hinzugefügt werden.

Nur sehr wenige Segnungen sollen vorbehalten sein, und zwar nur zugunsten von Bischöfen oder Ordinarien.

Es soll vorgesehen werden, dass bestimmte Sakramentalien, wenigstens unter besonderen Umständen und nach dem Ermessen des Ordinarius, von Laien gespendet werden können, die über die entsprechenden Voraussetzungen verfügen.

80. Der Ritus der Jungfrauenweihe, der sich im Römischen Pontifikale findet, soll einer Überarbeitung unterzogen werden.

Geschaffen werden soll außerdem ein Ritus für die Ordensprofess und für die Erneuerung der Gelübde, der zu größerer Einheit, Nüchternheit und Würde beitragen soll; er soll, unbeschadet eines Sonderrechts, von denen übernommen werden, welche die Profess oder die Erneuerung der Gelübde innerhalb der Messe vollziehen.

Die Ordensprofess wird lobenswerterweise innerhalb der Messe stattfinden.

81. Der Ritus der Exsequien soll deutlicher den österlichen Charakter des christlichen Todes ausdrücken und besser den Bedingungen und Überlieferungen der einzelnen Gebiete, auch in Bezug auf die liturgische Farbe, entsprechen.

82. Der Begräbnisritus für Kinder soll überarbeitet und mit einer eigenen Messe bereichert werden.

CAPUT IV:
DE OFFICIO DIVINO

VIERTES KAPITEL:
DAS STUNDENGE BET

83. Summus Novi atque aeterni Testamenti Sacerdos, Christus Iesus, humanam naturam assumens, terrestri huic exsilio hymnum illum invexit, qui in supernis sedibus per omne aevum canitur. Universam hominum communitatem ipse sibi coagmentat, eandemque in divino hoc concinendo laudis carmine secum consociat.

Illud enim sacerdotale munus per ipsam suam Ecclesiam pergit, quae non tantum Eucharistia celebranda, sed etiam aliis modis, praesertim Officio divino persolvendo, Dominum sine intermissione laudat et pro totius mundi salute interpellat.

84. Divinum Officium ex antiqua traditione christiana ita est constitutum ut totus cursus diei ac noctis per laudem Dei consecretur. Cum vero mirabile illud laudis canticum rite peragunt sacerdotes aliique ad hanc rem Ecclesiae instituto deputati vel christifideles una cum sacerdote forma probata orantes, tunc vere vox est ipsius Sponsae, quae Sponsum alloquitur, immo etiam oratio Christi cum ipsius Corpore ad Patrem.

85. Omnes proinde qui haec praestant, tum Ecclesiae officium explent, tum summum Sponsae Christi honorem participant, quia laudes Deo persolventes stant ante thronum Dei nomine Matris Ecclesiae.

86. Sacerdotes sacro pastoralis ministerio addicti eo maiore fervore Horarum

83. Als der Hohepriester des Neuen und ewigen Bundes, Christus Iesus, die menschliche Natur annahm, hat er in diese irdische Verbannung jenen Hymnus eingeführt, der in den himmlischen Wohnsitzen durch alle Ewigkeit gesungen wird. Die gesamte Menschengemeinschaft scharf er um sich und verbindet sie im Gesang dieses göttlichen Lobliedes mit sich. SC 83,1

Diese priesterliche Aufgabe setzt er nämlich durch eben seine Kirche fort, die nicht nur durch das Feiern der Eucharistie, sondern auch auf andere Weisen, besonders im Vollzug des Stundengebets, den Herrn ohne Unterlass lobt und für das Heil der ganzen Welt bittet. 2

84. Das Stundengebet ist aufgrund alter christlicher Überlieferung so aufgebaut, dass der gesamte Ablauf des Tages und der Nacht durch das Lob Gottes geheiligt wird. Wenn aber die Priester und andere dazu durch Anordnung der Kirche Beauftragte oder die Christgläubigen, die zusammen mit dem Priester in einer gebilligten Form beten, diesen wunderbaren Lobgesang in rechter Weise vollziehen, dann ist es wahrhaft die Stimme der Braut selbst, die zum Bräutigam spricht, ja es ist sogar das Gebet Christi mit seinem Leibe an den Vater. SC 84,1

85. Alle, die dies verrichten, erfüllen daher einerseits eine Pflicht der Kirche, andererseits nehmen sie teil an der höchsten Ehre der Braut Christi, weil sie, indem sie Gott das Lob darbringen, im Namen der Mutter Kirche vor dem Throne Gottes stehen. SC 85,1

86. Die Priester, die sich dem heiligen seelsorglichen Dienst widmen, werden SC 86,1

laudes persolvent, quo vividius conscii erunt sibi observandum esse monitum Pauli: «Sine intermissione orate» (1 Thess. 5, 17); operi enim in quo laborant Dominus solus efficacitatem et incrementum dare potest, qui dixit: «Sine me nihil potestis facere» (Io. 15, 5); propterea Apostoli, diaconos instituentes, dixerunt: «Nos vero orationi et ministerio verbi instantes erimus» (Act. 6, 4).

SC 87,1 87. Ut autem divinum Officium, sive a sacerdotibus sive ab aliis Ecclesiae membris melius et perfectius in rerum adiunctis peragatur, Sacrosancto Concilio, instaurationem ab Apostolica Sede feliciter inceptam persequenti, de Officio iuxta ritum romanum ea quae sequuntur placuit decernere.

SC 88,1 88. Cum sanctificatio diei sit finis Officii, cursus Horarum traditus ita instauretur ut Horis veritas temporis, quantum fieri potest, reddatur, simulque ratio habeatur vitae hodiernae condicionum in quibus versantur praesertim ii qui operibus apostolicis incumbunt.

SC 89,1 89. Itaque, in instauratione Officii, hae normae serventur:

- 2 a) Laudes, ut preces matutinae, et Vesperae, ut preces vespertinae, ex venerabili universae Ecclesiae traditione duplex cardo Officii cotidiani, Horae praecipuae habendae sunt et ita celebrandae;

mit umso größerem Eifer das Stundenlob vollziehen, je lebendiger sie sich bewusst sind, dass sie die Mahnung des Paulus beachten müssen: „Betet ohne Unterlass“ (1 Thess 5, 17); der Arbeit nämlich, in der sie sich mühen, kann der Herr allein Wirksamkeit und Wachstum geben, der gesagt hat: „Ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Joh 15, 5). Deswegen haben die Apostel, als sie Diakone einsetzten, gesagt: „Wir aber werden uns dem Gebet und dem Dienst des Wortes widmen“ (Apg 6, 4).

87. Damit aber das Stundengebet sowohl von den Priestern als auch von anderen Gliedern der Kirche unter den jeweiligen Umständen besser und vollkommener verrichtet werde, hat es dem Hochheiligen Konzil gefallen, in Weiterführung der vom Apostolischen Stuhl glücklich begonnenen Erneuerung im Hinblick auf das Stundengebet nach dem römischen Ritus die folgenden Anordnungen zu erlassen.

88. Da die Heiligung des Tages Ziel des Stundengebetes ist, soll der überlieferte Ablauf der Horen so erneuert werden, dass den Horen soweit wie möglich die Wirklichkeit der Zeit entspricht und zugleich den heutigen Lebensumständen Rechnung getragen wird, in denen sich vor allem diejenigen befinden, die sich apostolischen Aufgaben widmen.

89. Deshalb sollen bei der Erneuerung des Stundengebetes die folgenden Richtlinien eingehalten werden:

- a) Die Laudes als Morgengebet und die Vesper als Abendgebet, aufgrund der ehrwürdigen Überlieferung der gesamten Kirche der doppelte Angelpunkt des täglichen Stundengebetes, sollen für die wichtigsten Horen gehalten und so gefeiert werden.

b) Completorium ita instruat, ut fini diei apte conveniat;

c) Hora quae Matutinum vocatur, quamvis in choro indolem nocturnae laudis retineat, ita accommodetur ut qualibet diei hora recitari possit, et e psalmis paucioribus lectionibusque longioribus constet;

d) Hora Prima supprimatur;

e) In choro, Horae minores Tertia, Sexta, Nona servantur. Extra chorum e tribus unam seligere licet, diei tempori magis congruentem.

90. Cum praeterea Officium divinum, utpote oratio publica Ecclesiae, sit fons pietatis et orationis personalis nutrimentum, obsecrantur in Domino sacerdotes alique omnes divinum Officium participantes, ut in eo persolvendo mens concordet voci; ad quod melius assequendum, liturgicam et biblicam, praecipue psalmodum, institutionem sibi uberiores comparant.

In instauratione vero peragenda, venerabilis ille romani Officii saecularis thesaurus ita aptetur, ut latius et facilius eo frui possint omnes quibus traditur.

91. Ut cursus Horarum, in art. 89 propositus, reapse observari possit, psalmi non amplius per unam hebdomadam, sed per longius temporis spatium distribuuntur.

Opus recognitionis Psalterii, feliciter inchoatum, quamprimum perducatur ad finem, respectu habito latinitatis

b) Die Komplet soll so eingerichtet werden, dass sie dem Tagesabschluss in geeigneter Weise entspricht.

c) Die sogenannte Matutin soll, auch wenn sie im Chor den Charakter des nächtlichen Lobes beibehält, so angepasst werden, dass sie zu jeder beliebigen Stunde des Tages gebetet werden kann und aus weniger Psalmen und längeren Lesungen besteht.

d) Die Prim soll unberücksichtigt bleiben.

e) Im Chor sollen die kleineren Horen Terz, Sext und Non beibehalten werden. Außerhalb des Chores darf man aus den dreien eine auswählen, die der Tageszeit eher entspricht.

90. Da das Stundengebet als öffentliches Gebet der Kirche außerdem Quelle der Frömmigkeit und Nahrung für das persönliche Gebet ist, werden die Priester und alle anderen, die am Stundengebet teilnehmen, im Herrn beschworen, dass sich bei seiner Verrichtung der Geist mit der Stimme im Einklang befinde; um dies besser zu erreichen, sollen sie sich eine reichere liturgische und biblische Ausbildung – hauptsächlich der Psalmen – erwerben.

Beim Vollzug der Erneuerung aber soll jener ehrwürdige, jahrhundertealte Schatz des Römischen Stundengebets so angepasst werden, dass ihn alle, denen er übergeben wird, umfassender und leichter genießen können.

91. Damit der in Art. 89 vorgelegte Ablauf der Horen auch wirklich eingehalten werden kann, sollen die Psalmen nicht mehr auf eine Woche, sondern auf einen längeren Zeitraum verteilt werden.

Das glücklich begonnene Werk der Überarbeitung des Psalters soll unter Berücksichtigung des christlichen La-

christianae, usus liturgici etiam in cantu, necnon totius traditionis latinae Ecclesiae.

teins, des liturgischen Gebrauchs auch beim Gesang sowie der gesamten Tradition der lateinischen Kirche sobald wie möglich zu Ende geführt werden.

SC 92,1 92. Ad lectiones quod attinet, haec serventur:

92. Was die Lesungen betrifft, soll Folgendes beachtet werden:

- 2 a) lectio sacrae Scripturae ita ordinetur, ut thesauri verbi divini in pleniori amplitudine expedite adiri possint;
- 3 b) lectiones de operibus Patrum, Doctorum et Scriptorum ecclesiasticorum depromendae melius seligantur;
- 4 c) Passiones seu vitae Sanctorum fidei historicae reddantur.

- a) Die Lesung der Heiligen Schrift soll so geordnet werden, dass die Schätze des göttlichen Wortes in reicherer Fülle ungehindert zugänglich werden.
- b) Die Lesungen, die aus den Werken der Väter, der Kirchenlehrer und Kirchenschriftsteller zu nehmen sind, sollen besser ausgewählt werden.
- c) Die Leidensgeschichten bzw. Lebensbeschreibungen der Heiligen sollen der geschichtlichen Glaubwürdigkeit entsprechen.

SC 93,1 93. Hymni, quantum expedire videtur, ad pristinam formam restituantur, iis demptis vel mutatis quae mythologiam sapiunt aut christianae pietati minus congruunt. Recipiantur quoque, pro opportunitate, alii qui in hymnorum thesauro inveniuntur.

93. Die Hymnen sollen, soweit es förderlich zu sein scheint, in ihrer früheren Gestalt wiederhergestellt werden, nachdem das beseitigt oder geändert ist, was nach Mythologie schmeckt oder der christlichen Frömmigkeit weniger entspricht. Aufgenommen werden sollen auch je nach Angemessenheit andere (Hymnen), die sich im Schatz der Hymnen finden.

SC 94,1 94. Praestat, sive ad diem revera sanctificandum, sive ad ipsas Horas cum fructu spirituali recitandas, ut in Horarum absolute tempus servetur, quod proxime accedat ad tempus verum uniuscuiusque Horae canonicae.

94. Um den Tag wirklich zu heiligen und die Horen selbst mit geistlichem Gewinn zu beten, ist es besser, dass bei der Verrichtung der Horen die Zeit eingehalten wird, die am nächsten an die wirkliche Zeit einer jeden kanonischen Hore herankommt.

SC 95,1 95. Communitates choro obligatae, praeter Missam conventualem, tenentur Officium divinum cotidie in choro celebrare, et quidem:

95. Die zum Chor verpflichteten Gemeinschaften sind gehalten, außer der Konventsmesse täglich das Stundengebet im Chor zu feiern, und zwar:

- 2 a) totum Officium, Ordines Canonico-rum, Monachorum et Monialium, aliorumque Regularium ex iure vel constitutionibus choro adstrictorum;
- 3 b) Capitula cathedralia vel collegialia,

- a) das ganze Stundengebet die Orden der Kanoniker, Mönche und Nonnen und anderer aufgrund von Recht oder Konstitutionen zum Chor verpflichteter Regulare;
- b) die Cathedral- oder Stiftskapitel

eas partes Officii, quae sibi a iure communi vel particulari imponuntur;

c) Omnes autem illarum Communitatum sodales, qui sunt aut in Ordinibus maioribus constituti aut solemniter professi, conversis exceptis, debent eas Horas canonicas soli recitare, quas in choro non persolvunt.

96. Clerici choro non obligati, si sunt in Ordinibus maioribus constituti, cotidie, sive in communi, sive soli, obligatione tenentur totum Officium persolvendi, ad normam art. 89.

97. Opportunae commutationes divini Officii cum actione liturgica a rubricis definiantur.

In casibus singularibus iustaque de causa, Ordinarii possunt subditos suos ab obligatione Officium recitandi ex toto vel ex parte dispensare vel id commutare.

98. Sodales cuiusvis Instituti status perfectionis, qui, vi Constitutionum, partes aliquas divini Officii absolvunt, orationem publicam Ecclesiae agunt.

Item, publicam Ecclesiae orationem agunt, si quod parvum Officium, vi Constitutionum, recitant, dummodo in modum Officii divini confectum ac rite approbatum sit.

99. Cum Officium divinum sit vox Ecclesiae seu totius Corporis mystici Deum publice laudantis, suadetur ut clerici choro haud obligati, ac praesertim sacerdotes conviventes vel in

diejenigen Teile des Stundengebets, die ihnen durch allgemeines oder Sonderrecht auferlegt werden;

c) alle Mitglieder jener Gemeinschaften aber, die entweder höhere Weihen empfangen oder die feierliche Profess abgelegt haben, müssen mit Ausnahme der Laienbrüder und Laienschwestern diejenigen kanonischen Horen allein beten, die sie im Chor nicht verrichten.

96. Die nicht zum Chor verpflichteten Kleriker sind, falls sie höhere Weihen empfangen haben, an die Verpflichtung gehalten, täglich entweder in Gemeinschaft oder allein das gesamte Stundengebet nach Maßgabe des Art. 89 zu verrichten.

97. Geeignete Austauschmöglichkeiten des Stundengebets mit einer liturgischen Handlung sollen durch Rubriken festgelegt werden.

In Einzelfällen und aus triftigem Grund können die Ordinarien ihre Untergebenen von der Verpflichtung, das Stundengebet zu beten, ganz oder teilweise freistellen oder es umwandeln.

98. Die Mitglieder jedweden Instituts des Standes der Vollkommenheit, die kraft ihrer Konstitutionen bestimmte Teile des Stundengebets verrichten, vollziehen das öffentliche Gebet der Kirche.

Ebenso vollziehen sie das öffentliche Gebet der Kirche, wenn sie kraft ihrer Konstitutionen ein kleines Offizium beten, sofern es nur nach Art des Stundengebets verfasst und ordnungsgemäß anerkannt ist.

99. Da das Stundengebet die Stimme der Kirche bzw. des ganzen mystischen Leibes ist, der Gott öffentlich lobt, wird empfohlen, dass die nicht zum Chor verpflichteten Kleriker und be-

unum convenientes, aliquam saltem divini Officii partem in communi persolvant.

- 2 Omnes autem sive in choro sive in communi Officium persolventes munus sibi concreditum quam perfectissime, tam interna animi devotione quam externa agendi ratione, peragant.
- 3 Praestat insuper ut Officium in choro et in communi, pro opportunitate, cantetur.

SC 100,1 100. Curent animarum pastores ut Horae praecipuae, praesertim Vesperae, diebus dominicis et festis sollemnioribus, in ecclesia communiter celebrentur. Commendatur ut et ipsi laici recitent Officium divinum, vel cum sacerdotibus, vel inter se congregati, quin immo unusquisque solus.

SC 101,1 101. § 1. Iuxta saecularem traditionem ritus latini, in Officio divino lingua latina clericis servanda est, facta tamen Ordinario potestate usum versionis vernaculae ad normam art. 36 confectae concedendi, singulis pro casibus, iis clericis, quibus usus linguae latinae grave impedimentum est quominus Officium debite persolvant.

- 2 § 2. Monialibus, necnon sodalibus, sive viris non clericis sive mulieribus, Institutorum statuum perfectionis, in Officio divino, etiam in choro celebrando, concedi potest a Superiore competente ut lingua vernacula utantur, dummodo versio approbata sit.

sonders die Priester, die zusammenleben oder zusammenkommen, wenigstens einen bestimmten Teil des Stundengebetes in Gemeinschaft verrichten.

Alle aber, ob sie nun das Stundengebet im Chor oder in Gemeinschaft verrichten, sollen die ihnen anvertraute Aufgabe sowohl in der inneren Hingabe des Herzens als auch im äußeren Verhalten so vollkommen wie möglich vollziehen.

Überdies ist es besser, dass man das Stundengebet nach Möglichkeit im Chor oder in Gemeinschaft singt.

100. Die Seelenhirten sollen dafür sorgen, dass die Haupthoren, besonders die Vespere, an Sonntagen und feierlicheren Festen, in der Kirche gemeinsam gefeiert werden. Es wird empfohlen, dass auch die Laien selbst das Stundengebet beten, sei es mit den Priestern, sei es miteinander versammelt oder auch jeder einzelne allein.

101. § 1. Gemäß jahrhundertalter Überlieferung des lateinischen Ritus soll von den Klerikern beim Stundengebet die lateinische Sprache beibehalten werden; jedoch ist der Ordinarius ermächtigt, in einzelnen Fällen denjenigen Klerikern, für die der Gebrauch der lateinischen Sprache ein schwerwiegendes Hindernis ist, das Stundengebet in gebührender Weise zu verrichten, den Gebrauch einer nach Maßgabe des Art. 36 angefertigten muttersprachlichen Übersetzung zu gestatten.

§ 2. Nonnen sowie den Mitgliedern – seien es Männer, die nicht Kleriker sind, seien es Frauen – der Institute des Standes der Vollkommenheit kann beim Stundengebet, auch wenn es im Chor gefeiert wird, vom zuständigen Oberen gestattet werden, dass sie die

§3. Quivis clericus Officio divino adstrictus, si Officium divinum una cum coetu fidelium, vel cum iis qui sub §2 recensentur, lingua vernacula celebrat, suae obligationi satisfacit, dummodo textus versionis sit approbatus.

Muttersprache gebrauchen, sofern die Übersetzung anerkannt ist.

§3. Jeder zum Stundengebet verpflichtete Kleriker tut, wenn er das Stundengebet zusammen mit einer Gruppe von Gläubigen oder mit denjenigen, die unter §2 aufgezählt werden, in der Muttersprache feiert, seiner Pflicht Genüge, sofern der Text der Übersetzung anerkannt ist. 3

CAPUT V:
DE ANNO LITURGICO

FÜNFTES KAPITEL:
DAS LITURGISCHE JAHR

102. Pia Mater Ecclesia suum esse ducit Sponsi sui divini opus salutiferum, statis diebus per anni decursum, sacra recordatione celebrare. In unaquaque hebdomada, die quam Dominicam vocavit, memoriam habet Resurrectionis Domini, quam semel etiam in anno, solemnitate maxima Paschatis, una cum beata ipsius Passione, frequentat.

102. Die gütige Mutter Kirche glaubt, dass es ihre Aufgabe ist, das Heilswerk ihres göttlichen Bräutigams an bestimmten Tagen im Laufe des Jahres in heiliger Erinnerung zu feiern. In jeder Woche hält sie an dem Tag, den sie Herrentag genannt hat, das Gedächtnis der Auferstehung des Herrn, das sie auch einmal im Jahr, zusammen mit seinem seligen Leiden, an Ostern, ihrem höchsten Fest, begeht. SC 102,1

Totum vero Christi mysterium per anni circulum explicat, ab Incarnatione et Nativitate usque ad Ascensionem, ad diem Pentecostes et ad expectationem beatae spei et adventus Domini.

Das ganze Mysterium Christi aber entfaltet sie im Kreislauf des Jahres, von der Fleischwerdung und Geburt bis zur Himmelfahrt, zum Pfingsttag und zur Erwartung der seligen Hoffnung und der Ankunft des Herrn. 2

Mysteria Redemptionis ita recolens, divitias virtutum atque meritorum Domini sui, adeo ut omni tempore quodammodo praesentia reddantur, fidelibus aperit, qui ea attingant et gratia salutis repleantur.

Indem sie so immer wieder die Mysterien der Erlösung feiert, erschließt sie die Reichtümer der Machterweise und der Verdienste ihres Herrn, so dass sie zu jeder Zeit gewissermaßen gegenwärtig gemacht werden, den Gläubigen, die mit ihnen in Berührung kommen und mit der Gnade des Heiles erfüllt werden sollen. 3

103. In hoc annuo mysteriorum Christi circulo celebrando, Sancta Ecclesia Beatam Mariam Dei Genetricem cum peculiari amore veneratur, quae indis-

103. Bei der Feier dieses Jahreskreises der Geheimnisse Christi verehrt die Heilige Kirche mit besonderer Liebe Maria, die selige Gottesgebäerin, die SC 103,1

solubili nexu cum Filii sui opere salutari coniungitur; in qua praecellentem Redemptionis fructum miratur et exultat, ac veluti in purissima imagine, id quod ipsa tota esse cupit et sperat cum gaudio contemplatur.

SC 104,1 104. Memorias insuper Martyrum aliorumque Sanctorum, qui per multiformem Dei gratiam ad perfectionem proveci, atque aeternam iam adepti salutem, Deo in caelis laudem perfectam decantant ac pro nobis intercedunt, circulo anni inseruit Ecclesia. In Sanctorum enim nataliciis praedicat paschale mysterium in Sanctis cum Christo compassis et conglorificatis, et fidelibus exempla eorum proponit, omnes per Christum ad Patrem trahentia, eorumque meritis Dei beneficia impetrat.

SC 105,1 105. Variis denique anni temporibus iuxta traditas disciplinas, Ecclesia fidelium eruditionem perficit, per pias animi et corporis exercitationes, instructionem, precationem, paenitentiae et misericordiae opera.

2 Quapropter placuit Sacrosancto Concilio ea quae sequuntur discernere.

SC 106,1 106. Mysterium paschale Ecclesia, ex traditione apostolica quae originem ducit ab ipsa die Resurrectionis Christi, octava quaque die celebrat, quae dies Domini seu dies dominica merito nuncupatur. Hac enim die christifideles in unum convenire debent ut, verbum Dei audientes et Eucharistiam participantes, memores sint Passionis,

durch ein unauflösliches Band mit dem Heilswerk ihres Sohnes verbunden ist; in ihr bewundert und preist sie die herausragende Frucht der Erlösung und schaut wie im reinsten Bilde mit Freude das an, was sie selbst ganz zu sein wünscht und hofft.

104. In den Kreislauf des Jahres hat die Kirche darüber hinaus die Gedächtnistage der Martyrer und anderer Heiliger eingefügt, die, nachdem sie durch Gottes vielgestaltige Gnade zur Vollkommenheit geführt worden sind und das ewige Heil bereits erlangt haben, Gott in den Himmeln das vollkommene Lob singen und Fürsprache für uns einlegen. An den Gedenktagen der Heiligen verkündet sie nämlich das Ostergeheimnis in den Heiligen, die mit Christus gelitten haben und mit ihm verherrlicht sind, stellt den Gläubigen ihre Beispiele vor Augen, die alle durch Christus zum Vater ziehen, und erlangt aufgrund ihrer Verdienste die Wohltaten Gottes.

105. Schließlich vervollkommnet die Kirche die Erziehung der Gläubigen in verschiedenen Zeiten des Jahres nach überlieferten Ordnungen durch fromme Übungen der Seele und des Leibes, durch Unterweisung, durch Gebet und durch Werke der Buße und Barmherzigkeit.

Deswegen hat es dem Hochheiligen Konzil gefallen, die folgenden Anordnungen zu treffen.

106. Die Kirche feiert aufgrund apostolischer Überlieferung, die ihren Ursprung auf den Tag der Auferstehung Christi selbst zurückführt, das Ostergeheimnis an jedem achten Tag, der deshalb mit Recht Tag des Herrn bzw. Herrentag genannt wird. An diesem Tag nämlich müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um, indem

Resurrectionis et gloriae Domini Iesu, et gratias agant Deo qui eos «regeneravit in spem vivam per Resurrectionem Iesu Christi ex mortuis» (1 Petr. 1, 3). Itaque dies dominica est primordialis dies festus, qui pietati fidelium proponatur et inculcetur, ita ut etiam fiat dies laetitiae et vacationis ab opere. Aliae celebrationes, nisi revera sint maximi momenti, ipsi ne praeponantur, quippe quae sit fundamentum et nucleus totius anni liturgici.

107. Annus liturgicus ita recognoscatur ut, servatis aut restitutis sacrarum temporum traditis consuetudinibus et disciplinis iuxta nostrae aetatis condiciones, ipsorum indoles nativa retineatur ad fidelium pietatem debite alendam in celebrandis mysteriis Redemptionis christianae, maxime vero mysterio paschali. Accommodationes autem, secundum locorum condiciones, si quae forte necessariae sint, fiant ad normam art. 39 et 40.

108. Fidelium animi dirigantur imprimis ad dies festos Domini, quibus mysteria salutis per annum celebrantur. Proinde Proprium de Tempore aptum suum locum obtineat super festa Sanctorum, ut integer mysteriorum salutis cyclus debito modo recolatur.

109. Duplex indoles temporis quadragesimalis, quod praesertim per memo-

sie das Wort Gottes hören und an der Eucharistie teilnehmen, des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesus zu gedenken und Gott Dank zu sagen, der sie „wiedergeboren hat zu lebendiger Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“ (1 Petr 1, 3). Deshalb ist der Herrentag der ursprüngliche Feiertag, der der Frömmigkeit der Gläubigen vor Augen gestellt und betont werden soll, so dass er auch ein Tag der Freude und des Freiseins von Arbeit werde. Andere Feiern sollen, wenn sie nicht wirklich von höchster Bedeutung sind, ihm nicht vorgezogen werden, da er ja Fundament und Kern des ganzen liturgischen Jahres ist.

107. Das liturgische Jahr soll so überarbeitet werden, dass – unter Wahrung oder Wiederherstellung der überlieferten Gewohnheiten und Ordnungen der heiligen Zeiten gemäß den Bedingungen unserer Zeit – ihr ursprünglicher Charakter beibehalten wird, um die Frömmigkeit der Gläubigen in der Feier der Geheimnisse der christlichen Erlösung, am meisten aber des Ostergeheimnisses, in gebührender Weise zu nähren. Sollten aber aufgrund der örtlichen Bedingungen Anpassungen notwendig sein, sollen sie nach Maßgabe der Art. 39 und 40 erfolgen.

108. Die Herzen der Gläubigen sollen vor allem auf die Herrenfeste hingelenkt werden, in denen die Heilsgeheimnisse das Jahr hindurch gefeiert werden. Daher soll das Proprium de Tempore (*die Texte des Kirchenjahres*) seinen angemessenen Platz über den Heiligenfesten erhalten, damit der vollständige Kreis der Heilsgeheimnisse in gebührender Weise gefeiert wird.

109. Der doppelte Charakter der vierzig-tägigen Fastenzeit, die vor allem

SC 107,1

SC 108,1

SC 109,1

riam vel praeparationem Baptismi et per paenitentiam fideles, instantius verbum Dei audientes et orationi vacantes, componit ad celebrandum paschale mysterium, tam in liturgia quam in catechesi liturgica pleniore in luce ponatur. Proinde:

- 2 a) elementa baptismalia liturgiae quadragesimalis propria abundantius adhibeantur; quaedam vero ex anteriore traditione, pro opportunitate, restituantur;
- 3 b) idem dicatur de elementis paenitentialibus. Quoad catechesim autem animis fidelium inculcetur, una cum consecrariis socialibus peccati, illa propria paenitentiae natura quae peccatum, prout est offensa Dei, detestatur; nec praetermittantur partes Ecclesiae in actione paenitentiali atque oratio pro peccatoribus urgeatur.

SC 110,1 110. Paenitentia temporis quadragesimalis non tantum sit interna et individualis, sed quoque externa et socialis. Praxis vero paenitentialis, iuxta nostrae aetatis et diversarum regionum possibilitates necnon fidelium condiciones, foveatur, et ab auctoritatibus, de quibus in art. 22, commendetur.

- 2 Sacrum tamen esto ieiunium paschale, feria VI in Passione et Morte Domini ubique celebrandum et, iuxta opportunitatem, etiam Sabbato sancto producendum, ut ita, elato et aperto animo, ad gaudia dominicae Resurrectionis perveniatur.

SC 111,1 111. Sancti iuxta traditionem in Ecclesia coluntur, eorumque reliquiae authenticae atque imagines in veneratio-

durch Tauferinnerung oder -vorbereitung und durch Buße die Gläubigen, die (in dieser Zeit) mit größerem Eifer das Wort Gottes hören und sich dem Gebet widmen, auf die Feier des Ostergeheimnisses einstellt, soll sowohl in der Liturgie als auch in der liturgischen Katechese in helleres Licht gerückt werden. Daraus folgt:

- a) Die der Fastenliturgie eigenen Taufelemente sollen reicher verwendet werden; einige aber sollen aus der früheren Überlieferung je nach Angemessenheit wiederhergestellt werden.
- b) Dasselbe ist zu sagen von den Buße-elementen. In Bezug auf die Katechese aber soll den Herzen der Gläubigen zusammen mit den sozialen Folgen der Sünde jenes eigentliche Wesen der Buße eingeschärft werden, welche die Sünde verabscheut, insofern sie eine Beleidigung Gottes ist; dabei soll die Rolle der Kirche bei der Bußhandlung nicht übergangen und das Gebet für die Sünder nahegelegt werden.

110. Die Buße der vierzig-tägigen Fastenzeit soll nicht nur innerlich und individuell sein, sondern auch äußerlich und sozial. Die Bußpraxis aber soll gemäß den Möglichkeiten unserer Zeit und der verschiedenen Gebiete sowie den Verhältnissen der Gläubigen gefördert und von den Autoritäten – vgl. Art. 22 – empfohlen werden.

Heilig soll jedoch das österliche Fasten sein, das am (Kar)Freitag beim Leiden und Tod des Herrn überall zu feiern und je nach Angemessenheit auch auf den Karsamstag auszudehnen ist, damit man so erhobenen und aufgeschlossenen Herzens zu den Freuden der Auferstehung des Herrn gelange.

111. Die Heiligen werden in der Kirche gemäß der Überlieferung verehrt, und ihre echten Reliquien und Bilder wer-

ne habentur. Festa Sanctorum mirabilia quidem Christi in servis eius praedicant et fidelibus opportuna praebent exempla imitanda.

Ne festa Sanctorum festis ipsa mysteria salutis recolentibus praevalent, plura ex his particulari cuique Ecclesiae vel Nationi vel Religiosae Familiae relinquuntur celebranda, iis tantum ad Ecclesiam universam extensis, quae Sanctos memorant momentum universale revera prae se ferentes.

den in Ehren gehalten. Die Feste der Heiligen verkünden nämlich die Wundertaten Christi in seinen Dienern und bieten den Gläubigen zur Nachahmung geeignete Beispiele dar.

Damit die Heiligenfeste keinen Vorrang vor denjenigen Festen haben, die die Heilsgeheimnisse selbst feiern, sollen mehrere von ihnen jeder einzelnen Teilkirche, Nation oder Ordensgemeinschaft zur Feier überlassen werden, wobei nur diejenigen auf die ganze Kirche ausgedehnt sein sollen, die an Heilige erinnern, die wirklich allgemeine Bedeutung an den Tag legen.

CAPUT VI:
DE MUSICA SACRA

SECHSTES KAPITEL:
DIE KIRCHENMUSIK

112. Musica traditio Ecclesiae universae thesaurum constituit pretii inestimabilis, inter ceteras artis expressiones excellentem, eo praesertim quod ut cantus sacer qui verbis inhaeret necessariam vel integralem liturgiae sollemnis partem efficit.

Profecto sacros concentus laudibus extulerunt cum Sacra Scriptura,⁴² tum sancti Patres atque Romani Pontifices, qui recentiore aetate, praeunte sancto Pio X, munus Musicae sacrae ministeriale in dominico servitio pressius illustrarunt.

Ideo Musica sacra tanto sanctior erit quanto arctius cum actione liturgica connectetur, sive orationem suavius exprimens vel unanimitatem fovens, sive ritus sacros maiore locupletans

112. Die musikalische Überlieferung der gesamten Kirche stellt einen Schatz von unschätzbarem Wert dar, der sich unter den übrigen Ausdrucksformen der Kunst vor allem dadurch auszeichnet, dass er als heiliger Gesang, der mit Worten verbunden ist, einen notwendigen und wesentlichen Bestandteil der feierlichen Liturgie ausmacht.

In der Tat haben sowohl die Heilige Schrift⁴² die heiligen Gesänge mit Lob hervorgehoben als auch die heiligen Väter und die Römischen Bischöfe, die in neuerer Zeit, ausgehend vom heiligen Pius X., die dienende Aufgabe der Kirchenmusik im Gottesdienst eindrücklicher beleuchtet haben.

Daher wird die Kirchenmusik umso heiliger sein, je enger sie mit der liturgischen Handlung verknüpft ist, sei es, dass sie das Gebet inniger zum Ausdruck bringt oder die Einmütigkeit

⁴² Cf. *Eph.* 5, 19; *Col.* 3, 16.

⁴² Vgl. *Eph* 5, 19; *Kol* 3, 16.

sollemnitate. Ecclesia autem omnes verae artis formas, debitis praeditas dotibus, probat easque in cultum divinum admittit.

- 4 Sacrosanctum igitur Concilium normas ac praecepta ecclesiasticae traditionis et disciplinae servans finemque Musicae sacrae respiciens, qui gloria Dei est atque sanctificatio fidelium, ea quae sequuntur statuit.

SC 113,1 113. Formam nobiliorem actio liturgica accipit, cum divina Officia sollemniter in cantu celebrantur, quibus ministri sacri intersint quaeque populus actuose participet.

- 2 Quoad linguam adhibendam, serventur praecepta art. 36; quoad Missam art. 54; quoad Sacramenta, art. 63; quoad Officium divinum, art. 101.

SC 114,1 114. Thesaurus Musicae sacrae summa cura servetur et foveatur. Scholae cantorum assidue provehantur, praesertim apud ecclesias cathedrales; Episcopi vero ceterique animarum pastores sedulo curent ut in qualibet actione sacra in cantu peragenda universus fidelium coetus actuosam participationem sibi propriam praestare valeat, ad normam art. 28 et 30.

SC 115,1 115. Magni habeatur institutio et praxis musica in Seminariis, in Religiosorum utriusque sexus novitiis et studiorum domibus, necnon in ceteris institutis et scholis catholicis; ad quam quidem institutionem assequendam,

fördert, sei es, dass sie die heiligen Riten mit größerer Feierlichkeit bereichert. Die Kirche aber billigt alle Formen wahrer Kunst, die mit den gebührenden Eigenschaften ausgestattet sind, und lässt sie zum Gottesdienst zu.

Unter Wahrung der Richtlinien und Gebote der kirchlichen Überlieferung und Ordnung sowie im Hinblick auf den Zweck der Kirchenmusik, der die Ehre Gottes und die Heiligung der Gläubigen ist, trifft das Hochheilige Konzil also die folgenden Anordnungen.

113. Eine vornehmere Form nimmt die liturgische Handlung an, wenn Gottesdienste feierlich im Gesang gefeiert werden, bei denen heilige Diener dabei sind und an denen das Volk tätig teilnimmt.

Hinsichtlich der zu verwendenden Sprache sollen die Gebote des Art. 36 gewahrt werden; hinsichtlich der Messe Art. 54; hinsichtlich der Sakramente Art. 63; hinsichtlich des Stundengebetes Art. 101.

114. Der Schatz der Kirchenmusik soll mit höchster Sorgfalt bewahrt und gefördert werden. Die Sängerköre sollen ständig gefördert werden, besonders an den Kathedralkirchen; die Bischöfe aber und die übrigen Seelenhirten sollen eifrig dafür sorgen, dass in jeder heiligen Handlung, die im Gesang vollzogen wird, die gesamte Gemeinde der Gläubigen die ihr eigene tätige Teilnahme zu leisten vermag, nach Maßgabe der Art. 28 und 30.

115. In den Seminaren, in den Noviziaten und Studienhäusern der Ordensleute beiderlei Geschlechts sowie in den übrigen katholischen Instituten und Schulen soll auf die musikalische Ausbildung und Praxis großes Ge-

magistri, qui Musicae sacrae docendae praeficiuntur, sedulo conformentur.

Commendantur insuper Instituta Superiora de Musica sacra pro opportunitate erigenda.

Musicae vero artifices, cantores, imprimis pueri, etiam germana institutione liturgica donentur.

116. Ecclesia cantum gregorianum agnoscit ut liturgiae romanae proprium: qui ideo in actionibus liturgicis, ceteris paribus, principem locum obtineat.

Alia genera Musicae sacrae, praesertim vero polyphonia, in celebrandis divinis Officiis minime excluduntur, dummodo spiritui actionis liturgicae respondeant, ad normam art. 30.

117. Compleatur editio typica librorum cantus gregoriani; immo paretur editio magis critica librorum iam editorum post instaurationem sancti Pii X.

Expedit quoque ut paretur editio simpliciores modos continens, in usum minorum ecclesiarum.

118. Cantus popularis religiosus solerter foveatur, ita ut in piis sacrisque exercitiis et in ipsis liturgicis actionibus, iuxta normas et praecepta rubricarum, fidelium voces resonare possint.

119. Cum in regionibus quibusdam,

wicht gelegt werden. Um freilich diese Ausbildung zu erreichen, sollen die Lehrer, denen die Leitung der Kirchenmusiklehre übertragen wird, sorgfältig geschult werden.

Empfohlen werden darüber hinaus höhere Institute für Kirchenmusik, die je nach Angemessenheit zu errichten sind.

Die Musiker und Sänger aber, besonders die Knaben, sollen auch mit einer gediegenen liturgischen Ausbildung ausgestattet werden.

116. Die Kirche anerkennt den Gregorianischen Gesang als der römischen Liturgie eigen; deshalb soll er in den liturgischen Handlungen bei Gleichheit des Übrigen den ersten Platz einnehmen.

Andere Arten der Kirchenmusik, besonders aber die Mehrstimmigkeit, werden bei der Feier der Gottesdienste keineswegs ausgeschlossen, sofern sie dem Geist der liturgischen Handlung entsprechen, nach Maßgabe des Art. 30.

117. Die Musterausgabe der Bücher des Gregorianischen Gesanges soll vervollständigt werden; darüber hinaus soll eine mehr kritische Ausgabe der nach der Erneuerung des heiligen Pius X. bereits herausgegebenen Bücher besorgt werden.

Es ist auch nützlich, dass für den Gebrauch der kleineren Kirchen eine Ausgabe besorgt wird, die einfachere Weisen enthält.

118. Der religiöse Volksgesang soll klug gefördert werden, so dass die Stimmen der Gläubigen bei frommen und heiligen Übungen und bei den liturgischen Handlungen selbst gemäß den Richtlinien und Geboten der Rubriken erklingen können.

119. Da sich in bestimmten Ländern,

praesertim Missionum, gentes inveniantur quibus propria est traditio musica, magnum momentum in earum vita religiosa ac sociali habens, huic musicae aestimatio debita necnon locus congruus praebetur, tam in fingendo earum sensu religioso, quam in cultu ad earum indolem accommodando, ad mentem art. 39 et 40.

- 2 Quapropter in institutione musica missionariorum diligenter curetur, ut, quantum fieri potest, traditionalem earum gentium musicam tam in scholis quam in actionibus sacris promovere valeant.

SC 120,1 120. Organum tubulatum in Ecclesia latina magno in honore habeatur, tamquam instrumentum musicum traditionale, cuius sonus Ecclesiae caeremoniis mirum addere valet splendorem, atque mentes ad Deum ac superna vehementer extollere.

- 2 Alia vero instrumenta, de iudicio et consensu auctoritatis territorialis competentis, ad normam art. 22 § 2, 37 et 40, in cultum divinum admittere licet, quatenus usui sacro apta sint aut aptari possint, templi dignitati congruant, atque revera aedificationi fidelium faveant.

SC 121,1 121. Sentiant musicae artifices, spiritu christiano imbuti, se ad Musicam sacram colendam et ad thesaurum eius augendum esse vocatos.

- 2 Modos autem component, qui notas verae Musicae sacrae prae se ferant atque non solum a maioribus scholis

besonders der Missionen, Völker finden, die eine eigene musikalische Überlieferung besitzen, die in ihrem religiösen und sozialen Leben große Bedeutung hat, soll dieser Musik gebührende Wertschätzung und angemessener Raum gewährt werden, sowohl bei der Formung ihres religiösen Sinnes als auch bei der Anpassung des Kults an ihren Charakter, im Sinne der Art. 39 und 40.

Deswegen soll bei der musikalischen Ausbildung der Missionare sorgfältig darauf geachtet werden, dass sie, soweit es möglich ist, imstande sind, die traditionelle Musik dieser Völker sowohl in den Schulen als auch in den heiligen Handlungen zu fördern.

120. Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument, dessen Klang den Feierlichkeiten der Kirche einen wunderbaren Glanz hinzuzufügen und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben vermag, in großer Ehre gehalten werden.

Andere Instrumente aber dürfen nach Ermessen und mit Zustimmung der für die einzelnen Gebiete zuständigen Autorität nach Maßgabe der Art. 22 § 2, 37 und 40 zum Gottesdienst zugelassen werden, sofern sie für den heiligen Gebrauch geeignet sind oder geeignet gemacht werden können, der Würde des Gotteshauses angemessen sind und die Erbauung der Gläubigen wirklich fördern.

121. Die Musiker sollen, vom christlichen Geist erfüllt, sich bewusst sein, dass sie dazu berufen sind, die Kirchenmusik zu pflegen und deren Schatz zu mehren.

Sie sollen Weisen komponieren, welche die Merkmale wahrer Kirchenmusik an sich tragen und nicht nur

cantorum cani possint, sed minoribus quoque scholis conveniant et actuosam participationem totius coetus fidelium foveant.

Textus cantui sacro destinati catholicae doctrinae sint conformes, immo ex Sacris Scripturis et fontibus liturgicis potissimum hauriantur.

von größeren Sängerkhören gesungen werden können, sondern auch kleineren Chören angepasst sind und die tätige Teilnahme der ganzen Gemeinde der Gläubigen fördern.

Die für den heiligen Gesang bestimmten Texte müssen mit der katholischen Lehre übereinstimmen, sie sollen sogar vornehmlich aus den Heiligen Schriften und den liturgischen Quellen geschöpft werden.

CAPUT VII:
DE ARTE SACRA DEQUE
SACRA SUPPELLECTILE

SIEBTES KAPITEL:
SAKRALE KUNST UND
SAKRALES GERÄT

122. Inter nobilissimas ingenii humani exercitationes artes ingenuae optimo iure adnumerantur, praesertim autem ars religiosa eiusdemque culmen, ar nempe sacra. Quae natura sua ad infinitam pulchritudinem divinam spectant, humanis operibus aliquomodo exprimendam, et Deo eiusdemque laudi et gloriae provehendae eo magis addicuntur, quo nihil aliud eis propositum est, quam ut operibus suis ad hominum mentes pie in Deum convertendas maxime conferant.

Alma Mater Ecclesia proinde semper fuit ingenuarum artium amica, earumque nobile ministerium, praecipue ut res ad sacrum cultum pertinentes vere essent dignae, decorae ac pulchrae, rerum supernarum signa et symbola, continenter quaesivit, artificesque instruxit. Immo earum veluti arbitram Ecclesia iure semper se habuit, diiudicans inter artificum opera quae fidei, pietati legibusque religiose

122. Zu den vornehmsten Betätigungen des menschlichen Geistes werden mit bestem Recht die edlen Künste gezählt, insbesondere aber die religiöse Kunst und ihre höchste Form, nämlich die sakrale Kunst. Diese sind ihrem Wesen nach ausgerichtet auf die unendliche göttliche Schönheit, die in menschlichen Werken irgendwie ausgedrückt werden soll, und widmen sich umso mehr Gott und der Förderung seines Lobs und seiner Ehre, als ihnen kein anderes Ziel gesetzt ist, als durch ihre Werke in höchstem Maße dazu beizutragen, die Herzen der Menschen in frommer Weise auf Gott hinzuwenden.

Die gütige Mutter Kirche war darum immer eine Freundin der schönen Künste und hat deren edlen Dienst beständig gesucht und die Künstler unterwiesen, vor allem damit die Dinge, die zum heiligen Kult gehören, wahrhaft würdig, geziemend und schön seien, Zeichen und Symbole überirdischer Dinge. Ja, die Kirche hat sich sogar mit Recht immer für eine Art Schiedsrichterin über sie gehalten, in-

traditis congruerent, atque ad usum sacrum idonea haberentur.

- 3 Peculiari sedulitate Ecclesia curavit ut sacra supellex digne et pulchre cultus decori inserviret, eas mutationes sive in materia, sive in forma, sive in ornatu admittens, quas artis technicae progressus per temporis decursum invenit.
- 4 Placuit proinde Patribus hisce de rebus ea quae sequuntur decernere.

SC 123,1 123. Ecclesia nullum artis stilum veluti proprium habuit, sed secundum gentium indoles ac condiciones atque variorum Rituum necessitates modos cuiusvis aetatis admisit, efficiens per decursum saeculorum artis thesaurum omni cura servandum. Nostrorum etiam temporum atque omnium gentium et regionum ars liberum in Ecclesia exercitium habeat, dummodo sacris aedibus sacrisque ritibus debita reverentia debitoque honore inserviat; ita ut eadem ad mirabilem illum gloriae concentum, quem summi viri per praeterita saecula catholicae fidei cecinere, suam queat adiungere vocem.

- SC 124,1 124. Curent Ordinarii ut artem vere sacram promoventes eique faventes, potius nobilem intendant pulchritudinem quam meram sumptuositatem. Quod etiam intellegatur de sacris vestibus et ornamentis.
- 2 Curent Episcopi ut artificum opera,

dem sie über die Werke der Künstler urteilte, welche dem Glauben, der Frömmigkeit und den ehrfurchtsvoll überlieferten Gesetzen entsprächen und für den heiligen Gebrauch als geeignet angesehen werden sollten.

Mit besonderem Eifer sorgte die Kirche dafür, dass das heilige Gerät würdig und schön zur Zierde des Kults diene, wobei sie die Veränderungen sowohl im Material als auch in der Form und im Schmuck zuließ, die der Fortschritt der Technik im Laufe der Zeit einführte.

Daher hat es den Vätern gefallen, über diese Dinge die folgenden Anordnungen zu treffen:

123. Die Kirche hatte keinen Kunststil als ihren eigenen, sondern ließ je nach Charakter und Lebensbedingungen der Völker und den Erfordernissen verschiedener Riten die Weisen einer jeden Zeit zu, wodurch sie im Laufe der Jahrhunderte einen Kunstschatz hervorbrachte, der mit aller Sorge zu bewahren ist. Auch die Kunst unserer Zeiten und aller Völker und Länder soll in der Kirche freie Ausübung haben, sofern sie nur den Gotteshäusern und den heiligen Riten mit der gebührenden Ehrfurcht und der gebührenden Ehrerbietung dient, so dass sie ihre Stimme mit jenem wunderbaren Chor der Verherrlichung verbinden kann, den die größten Männer durch die vergangenen Jahrhunderte hindurch dem katholischen Glauben gesungen haben.

124. Die Ordinarien sollen dafür sorgen, dass sie bei der Förderung und Pflege wahrhaft sakraler Kunst mehr auf edle Schönheit achten als auf bloßen Aufwand. Das soll auch für heilige Gewänder und Zierrat gelten.

Die Bischöfe sollen dafür sorgen, dass

quae fidei et moribus, ac christianae pietati repugnent, offendantque sensum vere religiosum vel ob formarum depravationem, vel ob artis insufficientiam, mediocritatem ac simulationem, ab aedibus Dei aliisque locis sacris sedulo arceantur.

In aedificandis vero sacris aedibus, diligenter curetur ut ad liturgicas actiones exsequendas et ad fidelium actuosam participationem obtinendam idoneae sint.

125. Firma maneat praxis, in ecclesiis sacras imagines fidelium venerationi proponendi; attamen moderato numero et congruo ordine exponantur, ne populo christiano admirationem inficiant, neve indulgeant devotioni minus rectae.

126. In diiudicandis artis operibus Ordinarii locorum audiant Commissionem dioecesanam de Arte sacra, et, si casus ferat, alios viros valde peritos, necnon Commissiones de quibus in articulis 44, 45, 46.

Sedulo advigilent Ordinarii ne sacra supellex vel opera pretiosa, utpote ornamenta domus Dei, alienentur vel disperdantur.

127. Episcopi vel per se ipsos vel per sacerdotes idoneos qui peritia et artis amore praediti sunt, artificum curam habeant, ut eos spiritu Artis sacrae et sacrae Liturgiae imbuant.

Werke von Künstlern, die dem Glauben, den Sitten und der christlichen Frömmigkeit widerstreiten und das wahrhaft religiöse Empfinden – sei es wegen Verunstaltung der Formen oder wegen der Unzulänglichkeit, Mittelmäßigkeit oder Nachäffung der Kunst – verletzen, von den Gotteshäusern und anderen heiligen Orten sorgfältig ferngehalten werden.

Beim Bau von heiligen Gebäuden aber soll gewissenhaft dafür gesorgt werden, dass sie für die Ausführung liturgischer Handlungen und für die Erlangung tätiger Teilnahme der Gläubigen geeignet sind. 3

125. Unangetastet bleibt die Praxis, in den Kirchen für die Verehrung der Gläubigen heilige Bilder darzubieten; jedoch sollen sie in mäßiger Zahl und passender Ordnung aufgestellt werden, damit sie dem christlichen Volke keine Verwunderung erregen oder einer weniger richtigen Andacht Vorschub leisten. SC 125,1

126. Bei der Beurteilung von Kunstwerken sollen die Ortsordinarien die Diözesankommission für sakrale Kunst hören und gegebenenfalls auch andere besonders sachverständige Männer sowie die Kommissionen, von denen in den Artikeln 44, 45, 46 (die Rede ist). SC 126,1

Sorgfältig sollen die Ordinarien darüber wachen, dass nicht heiliges Gerät oder wertvolle Werke, die ja Schmuckstücke des Hauses Gottes (sind), veräußert oder zugrunde gerichtet werden. 2

127. Die Bischöfe sollen sich entweder persönlich oder durch geeignete Priester, die mit Sachverstand und Liebe zur Kunst begabt sind, um die Künstler kümmern, um sie mit dem Geist der SC 127,1

- 2 Insuper commendatur ut scholae vel Academiae de Arte Sacra ad artifices formandos instituantur in illis regionibus in quibus id visum fuerit.
- 3 Artifices autem omnes, qui ingenio suo ducti, gloriae Dei in Ecclesia sancta servire intendunt, semper meminerint agi de sacra quadam Dei Creatoris imitatione et de operibus cultui catholico, fidelium aedificationi necnon pietati eorumque instructioni religiosae destinatis.

SC 128,1 128. Canones et statuta ecclesiastica, quae rerum externarum ad sacrum cultum pertinentium apparatus spectant, praesertim quoad aedium sacrarum dignam et aptam constructionem, altarium formam et aedificationem, tabernaculi eucharistici nobilitatem, dispositionem et securitatem, baptisterii convenientiam et honorem, necnon congruentem sacrarum imaginum, decorationis et ornatus rationem, una cum libris liturgicis ad normam art. 25 quam primum recognoscantur: quae liturgiae instauratae minus congruere videntur, emendentur aut aboleantur; quae vero ipsi favent, retineantur vel introducantur.

- 2 Qua in re, praesertim quoad materiam et formam sacrae suppellectilis et indumentorum, territorialibus Episcoporum Coetibus facultas tribuitur res aptandi necessitatibus et moribus

sakralen Kunst und der heiligen Liturgie zu erfüllen.

Darüber hinaus wird empfohlen, dass in jenen Gegenden, in denen es gut erscheint, Schulen oder Akademien für sakrale Kunst zur Heranbildung von Künstlern eingerichtet werden.

Alle Künstler aber, die, geleitet von ihrer Begabung, danach streben, der Herrlichkeit Gottes in der heiligen Kirche zu dienen, sollen sich stets bewusst sein, dass es sich dabei um eine Art heilige Nachahmung des Schöpfergottes handelt und um Werke, die für den katholischen Kult, für die Auferbauung der Gläubigen sowie für ihre Frömmigkeit und religiöse Unterweisung bestimmt sind.

128. Die Canones und kirchlichen Statuten, die sich auf die Gestaltung der äußeren zum heiligen Kult gehörigen Dinge beziehen, sollen insbesondere hinsichtlich des würdigen und geeigneten Baus der heiligen Gebäude, der Gestalt und Errichtung der Altäre, der edlen Art, Aufstellung und Sicherheit des eucharistischen Tabernakels, der Angemessenheit und Zierde des Baptisteriums sowie der angemessenen Art der heiligen Bilder, des Schmuckes und der Ausstattung zusammen mit den liturgischen Büchern nach Maßgabe des Art. 25 möglichst bald überarbeitet werden; was der erneuerten Liturgie weniger zu entsprechen scheint, soll verbessert oder abgeschafft werden; was ihr aber förderlich ist, soll beibehalten oder eingeführt werden.

In dieser Sache, besonders hinsichtlich des Materials und der Form des heiligen Geräts und der Gewänder, wird den Bischofsversammlungen der einzelnen Gebiete die Vollmacht erteilt, die Dinge den örtlichen Erfordernis-

locorum, ad normam art. 22 huius Constitutionis.

129. Clerici, dum philosophicis et theologicis studiis incumbunt, etiam de Artis sacrae historia eiusque evolutione instituantur, necnon de sanis principiis quibus opera Artis sacrae inniti debent, ita ut Ecclesiae venerabilia monumenta aestiment atque servent, et artificibus in operibus efficiendis congrua consilia queant praebere.

130. Convenit ut usus pontificalium reservetur illis ecclesiasticis personis, quae aut caractere episcopali, aut peculiari aliqua iurisdictione gaudent.

sen und Sitten anzupassen, nach Maßgabe des Art. 22 dieser Konstitution.

129. Die Kleriker sollen, während sie sich den philosophischen und theologischen Studien widmen, auch über die Geschichte der sakralen Kunst und ihre Entwicklung unterrichtet werden sowie über die gesunden Grundsätze, auf die sich die Werke der sakralen Kunst stützen müssen, so dass sie die ehrwürdigen Denkmäler der Kirche schätzen und bewahren und den Künstlern bei der Schaffung ihrer Werke passende Ratschläge erteilen können. SC 129,1

130. Es ist angemessen, dass der Gebrauch der Pontificalien jenen kirchlichen Personen vorbehalten wird, die entweder über die Bischofsweihe oder irgendeine besondere Jurisdiktion verfügen. SC 130,1

Appendix

Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticani secundi de calendario recognoscendo declaratio

Sacrosanctum Oecumenicum Concilium Vaticanum secundum, haud parvi momenti aestimans multorum desideria de festo Paschatis certae dominicae assignando et de calendario stabiliendo, omnibus sedulo perpen-sis, quae ex inductione novi calendarii manare possint, haec quae sequuntur declarat:

1. Sacrosanctum Concilium non obniti-tur quin festum Paschatis certae dominicae in Calendario Gregoriano assignetur, assentientibus iis quorum

Anhang

Erklärung des hochheiligen ökumenischen Zweiten Vatikanischen Konzils zur Kalenderreform

Da das Hochheilige Ökumenische Zweite Vatikanische Konzil dem Verlangen vieler, das Osterfest einem bestimmten Sonntag zuzuweisen und den Kalender festzulegen, nicht geringe Bedeutung beimisst, erklärt es nach sorgfältiger Abwägung aller Dinge, die aus der Einführung eines neuen Kalenders entspringen können, Folgendes: SC ap,1

1. Das Hochheilige Konzil ist nicht da-gegen, dass das Osterfest einem bestimmten Sonntag im Gregorianischen Kalender zugewiesen wird, wenn dieje- 2

intersit, praesertim fratribus ab Apostolicae Sedis communione seiunctis.

- 3 2. Item Sacrosanctum Concilium declarat se non obsistere inceptis quae conferant ad calendarium perpetuum in societatem civilem inducendum.
- 4 Variorum autem systematum, quae ad calendarium perpetuum stabiliendum et in societatem civilem inducendum excogitantur, iis tantum Ecclesia non obsistit, quae hebdomadam septem dierum cum dominica servant et tutantur, nullis diebus extra hebdomadam interiectis, ita ut hebdomadarum successio intacta, nisi accedant gravissimae rationes de quibus Apostolica Sedes iudicium ferat, relinquatur.

Haec omnia et singula quae in hac Constitutione edicta sunt, placuerunt Sacrosancti Concilii Patribus. Et Nos, Apostolica a Christo Nobis tradita potestate, illa, una cum Venerabilibus Patribus, in Spiritu Sancto approbamus, decernimus ac statuimus et quae ita synodallytata sunt ad Dei gloriam promulgari iubemus.

Romae, apud S. Petrum die IV decembris anno MCMLXIII.

Ego PAULUS Catholicae Ecclesiae Episcopus
Sequuntur Patrum subsignationes.

nigen, die es angeht, besonders die von der Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhl getrennten Brüder, zustimmen.

2. Ebenso erklärt das Hochheilige Konzil, dass es sich Vorhaben nicht widersetzt, die dazu beitragen, in der bürgerlichen Gesellschaft einen immerwährenden Kalender einzuführen. Von den verschiedenen Systemen, die zur Festlegung eines immerwährenden Kalenders und dessen Einführung in der bürgerlichen Gesellschaft ausgedacht werden, widersetzt sich die Kirche nur denen nicht, welche die Siebentagewoche mit dem Sonntag bewahren und schützen, ohne irgendwelche Tage außerhalb der Woche einzuschieben, so dass die Abfolge der Wochen unangetastet gelassen wird, es sei denn, es tauchten ganz schwerwiegende Gründe auf, über die der Apostolische Stuhl ein Urteil fällt.

Das, was in dieser Konstitution ausgesprochen ist, hat den Vätern des Hochheiligen Konzils im Gesamten und im Einzelnen gefallen. Auch Wir, kraft der Uns von Christus übertragenen Apostolischen Vollmacht, billigen, beschließen und verordnen es zusammen mit den Ehrwürdigen Vätern im Heiligen Geist und gebieten, dass das, was so in synodaler Weise verordnet worden ist, zur Ehre Gottes veröffentlicht wird.

Rom, bei St. Peter, am 4. Dezember 1963.

Ich, PAULUS, Bischof der katholischen Kirche
Es folgen die Unterschriften der Väter.

Decretum de instrumentis communicationis socialis **Dekret über die sozialen Kommunikationsmittel „Inter mirifica“**

Der definitive Text, wie er hier abgedruckt ist, findet sich in A.A.S. 56 (1964) 145–157; vgl. auch AS II/6, 497–504. Er wurde von den Konzilsvätern am 25. 11. 1964 mit 1598 Placet, 503 Non placet und 11 Vota nulla angenommen (AS II/6, 49).

Paulus Episcopus
servus servorum Dei una cum
sacrosancti concilii patribus ad
perpetuam rei memoriam

Paulus Bischof
Diener der Diener Gottes
zusammen mit den Vätern des
hochheiligen Konzils zum
fortwährenden Gedenken
an die Sache

1. INTER MIRIFICA technicae artis inventa, quae hodiernis praesertim temporibus, Deo favente, humanum ingenium e rebus creatis deprompsit, peculiari sollicitudine Mater Ecclesia ea excipit ac prosequitur quae hominis animum potissimum respiciunt, quaeque novas aperuerunt vias cuiusvis generis nuntios, cogitata ac praecepta facillime communicandi. E quibus vero inventis ea eminent instrumenta, quae non modo singulos homines, sed ipsas multitudines totamque humanam societatem, natura sua attingere ac movere valent, sicuti prelum, cinematographum, radiophonia, televisio et alia huiusmodi, quae proinde instrumenta communicationis socialis merito vocari possunt.

2. Novit quidem Mater Ecclesia haec instrumenta, si recte adhibeantur, humano generi valida praebere subsidia, cum multum conferant ad relaxandos

1. Unter den erstaunlichen Erfindungen der Technik, welche der menschliche Geist insbesondere in den heutigen Zeiten mit Gottes Hilfe aus den geschaffenen Dingen hervorgeholt hat, greift die Mutter Kirche mit besonderer Aufmerksamkeit diejenigen auf und begleitet sie, die vornehmlich den Geist des Menschen berücksichtigen und die neue Wege erschlossen haben, Nachrichten, Gedanken und Weisungen jedweder Art sehr leicht mitzuteilen. Aus diesen Erfindungen aber ragen diejenigen Hilfsmittel hervor, die ihrer Natur nach nicht nur einzelne Menschen, sondern die Massen selbst und die ganze menschliche Gesellschaft erreichen und bewegen können, wie z.B. die Presse, der Film, der Rundfunk, das Fernsehen und andere derartige, die daher mit Recht soziale Kommunikationsmittel genannt werden können.

2. Die Mutter Kirche weiß freilich, dass diese Mittel, wenn sie richtig angewandt werden, dem Menschengeschlecht wirksame Hilfen bieten, da

et excolendos animos atque ad Dei regnum propagandum et firmandum; novit etiam homines posse ea adhibere contra divini Conditoris consilium et in suorum ipsorum iacturam convertere; immo materno angitur doloris sensu ob damna quae ex pravo eorum usu humanae consociationi nimis saepe orta sunt.

- 2 Quare Sacrosancta Synodus, Summorum Pontificum et Episcoporum, in re tanti momenti, vigilantia curae instans, suum esse censet quaestiones praecipuas tractare cum instrumentis communicationis socialis conexas. Confidit insuper suam doctrinam et disciplinam hoc modo propositam, non modo christifidelium salutem, sed etiam totius consortionis humanae progressui esse profuturam.

sie viel zur Erholung und Bildung des Geistes und zur Ausbreitung und Festigung des Reiches Gottes beitragen; sie weiß auch, dass die Menschen sie gegen den Plan des göttlichen Schöpfers und zu ihrem eigenen Schaden wenden können; ja, sie ängstigt sich sogar mit mütterlichem Schmerzgefühl wegen der Schäden, die aus ihrem verkehrten Gebrauch der menschlichen Gesellschaft allzu oft entstanden sind.

Darum hält es die Hochheilige Synode, indem sie sich der wachen Sorge der Päpste und Bischöfe in einer Sache von solch großer Bedeutung anschließt, für ihre Aufgabe, die hauptsächlichsten Fragen zu behandeln, die mit den sozialen Kommunikationsmitteln zusammenhängen. Sie vertraut überdies darauf, dass ihre auf diese Weise vorgelegte Lehre und Weisung nicht nur dem Heil der Christgläubigen, sondern auch dem Fortschritt der ganzen menschlichen Gesellschaft nützen wird.

CAPUT I

ERSTES KAPITEL

IM 3,1 3. Catholica Ecclesia, cum ad salutem universis hominibus afferendam a Christo Domino constituta sit ideoque evangelizandi necessitate compellatur, sui officii partes esse ducit nuntium salutis, ope etiam instrumentorum communicationis socialis, praedicare hominesque de eorum recto usu docere.

- 2 Ecclesiae ergo nativum ius competit quodvis horum instrumentorum genus, quatenus ad christianam educationem omnemque suam de anima-

3. Da die katholische Kirche von Christus, dem Herrn, gegründet worden ist, um allen Menschen das Heil zu bringen, und darum von der Notwendigkeit gedrängt wird, das Evangelium zu verkünden, glaubt sie, dass es Teil ihrer Pflicht ist, die Heilsbotschaft auch mit Hilfe der sozialen Kommunikationsmittel zu verkünden und die Menschen über ihren rechten Gebrauch zu belehren.

Der Kirche kommt also ein ursprüngliches Recht zu, jedwede Art dieser Mittel, soweit es für die christliche Erziehung und ihr gesamtes Wirken für

rum salute operam sunt necessaria vel utilia, adhibendi atque possidendi; ad sacros vero Pastores munus pertinet fideles ita instituendi atque moderandi ut iidem, horum etiam instrumentorum auxilio, suam totiusque humanae familiae salutem ac perfectionem persequantur.

Ceterum, laicorum praesertim est huiusmodi instrumenta humano christianoque spiritu vivificare, ut magnae humani convictus expectationi divinoque consilio plene respondeant.

4. Ad recte haec instrumenta adhibenda omnino necesse est ut omnes, qui iisdem utantur, ordinis moralis normas noscant et fideliter in hac provincia ad effectum deducant. Rerum materiam ergo considerent quae, pro peculiari cuiusque instrumenti natura, communicantur; simul vero adiuncta seu circumstantias omnes, hoc est finem, personas, locum, tempus ceteraque prae oculis habeant quibus ipsa communicatio perficitur quaeque eiusdem honestatem possunt mutare, vel prorsus novare; inter quae numeratur modus agendi uniuscuiusque instrumentorum proprius, eorum scilicet vis, quae tanta esse potest ut homines, praesertim si imparati sint, eandem animadvertere, imperio regere ac, si res ferat, reicere, difficulter valeant.

5. Praecipue vero necesse est ut omnes quorum interest rectam de horum instrumentorum usu conscientiam sibi efforment, praesertim quod attinet ad nonnullas quaestiones nostra aetate acrius agitatae.

das Heil der Seelen notwendig und nützlich ist, anzuwenden und zu besitzen; den heiligen Hirten aber kommt die Aufgabe zu, die Gläubigen so zu unterrichten und zu leiten, dass sie auch mit Hilfe dieser Mittel das Heil und die Vollendung für sich und für die ganze menschliche Familie erstreben.

Im Übrigen ist es vor allem Aufgabe der Laien, diese Mittel mit menschlichem und christlichem Geist zu beleben, damit sie der großen Erwartung der menschlichen Gesellschaft und dem göttlichen Plan voll entsprechen.

4. Um diese Mittel richtig anzuwenden, ist es unbedingt notwendig, dass alle, die dieselben gebrauchen, die Richtlinien der sittlichen Ordnung kennen und getreu in diesem Bereich zur Wirkung bringen. Sie sollen also den Inhalt der Dinge bedenken, die je nach der besonderen Eigenart jedes Mittels mitgeteilt werden; zugleich aber sollen sie alle Begleitumstände, das heißt den Zweck, die Personen, den Ort, die Zeit und die übrigen Dinge vor Augen haben, durch die die Mitteilung selbst zustande kommt und die ihren sittlichen Wert verändern oder völlig umkehren kann; hierzu zählt die einem jeden der Mittel eigene Verfahrensweise, d. h. ihr Einfluss, der so groß sein kann, dass die Menschen, besonders wenn sie unvorbereitet sind, ihn nur schwer wahrnehmen, mit eigener Macht lenken und, wenn es die Sache mit sich bringt, zurückweisen können.

5. Vor allem aber ist es notwendig, dass alle, denen daran gelegen ist, sich ein rechtes Gewissen in Bezug auf den Gebrauch dieser Mittel bilden, besonders was einige in unserer Zeit heftiger umstrittene Fragen anbelangt.

- 2 Prima quaestio informationem, quam aiunt, spectat, seu nuntiorum exquisitionem atque evulgationem. Patet, profecto, eam, ob hodiernae humanae societatis progressum atque ob arctiora vincula inter eiusdem membra, perutilem atque plerumque necessariam evasisse; publica enim et tempestiva eventuum rerumque communicatio plenior et continuam eorum notitiam praebet singulis hominibus, ita ut ipsi ad bonum commune efficaciter conferre possint omnesque auctiorem totius civilis societatis profectum facilius promoveant. Inest ergo in societate humana ius ad informationem de iis quae hominibus, sive singulis, sive societate coniunctis, secundum uniuscuiusque condiciones, conveniant. Huius tamen rectum iuris exercitium exoptulat ut, quoad suum obiectum communicatio sit semper vera atque, iustitia et caritate servatis, integra; praeterea, quoad modum, sit honesta et conveniens, scilicet leges morales hominisque legitima iura et dignitatem, cum in nuntiis quaeritandis tum in evulgandis, sancte servet; non omnis enim scientia prodest, «caritas vero aedificat» (1 Cor. 8, 1).

Die erste Frage betrifft die sogenannte Information bzw. die Ermittlung und Verbreitung von Nachrichten. Es ist in der Tat offensichtlich, dass sie wegen des Fortschritts der heutigen menschlichen Gesellschaft und wegen der engeren Bande unter ihren Gliedern sehr nützlich und meistens notwendig geworden ist; eine öffentliche und rechtzeitige Mitteilung von Ereignissen und Sachverhalten bietet den einzelnen Menschen nämlich eine vollständigere und zusammenhängende Kenntnis über sie, so dass sie selbst zum Gemeinwohl wirksam beitragen können und alle den vermehrten Fortschritt der ganzen bürgerlichen Gesellschaft leichter fördern. Es gibt also in der menschlichen Gesellschaft das Recht auf Information über das, was die Menschen, sei es einzeln oder in der Gesellschaft verbunden, gemäß den Situationen eines jeden angeht. Die richtige Ausübung dieses Rechts erfordert jedoch, dass die Mitteilung hinsichtlich ihres Gegenstandes immer wahr und – unter Wahrung von Gerechtigkeit und Liebe – vollständig ist; außerdem soll sie hinsichtlich ihrer Art und Weise sittlich einwandfrei und angemessen sein, d. h. sie soll die sittlichen Gesetze und die legitimen Rechte und die Würde des Menschen sowohl bei der Ermittlung als auch bei der Verbreitung von Nachrichten gewissenhaft beachten; nicht jedes Wissen nämlich nützt, „die Liebe aber baut auf“ (1 Kor 8, 1).

- IM 6,1 6. Secunda quaestio rationes respicit intercedentes inter artis, ut aiunt, iura et legis moralis normas. Cum incrementales de hac re controversiae non raro ortum ducant a falsis doctrinis de ethica et aethetica, Concilium obiectivi ordinis moralis primatum absolute

6. Die zweite Frage betrifft die Beziehungen, die zwischen den sogenannten Rechten der Kunst und den Richtlinien des sittlichen Gesetzes bestehen. Da die sich häufenden Auseinandersetzungen darüber nicht selten ihren Ursprung von falschen Lehren über

omnibus tenendum edicit, quippe qui ceteros omnes rerum humanarum ordines, artis non excepto, licet dignitate praestantes, unus superet congruenterque componat. Solus enim ordo moralis hominem, Dei rationalem creaturam et ad superna vocatum, in tota ipsius natura attingit idemque, si quidem integre fideliterque servetur, ad perfectionem et beatitudinem plene assequendam ipsum adducit.

7. Postremo, mali moralis narratio, descriptio vel repraesentatio possunt sane, etiam ope instrumentorum communicationis socialis, inservire ad hominem penitius cognoscendum explorandumque, ad veri bonique magnificentiam manifestandam atque extollendam, opportunioribus ceterum effectibus dramaticis obtentis; attamen, ne damnum potius quam utilitatem animis afferant, legibus moralibus omnino obtemperent, praesertim si agatur de rebus quae debitam reverentiam exigant, vel quae hominem, originali labe vulneratum, facilius ad pravas cupiditates incitent.

8. Cum publicae opiniones hodie vim et auctoritatem maximam exercent in omnium ordinum civium vitam, sive privatam sive publicam, necesse est ut omnia societatis membra sua iustitiae et caritatis officia, hac quoque in provincia, adimpleant; itaque, istorum etiam instrumentorum ope, conten-

Ethik und Ästhetik herleiten, verkündet das Konzil, dass der Vorrang der objektiven sittlichen Ordnung unbedingt von allen festgehalten werden muss, da diese ja alle übrigen Ordnungen menschlicher Dinge, die der Kunst nicht ausgenommen, auch wenn sie sich durch Würde auszeichnen, einzig überragt und in angemessener Weise ordnet. Allein die sittliche Ordnung nämlich berührt den Menschen, das vernunftbegabte Geschöpf Gottes und zu Höherem berufen, in seinem ganzen Wesen und bringt ihn ebenso, wenn sie freilich unversehrt und getreu beachtet wird, dazu, die Vollkommenheit und Glückseligkeit voll zu erlangen.

7. Schließlich können die Schilderung, Beschreibung oder Darstellung des sittlich Bösen sicherlich auch mit Hilfe der sozialen Kommunikationsmittel dazu dienen, den Menschen gründlicher zu erkennen und zu erforschen, die Großartigkeit des Wahren und Guten zu offenbaren und zu rühmen, wobei im Übrigen geeignetere dramatische Wirkungen erzielt werden; damit sie den Seelen jedoch nicht eher Schaden als Nutzen bringen, sollen sie unbedingt den sittlichen Gesetzen gehorchen, besonders wenn es sich um Dinge handelt, die gebührende Ehrfurcht erfordern oder die den durch den Urfall verwundeten Menschen leichter zu verkehrten Begierden anstacheln.

8. Da die öffentlichen Meinungen heute größte Macht und größten Einfluss sowohl auf das private als auch auf das öffentliche Leben aller Stände der Bürger ausüben, ist es notwendig, dass alle Glieder der Gesellschaft ihre Pflichten der Gerechtigkeit und Liebe auch in diesem Bereich erfüllen; deshalb sollen

dant ad rectas publicas opiniones eformandas atque pandendas.

sie sich auch mit Hilfe dieser Mittel darum bemühen, richtige öffentliche Meinungen zu bilden und zu verbreiten.

IM 9,1 9. Peculiarioria officia obstringunt receptores omnes, lectores scilicet, spectatores et auditores, qui communicationes his instrumentis diffusas, personali ac libera electione, recipiunt. Recta enim electio postulat ut iidem omnibus quae virtute, scientia et arte praestent plene faveant; ea autem vitent quae vel sibi spiritalis detrimenti causa vel occasio fiant, vel alios per pravum exemplum in periculum inducere possunt, vel bonis communicationibus obstant malasque promoveant; quod plerumque fit pretium praebitoribus solvendo qui ob oeconomicas dumtaxat rationes haec instrumenta adhibeant.

9. Besondere Pflichten binden alle Empfänger, d. h. Leser, Zuschauer und Hörer, welche die mit diesen Mitteln verbreiteten Mitteilungen in persönlicher und freier Auswahl empfangen. Eine rechte Auswahl erfordert nämlich, dass dieselben alles, was sich durch Sittlichkeit, Wissen und Kunst auszeichnet, voll fördern; das aber sollen sie vermeiden, was entweder ihnen selbst zur Ursache oder Gelegenheit geistlichen Schadens wird oder andere durch ein verkehrtes Beispiel in Gefahr führen kann oder guten Mitteilungen entgegensteht und schlechte fördert; dies geschieht meistens dadurch, dass man Anbietern Geld zahlt, die aus lediglich wirtschaftlichen Gründen diese Mittel anwenden.

2 Ut ergo iidem receptores legem moralem adimpleant, officium ne praetermittant sese tempestive certiores faciendi de sententiis quae his in rebus a competenti auctoritate ferantur, atque eisdem secundum rectae conscientiae normas obsequendi; ut vero minus rectis suasionibus facilius obstant, bonis autem plene faveant, curent suam conscientiam aptis auxiliis dirigere atque instituere.

Damit also ebendiese Empfänger das sittliche Gesetz erfüllen, sollen sie nicht die Pflicht außer Acht lassen, sich rechtzeitig über die Auffassungen kundig zu machen, die in diesen Dingen von der zuständigen Autorität vertreten werden, und ihnen nach den Richtlinien des rechten Gewissens zu folgen; damit sie aber weniger richtigen Ratschlägen leichter entgegen treten, gute aber voll fördern, sollen sie dafür sorgen, ihr Gewissen durch geeignete Hilfen auszurichten und zu bilden.

IM 10,1 10. Receptores, praesertim iuniores, curent ut in usu horum instrumentorum moderationem et disciplinam assuescant; studeant insuper ut res visas, auditas, lectas penitus intellegant; cum educatoribus ac peritis de iisdem disserant et rectum iudicium proferre ediscant. Parentes vero suum esse offi-

10. Die Empfänger, vor allem jüngere, sollen dafür sorgen, dass sie sich beim Gebrauch dieser Mittel an Maß und Zucht gewöhnen; sie sollen sich überdies darum bemühen, die gesehenen, gehörten und gelesenen Dinge gründlicher zu verstehen; sie sollen mit Erziehern und Fachleuten darüber spre-

cium meminerint sedulo invigilandi ne spectacula, folia et alia huiusmodi, quae fidei aut moribus infensa sint, domestici convictus limen intrent, neve filii familias alibi talibus occurrant.

11. Praecipuum morale officium quoad rectum instrumentorum communicationis socialis usum respicit diurnarios, scriptores, actores, scaenarum artifices, effectores, diribitores, distributores, exercentes et venditores, criticos ceterosque qui quocumque modo in communicationibus efficiendis et transmittendis partem habeant; omnino enim patet quae et quam gravis momenti officia iis omnibus sint tribuenda in hodiernis hominum conditionibus, cum ipsi, informando atque incitando, humanum genus recte vel pessum ducere possint.

Eorum itaque erit oeconomicas, vel politicas, vel artis rationes ita componere ut eadem bono communi nunquam adversentur; quod ut expeditius obtineant, ipsi laudabiliter nomen consociationibus dent ad suam professionem spectantibus, quae suis membris – etiam, si opus fuerit, in foedere de codice morali recte servando – legum moralium reverentiam in suae artis negotiis et officiis imponant.

Semper autem memores sint magnam partem lectorum et spectatorum e iu-

chen und lernen, ein rechtes Urteil zu fällen. Die Eltern aber sollen sich daran erinnern, dass es ihre Pflicht ist, gewissenhaft darüber zu wachen, dass keine Darstellungen, Zeitschriften und andere derartige Dinge, die dem Glauben und den Sitten gefährlich sind, die Schwelle des häuslichen Zusammenlebens betreten oder die Kinder der Familie anderswo solchen Dingen begegnen.

11. Eine besondere sittliche Pflicht hinsichtlich des rechten Gebrauchs der sozialen Kommunikationsmittel betrifft die Journalisten, Schriftsteller, Schauspieler, Bühnenkünstler, Hersteller, Verleiher, Verteiler, Betreiber und Verkäufer, Kritiker und die Übrigen, die auf welche Weise auch immer an der Herstellung und Übermittlung von Mitteilungen Anteil haben; es ist nämlich durchaus offenkundig, welche und wie gewichtige Pflichten ihnen allen in den heutigen Verhältnissen der Menschen zuzuschreiben sind, da sie selbst durch Informieren und Einwirken das Menschengeschlecht richtig oder zugrunde führen können.

Ihre Aufgabe wird es deshalb sein, die wirtschaftlichen, politischen und künstlerischen Belange so zu regeln, dass sie dem Gemeinwohl nie entgegengesetzt sind; um dies leichter zu erreichen, sollen sie selbst in lobenswerter Weise auf ihren Beruf ausgerichteten Vereinigungen beitreten, die ihren Mitgliedern – auch, wenn es nötig sein sollte, unter Eingehung eines Vertrages über die rechte Wahrung des Sittenkodexes – Ehrfurcht vor den sittlichen Gesetzen in den Aufgaben und Pflichten ihres Berufes auferlegen.

Stets aber sollen sie daran denken, dass ein großer Teil der Leser und Zuschau-

IM 11,1

2

3

venibus constare, qui indigent prelo atque spectaculis quae honesta oblectamenta praebeant atque ad altiora animos alliciant. Curent insuper ut communicationes de rebus ad religionem spectantibus personis dignis ac peritis tractanda concredantur et debita reverentia perficiantur.

IM 12,1 12. Civilis auctoritas hac in re peculiaribus officiis obstringitur ratione boni communis, ad quod haec instrumenta ordinantur. Eiusdem enim auctoritatis est, pro suo munere, informationis veram iustamque libertatem, qua hodierna societas ad sui profectum omnino eget, praesertim ad prelum quod attinet, defendere ac tutari; religionem, culturam, optimas artes fovere; receptores, ut suis legitimis iuribus libere frui possint, tueri. Praeterea civilis potestatis est ea incepta adiuvere quae, licet praesertim iuventuti maxime sint utilia, suscipi secus non possunt.

2 Denique eadem publica potestas, quae legitime operam dat civium valetudini, tenetur officio, per legum promulgationem ac sedulam executionem, iuste et vigilanter consulendi ne ex horum instrumentorum pravo usu gravia discrimina publicis moribus et societatis progressui obveniant. Per hanc vigilem curam minime singulorum vel coetuum comprimitur libertas, praesertim si validae deficiant cautiones ex parte eorum qui, ex suscepto munere, haec instrumenta adhibent.

er aus Jugendlichen besteht, die einer Presse und Darbietungen bedürfen, die sittlich einwandfreie Unterhaltungen bieten und die Herzen zu Höherem anziehen. Sie sollen überdies dafür sorgen, dass Mitteilungen über Dinge, die die Religion betreffen, würdigen und erfahrenen Personen zur Bearbeitung anvertraut und mit gebührender Ehrfurcht vollzogen werden.

12. Die bürgerliche Autorität unterliegt in dieser Sache mit Rücksicht auf das Gemeinwohl, auf das diese Mittel hingeordnet sind, besonderen Pflichten. Aufgabe ebendieser Autorität nämlich ist es, für ihren Zuständigkeitsbereich die wahre und gerechte Informationsfreiheit, derer die heutige Gesellschaft für ihren Fortschritt durchaus bedarf, besonders was die Presse anbelangt, zu verteidigen und zu schützen, die Religion, die Kultur und die schönen Künste zu fördern sowie die Empfänger zu schützen, damit sie ihre legitimen Rechte frei gebrauchen können. Außerdem ist es Aufgabe der bürgerlichen Gewalt, solche Unternehmungen zu unterstützen, die, auch wenn sie besonders der Jugend höchst nützlich sind, anders nicht unternommen werden können.

Schließlich wird ebendiese öffentliche Gewalt, die sich rechtmäßig um das Wohlergehen der Bürger bemüht, durch die Pflicht gehalten, durch die Verkündigung und sorgfältige Ausführung von Gesetzen gerecht und wachsam dafür zu sorgen, dass aus dem verkehrten Gebrauch dieser Mittel nicht schwere Gefahren für die öffentlichen Sitten und den Fortschritt der Gesellschaft eintreten. Durch diese wachsame Sorge wird keineswegs die Freiheit Einzelner oder gesellschaftlicher

Peculiaris autem tutela exerceatur ad iuniores defendendos a prelo et spectaculis quae eorum aetati noxia sint.

Gruppen unterdrückt, besonders wenn wirksame Vorsichtsmaßnahmen von Seiten derer fehlen, die aufgrund ihrer übernommenen Aufgabe diese Mittel anwenden.

Besonderer Schutz aber soll ausgeübt werden, um die Jugendlichen vor einer Presse und vor Darbietungen zu beschützen, die ihrem Alter schädlich sind.

CAPUT II

ZWEITES KAPITEL

13. Omnes Ecclesiae filii communi animo consilioque conentur ut instrumenta communicationis socialis, nulla interposita mora et maxima adhibita industria, efficaciter in multiplicibus apostolatus operibus, prout rerum et temporum adiuncta exposcent, usurpentur, noxia incepta praecurrentes, illis praesertim in regionibus quarum moralis et religiosus progressus urgentiorem navitatem exquirat.

13. Alle Kinder der Kirche sollen in gemeinsamer Gesinnung und Überlegung versuchen, sich der sozialen Kommunikationsmittel unverzüglich und mit höchstem Eifer wirksam in den verschiedenartigen Werken des Apostolats, je nachdem, wie es die sachlichen und zeitlichen Umstände erfordern, zu bedienen, indem sie schädlichen Unternehmungen zuvorzukommen, besonders in jenen Gegenden, deren sittlicher und religiöser Fortschritt eine dringlichere Anstrengung erfordert.

Sacri ergo Pastores suum munus in hac provincia, cum eorumdem ordinario praedicationis officio arcte conexus, explere properent; laici quoque, qui in his instrumentis adhibendis partes habent, Christo testimonium reddere satagent, imprimis suis cuiusque muneribus perite et apostolico animo perfungentes, immo, pro sua parte, technicis, oeconomicis, cultus artisque facultatibus actioni pastoralis Ecclesiae directe auxiliatricem praestantes operam.

Die heiligen Hirten sollen sich also beeilen, ihre Aufgabe in diesem Bereich, die mit ihrer gewöhnlichen Pflicht zur Verkündigung eng verbunden ist, zu erfüllen; auch die Laien, die an der Anwendung dieser Mittel Anteil haben, sollen sich bemühen, für Christus Zeugnis abzulegen, insbesondere indem sie ihre jeweiligen Aufgaben umsichtig und in apostolischer Gesinnung verrichten, ja, indem sie sogar für ihren Teil mit ihren technischen, wirtschaftlichen, kuturellen und künstlerischen Fähigkeiten für die pastorale Tätigkeit der Kirche unmittelbar einen hilfreichen Beitrag leisten.

- IM 14,1 14. Imprimis prelum honestum foveatur. Ad lectores autem christiano spiritu plene imbuendos, prelum etiam excitetur et provehatur veri nominis catholicum, quod scilicet – sive directe ab ipsa auctoritate ecclesiastica, sive a catholicis viris promotum et dependens – manifeste hoc animo edatur ut publicas opiniones iuri naturae et catholicis doctrinis praeceptisque consonas efformet, firmet atque promoveat, facta vero quae Ecclesiae vitam respiciant pervulget ac recte explanet. Moneantur autem fideles de necessitate catholicum prelum legendi atque diffundendi ad iudicium christianum sibi de omnibus eventibus efformandum.
- 2 Taeniarum effectio et exhibitio ad honestam animi relaxationem, humanum cultum et artem utilium, imprimis autem earum quae iuventuti destinentur, validis omnibus auxiliis promoveantur et in tuto ponantur: quod praesertim fit opes atque incepta honestorum effectorum et distributorum adiuvando ac simul coniungendo, pelliculas laude dignas criticorum consensu et praemiis commendando, catholicorum proborumque exercentium auditoria fovendo ac inter se consociando.
- 3 Itidem efficax adiuventum feratur transmissionibus radiophonicis et televisificis honestis, imprimis iis quae familiis sint consentaneae. Catholicae autem transmissiones sollerter fovean-
14. Insbesondere soll eine sittlich einwandfreie Presse gefördert werden. Um aber die Leser ganz mit christlichem Geist zu erfüllen, soll auch eine im wahren Sinne katholische Presse aufgebaut und gefördert werden, die nämlich – sei es unmittelbar von der kirchlichen Autorität selbst oder von katholischen Männern gefördert und abhängig – offenkundig in dieser Absicht herausgegeben wird, dass sie die öffentlichen Meinungen im Einklang mit dem Naturrecht und den katholischen Lehren und Geboten formt, festigt und fördert, ferner Sachverhalte, die sich auf das Leben der Kirche beziehen, veröffentlicht und richtig erklärt. Die Gläubigen sollen aber auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, die katholische Presse zu lesen und zu verbreiten, damit sie sich ein christliches Urteil über alle Ereignisse bilden. Die Herstellung und Vorführung von Filmen, die für die sittlich einwandfreie Entspannung des Gemüts, die menschliche Kultur und die Kunst nützlich sind, insbesondere aber solcher, die für die Jugend bestimmt sind, sollen mit allen wirksamen Mitteln gefördert und sichergestellt werden; dies wird besonders dadurch erreicht, dass man die Mittel und Unternehmungen sittlich einwandfreier Hersteller und Verleiher unterstützt und zugleich bündelt, lobenswerte Filme durch Übereinstimmung der Kritiker und Preise empfiehlt und die Kinos katholischer und rechtschaffener Betreiber fördert und untereinander zusammenschließt.
- Ebenso soll sittlich einwandfreien Radio- und Fernsehsendungen, insbesondere solchen, die für Familien geeignet sind, wirksame Unterstützung gewährt werden. Geschickt gefördert

tur, quibus auditores et spectatores ad vitam Ecclesiae participandam inducantur atque veritatibus religiosis imbuantur. Sollicite quoque, ubi oportuerit, excitandae sunt stationes catholicae; curandum vero est ut earum transmissiones convenienti perfectione et efficacitate praesent.

Consulatur insuper ut nobilis et prisca scaenica ars, quae iam per instrumenta communicationis socialis late propagatur, ad spectatorum humanitatem morumque conformationem contendant.

15. Ut necessitatibus nuper expositis provideatur, sacerdotes, religiosi necnon laici tempestive instituantur, qui congrua peritia polleant in his instrumentis ad fines apostolatus moderandis.

Imprimis debent laici arte, doctrina et moribus instrui, multiplicato scholarum, facultatum et institutorum numero, ubi diurnarii, auctores cinematographi et radiophoniarum televisificarumque transmissionum ceterique quorum interest, integram formationem, spiritu christiano imbutam, praesertim quoad doctrinam sociale Ecclesiae, nancisci possint. Scaenici quoque actores instituendi ac iuvandi, ut sua arte humanae societati convenienter prosint. Sedulo denique parandi sunt critici litterarii, cinematographici, radiophonici, televisifici ceterique, qui suam quisque scientiam optime calleant atque talia iudicia ferre edoceantur et incitentur in quibus semper ratio moralis in sua luce collocetur.

werden sollen aber katholische Sendungen, durch die die Hörer und Zuschauer zur Teilnahme am Leben der Kirche geführt und mit religiösen Wahrheiten erfüllt werden. Sorgfältig sollen auch, wo es angebracht sein sollte, katholische Sender aufgebaut werden; es ist aber dafür zu sorgen, dass ihre Sendungen sich durch angemessene Qualität und Wirksamkeit auszeichnen.

Es soll überdies dafür Sorge getragen werden, dass die edle und alte Theaterkunst, die nun durch die sozialen Kommunikationsmittel weit verbreitet wird, sich um die menschliche Bildung und moralische Formung der Zuschauer bemüht. 4

15. Um für die eben dargelegten Erfordernisse Sorge zu tragen, sollen rechtzeitig Priester, Ordensleute sowie Laien ausgebildet werden, damit sie über eine angemessene Sachkenntnis bei der Nutzung dieser Mittel für die Zwecke des Apostolats verfügen. IM 15,1

Insbesondere müssen Laien in Kunst, 2
Lehre und Sitten ausgebildet werden, nachdem die Zahl der Schulen, Fakultäten und Einrichtungen vermehrt worden ist, wo Journalisten, Autoren für Film, Radio- und Fernsehsendungen sowie andere, denen daran gelegen ist, eine mit christlichem Geist erfüllte umfassende Bildung, besonders hinsichtlich der Soziallehre der Kirche, erlangen können. Auch Schauspieler (sollen) gebildet und unterstützt werden, damit sie durch ihre Kunst der menschlichen Gesellschaft in angemessener Weise nützen. Sorgfältig ausgebildet werden sollen schließlich Literatur-, Film-, Rundfunk- und Fernsehkritiker sowie andere, damit sie ihr jeweiliges Wissensgebiet bestens kennen und gelehrt und angeregt wer-

IM 16,1 16. Cum rectus instrumentorum usus communicationis socialis, quae receptoribus praesto sunt aetate cultuque diversis, accommodatas et proprias requirat eorumdem receptorum institutionem atque exercitationem, incepta quae huic fini consequendo sint apta – praesertim si iunioribus destinentur – in scholis catholicis cuiusve gradus, in Seminariis necnon in apostolatus laicorum coetibus foveantur, multiplicentur atque iuxta morum christianorum principia dirigantur. Quod ut promptius efficiatur, doctrinae et disciplinae catholicae de hac re propositio ac explicatio in catechismo tradatur.

IM 17,1 17. Cum prorsus dedeceat Ecclesiae filios desides pati verbum salutis alligari ac praepediri technicis moris vel expensis, ingentissimis sane, quae istorum instrumentorum propria sunt, monet haec Sancta Synodus eosdem officio obstringi sustinendi et auxiliandi catholicas ephemerides, folia periodica atque cinematographica incepta, stationes transmissionesque radiophonicas et televisificas, quorum finis praecipuus sit veritatem evulgare et defendere atque christianae institutioni humanae societatis providere. Simul vero consociationes et singulos viros, qui in rebus oeconomicis vel technicis magna polleant auctoritate, instanter invitat ut suis opibus suaque peritia libenter haec instrumenta, quatenus veri nominis culturae et apostolatus inserviunt, largiter sustentent.

den, solche Urteile zu treffen, in denen stets der sittliche Gesichtspunkt in sein Licht gestellt wird.

16. Da der rechte Gebrauch der sozialen Kommunikationsmittel, die in Alter und Bildung verschiedenen Empfängern zur Verfügung stehen, eine angemessene und eigene Unterweisung und Einübung ebendieser Empfänger erfordert, sollen Initiativen, die dazu geeignet sind, dieses Ziel zu erreichen – besonders wenn sie für jugendliche bestimmt sind –, in katholischen Schulen jeder Stufe, in Seminaren sowie in Gruppen des Laienapostolats gefördert, vermehrt und an den Grundsätzen der christlichen Sittenlehre ausgerichtet werden. Damit dies leichter erreicht wird, soll die Vorstellung und Erklärung der katholischen Lehre und Unterweisung darüber im Katechismus behandelt werden.

17. Da es völlig unangemessen ist, dass die Kinder der Kirche untätig zulassen, dass das Wort des Heils wegen technischer Versäumnisse oder Ausgaben – allerdings sehr gewaltigen, die diesen Mitteln eigen sind – gehemmt und behindert wird, erinnert diese Heilige Synode daran, dass sie der Pflicht unterliegen, katholische Zeitungen, Zeitschriften und Filmunternehmungen, Rundfunk- und Fernsehstationen und ihre Sendungen zu erhalten und zu unterstützen, deren hauptsächlichlicher Zweck es ist, die Wahrheit zu verbreiten und zu verteidigen sowie für die christliche Bildung der menschlichen Gesellschaft zu sorgen. Zugleich aber lädt sie Verbände und einzelne Männer, die im wirtschaftlichen oder technischen Bereich über großen Einfluss verfügen, nachdrücklich ein, mit ihren Mitteln und ihrem Sachverstand gern diese Mittel, insofern sie der Kultur

18. Quo autem Ecclesiae multiformis apostolatus circa instrumenta communicationis socialis efficacius roboretur in omnibus orbis dioecesibus, Episcoporum iudicio, quotannis dies celebretur in qua fideles edoceantur de suis in hac rerum parte officiis, invitentur ad preces pro hac causa fundendas et ad stipem ad eundem finem conferendam, quae scilicet in instituta et incepta ab Ecclesia in hac re promotae, sustentanda ac fovenda, iuxta orbis catholici necessitates, sancte impendantur.

19. In sua suprema pastoralis cura adimplenda circa instrumenta communicationis socialis praesto est Summo Pontifici peculiare Sanctae Sedis Officium.¹

20. Episcoporum autem erit huiusmodi operibus et inceptis in propriis dioecesibus invigilare eademque promovere et, quatenus ad apostolatum publicum spectent, ordinare, iis non exceptis quae religiosorum exemptorum moderamini subiciuntur.

21. Cum vero efficax pro tota Natione apostolatus unitatem consiliorum et virium requirat, haec Sancta Synodus

im wahren Sinne und dem Apostolat dienen, großzügig zu unterstützen.

18. Damit aber das vielgestaltige Apostolat der Kirche hinsichtlich der sozialen Kommunikationsmittel wirksamer gestärkt wird, soll in allen Diözesen des Erdkreises nach dem Ermessen der Bischöfe jährlich ein Tag gefeiert werden, an dem die Gläubigen über ihre Pflichten in diesem Sachbereich belehrt und eingeladen werden sollen, Gebete für dieses Anliegen zu verrichten und eine Spende für ebendiesen Zweck beizutragen, die freilich getreu für die Unterstützung und Förderung von Einrichtungen und Unternehmungen, die von der Kirche in diesem Bereich gefördert werden, nach den Erfordernissen des katholischen Erdkreises verwendet werden soll.

19. In der Erfüllung seiner obersten Hirtensorge hinsichtlich der sozialen Kommunikationsmittel steht dem Papst ein besonderes Amt des Heiligen Stuhles zur Verfügung.¹

20. Aufgabe der Bischöfe aber wird es sein, über solche Werke und Unternehmungen in ihren eigenen Diözesen zu wachen, sie zu fördern und, soweit sie das öffentliche Apostolat betreffen, zu ordnen, wobei diejenigen nicht ausgenommen sind, die der Leitung exempter Ordensgemeinschaften unterliegen.

21. Da aber ein wirksames Apostolat für eine ganze Nation Einheit der Überlegungen und Kräfte erfordert,

¹ Patres autem Concilii, votum «Secretariatus de scriptis prelo edendis et de spectaculis moderandis» libenter excipientes, Summum Pontificem reverenter rogant ut huius Officii munera et competentia ad omnia communicationis socialis instrumenta, prelo non excepto, extendatur, ascitis ex variis nationibus rei peritis, etiam laicis.

¹ Die Konzilsväter schließen sich bereitwillig dem Wunsche des „Sekretariats für Presse und Darstellung“ an und bitten den Heiligen Vater ehrerbietigst um Erweiterung der Aufgaben und Zuständigkeiten der genannten Stelle für alle sozialen Kommunikationsmittel einschließlich der Presse. Aus den verschiedenen Nationen sollen Sachverständige, auch Laien hinzuberufen werden.

statuit et mandat, ut Officia nationalia pro rebus preli, cinematographiei, radiophoniae et televisionis ubique constituentur omnique ope adiuventur. Horum ergo Officiorum praesertim erit consulere ut conscientia fidelium in his instrumentis adhibendis recte efformetur necnon quidquid in hac provincia a catholicis agitur fovere et ordinare.

- 2 In unaquaque Natione eorum moderatio peculiari Episcoporum coetui, vel alicui Episcopo delegato, concedatur; in iisdem autem Officiis laici quoque partes habeant, qui catholicae doctrinae harumque artium periti sint.

IM 22,1 22. Cum insuper eorundem instrumentorum efficacia limites Nationum excedat, atque singulos quasi cives efficiat totius consortionis humanae, in hac provincia incepta nationalia inter se cooperentur etiam in ambitu internationali. Officia autem, de quibus in n. 21, operose adlaborent una cum sua cuiusque Consociatione Catholica Internationali. Hae autem Consociationes Catholicae Internationales a sola Sancta Sede legitime approbantur et ab eadem pendent.

bestimmt diese Heilige Synode und ordnet an, dass überall nationale Ämter für Presse-, Film-, Rundfunk- und Fernsehangelegenheiten eingerichtet und mit ganzer Kraft unterstützt werden. Aufgabe dieser Ämter also wird es besonders sein, dafür zu sorgen, dass das Gewissen der Gläubigen bei der Anwendung dieser Mittel in rechter Weise gebildet wird, sowie alles zu fördern und zu ordnen, was in diesem Bereich von Katholiken getan wird.

In jeder Nation soll deren Leitung einer besonderen Gruppe von Bischöfen oder einem beauftragten Bischof anvertraut werden; an ebendiesen Ämtern aber sollen auch Laien Anteil haben, die in der katholischen Lehre und in diesen Fertigkeiten erfahren sind.

22. Da überdies die Wirksamkeit ebendieser Mittel die Grenzen der Nationen überschreitet und die Einzelnen gleichsam zu Bürgern der ganzen menschlichen Gemeinschaft macht, sollen in diesem Bereich die nationalen Unternehmungen auch im internationalen Rahmen untereinander zusammenarbeiten. Die Ämter aber, von denen in Nr. 21 (die Rede ist), sollen ihre Arbeit in Verbindung mit ihrer jeweiligen Internationalen Katholischen Vereinigung verrichten. Diese Internationalen Katholischen Vereinigungen aber werden allein vom Heiligen Stuhl rechtmäßig bestätigt und hängen von ihm ab.

CLAUSULAE

IM 23,1 23. Ut universa huius Sanctae Synodi principia et normae de instrumentis communicationis socialis ad effectum deducantur, de expresso mandato

SCHLUSSBEMERKUNGEN

23. Damit alle Grundsätze und Richtlinien dieser Heiligen Synode über die sozialen Kommunikationsmittel zur Wirkung gebracht werden, soll im aus-

Concilio, Instructio pastoralis edatur cura Sanctae Sedis Officii, de quo in n. 19, adiuvantibus ex variis nationibus rei peritis.

24. Ceterum confidit haec Sancta Synodus hanc suam institutorum et normarum traditionem libenter acceptam et sancte custoditam fore ab omnibus Ecclesiae filiis, qui idcirco, etiam his auxiliis utentes, nedum damna patiantur, salis lucisque instar, terram condiant ac mundum collustrent; insuper omnes bonae voluntatis homines, imprimis eos qui haec instrumenta moderantur, invitat ut studeant eadem unice flectere in bonum humanae societatis, cuius sors magis in dies ab eorum recto usu pendet. Itaque, sicut priscis iam artium monumentis, novis etiam hisce inventis Nomen Domini glorificetur, secundum illud Apostoli: «Iesus Christus heri et hodie, ipse et in saecula» (*Hebr. 13, 8*).

Haec omnia et singula quae in hoc Decreto edicta sint, placuerunt Sacrosancti Concilii Patribus. Et Nos, Apostolica a Christo Nobis tradita potestate, illa, una cum Venerabilibus Patribus, in Spiritu Sancto approbamus, decernimus ac statuimus et quae ita synodallyter statuta sunt ad Dei gloriam promulgari iubemus.

drücklichen Auftrag des Konzils unter Federführung des Amtes des Heiligen Stuhles, von dem in Nr. 19 (die Rede ist), mit Unterstützung von Sachverständigen aus verschiedenen Nationen eine Pastoralinstruktion herausgegeben werden.

24. Im Übrigen vertraut diese Heilige Synode darauf, dass diese ihre Lehre der Grundsätze und Richtlinien von allen Kindern der Kirche gern angenommen und getreu beachtet wird, die deshalb, auch indem sie diese Hilfen gebrauchen, nicht nur keine Schäden erleiden, sondern gleich dem Salz und dem Licht die Erde würzen und die Welt erleuchten; überdies lädt sie alle Menschen guten Willens, insbesondere diejenigen, die diese Mittel leiten, ein, danach zu streben, sie einzig am Wohl der menschlichen Gesellschaft auszurichten, deren Schicksal von Tag zu Tag mehr von ihrem rechten Gebrauch abhängt. Deshalb soll, so wie schon durch die alten Denkmäler der Künste, auch durch diese neuen Erfindungen der Name des Herrn verherrlicht werden, gemäß jenem Wort des Apostels: „Jesus Christus gestern und heute, derselbe auch in Ewigkeit“ (*Hebr. 13, 8*).

Das, was in diesem Dekret ausgesprochen ist, hat den Vätern des Hochheiligen Konzils im Gesamten und im Einzelnen gefallen. Auch Wir, kraft der Uns von Christus übertragenen Apostolischen Vollmacht, billigen, beschließen und verordnen es zusammen mit den Ehrwürdigen Vätern im Heiligen Geist und gebieten, dass das, was so in synodaler Weise verordnet worden ist, zur Ehre Gottes veröffentlicht wird.

IM 24,1

Romae, apud S. Petrum, die IV Decembris anno MCMLXIII.

Rom, bei St. Peter, am 4. Dezember 1963.

Ego PAULUS Catholicae Ecclesiae Episcopus
Sequuntur Patrum subsignationes.

Ich, PAULUS, Bischof der katholischen Kirche
Es folgen die Unterschriften der Väter.

Constitutio dogmatica de ecclesia **Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“**

Der definitive Text, wie er hier abgedruckt ist, findet sich in AAS 57 (1965) 5–75; vgl. auch AS III/8, 784–836. Die Konstitution wurde von den Konzilsvätern am 21. 11. 1964 mit 2151 Placet und 5 Non placet angenommen (AS III/8, 782).

Paulus Episcopus
servus servorum Dei una cum
sacrosancti concilii patribus ad
perpetuam rei memoriam

CAPUT I: DE ECCLESIAE MYSTERIO

1. LUMEN GENTIUM cum sit Christus, haec Sacrosancta Synodus, in Spiritu Sancto congregata, omnes homines claritate Eius, super faciem Ecclesiae resplendente, illuminare vehementer exoptat, omni creaturae Evangelium annuntiando (cfr. *Marc.* 16, 15). Cum autem Ecclesia sit in Christo veluti sacramentum seu signum et instrumentum intimae cum Deo unionis totiusque generis humani unitatis, naturam missionemque suam universalem, praecedentium Conciliorum argumento instans, pressius fidelibus suis et mundo universo declarare intendit. Condiciones huius temporis huic Ecclesiae officio urgentiorem vim addunt, ut nempe homines cuncti, variis hodie vinculis socialibus, technicis, culturalibus arctius coniuncti, plenam etiam unitatem in Christo consequantur.

Paulus Bischof
Diener der Diener Gottes
zusammen mit den Vätern des
hochheiligen Konzils zum
fortwährenden Gedenken an die
Sache

ERSTES KAPITEL: DAS MYSTERIUM DER KIRCHE

1. Da Christus das Licht der Völker ist, wünscht diese im Heiligen Geist versammelte Hochheilige Synode dringend, alle Menschen durch Seine Herrlichkeit, die auf dem Antlitz der Kirche widerscheint, zu erleuchten, indem sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkündet (vgl. *Mk* 16, 15). Da aber die Kirche in Christus gleichsam das Sakrament bzw. Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott und für die Einheit des ganzen Menschengeschlechts ist, möchte sie, indem sie dem Thema der vorausgehenden Konzilien nachfolgt, ihr Wesen und ihre allumfassende Sendung ihren Gläubigen und der gesamten Welt eindrücklicher erklären. Die Verhältnisse dieser Zeit geben dieser Pflicht der Kirche eine noch dringlichere Bedeutung, damit nämlich alle Menschen, die heute durch vielfältige soziale, technische und kulturelle Bande enger verbunden sind, auch die volle Einheit in Christus erlangen.

- LG 2,1 2. Aeternus Pater, liberrimo et arcano sapientiae ac bonitatis suae consilio, mundum universum creavit, homines ad participandam vitam divinam elevare decrevit, eosque lapsos in Adamo non dereliquit, semper eis auxilia ad salutem praebens, intuitu Christi, Redemptoris, «qui est imago Dei invisibilis, primogenitus omnis creaturae» (*Col. 1, 15*). Omnes autem electos Pater ante saecula «praescivit et praedestinavit conformes fieri imaginis Filii sui, ut sit Ipse primogenitus in multis fratribus» (*Rom. 8, 29*). Credentes autem in Christum convocare statuit in sancta Ecclesia, quae iam ab origine mundi praefigurata, in historia populi Israel ac foedere antiquo mirabiliter praeparata,¹ in novissimis temporibus constituta, effuso Spiritu est manifestata, et in fine saeculorum gloriose consummabitur. Tunc autem, sicut apud sanctos Patres legitur, omnes iusti inde ab Adam, «ab Abel iusto usque ad ultimum electum»² in Ecclesia universalis apud Patrem congregabuntur.
2. Der ewige Vater hat nach dem völlig freien und verborgenen Ratschluss seiner Weisheit und Güte die gesamte Welt erschaffen; er hat beschlossen, die Menschen zur Teilnahme am göttlichen Leben zu erheben, und als sie in Adam gefallen waren, verließ er sie nicht, indem er ihnen stets Hilfen zum Heil im Hinblick auf Christus, den Erlöser, gewährte, „der das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung“ (*Kol 1, 15*). Alle Erwählten aber hat der Vater vor den Zeiten „vorhergewusst und vorherbestimmt, gleichförmig zu werden dem Bild seines Sohnes, auf dass Er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern“ (*Röm 8, 29*). Die aber an Christus glauben, beschloss er in der heiligen Kirche zusammenzurufen, die schon seit dem Ursprung der Welt vorausgestaltet, in der Geschichte des Volkes Israel und im Alten Bund auf wunderbare Weise vorbereitet¹, in den letzten Zeiten gegründet, durch die Ausgießung des Geistes offenbart wurde und am Ende der Zeiten in Herrlichkeit vollendet werden wird. Dann aber werden, wie man bei den heiligen Vätern liest, alle Gerechten von Adam an, „von dem gerechten Abel bis zum letzten Erwählten“², in der allgemeinen Kirche beim Vater versammelt werden.
- LG 3,1 3. Venit igitur Filius, missus a Patre, qui nos in Eo ante mundi constitutionem elegit ac in adoptionem filiorum praedestinavit, quia in Eo omnia in-
3. Es kam also der Sohn, gesandt vom Vater, der uns in Ihm vor Grundlegung der Welt erwählt und zur Annahme an Kindes Statt vorherbestimmt hat, weil

¹ Cfr. S. Cyprianus, *Epist.* 64, 4: *PL* 3, 1017; CSEL (Hartel), III B, p. 720. S. Hilarius Pict., *In Matt.* 23, 6: *PL* 9, 1047. S. Augustinus, *passim*. S. Cyrillus Alex., *Glaph. in Gen.* 2, 10: *PG* 69, 110 A.

² Cfr. S. Gregorius M., *Hom. in Evang.* 19, 1: *PL* 76, 1154 B. Cfr. S. Augustinus, *Serm.* 341, 9, 11: *PL* 39, 1499 s. S. Io. Damascenus, *Adv. Iconocl.* 11: *PG* 96, 1357.

¹ Vgl. Cyprian, *Epist.* 64, 4: *PL* 3, 1017; CSEL (Hartel), III B, 720. Hilarius v. Poitiers, *In Mt.* 23, 6: *PL* 9, 1047. Augustinus, *passim*. Cyrill von Alex., *Glaph. in Gen.* 2, 10: *PG*, 110 A.

² Vgl. Gregor d. Gr., *Hom. in Evang.* 19, 1: *PL* 76, 1154 B. Augustinus, *Serm.* 341, 9, 11: *PL* 39, 1499 f. Johannes v. Damaskus, *Adv. Iconocl.* 11: *PG* 96, 1357.

staurare sibi complacuit (cfr. *Eph.* 1, 4–5 et 10). Christus ideo, ut voluntatem Patris impleret, regnum caelorum in terris inauguravit nobisque Eius mysterium revelavit, atque oboedientia sua redemptionem effecit. Ecclesia, seu regnum Christi iam praesens in mysterio, ex virtute Dei in mundo visibiliter crescit. Quod exordium et incrementum significantur sanguine et aqua ex aperto latere Iesu crucifixi exeuntibus (cfr. *Io.* 19, 34), ac praenuntiantur verbis Domini de morte sua in cruce: «Et ego, si exaltatus fuero a terra, omnes traham ad Meipsum» (*Io.* 12, 32 gr.). Quoties sacrificium crucis, quo «Pascha nostrum immolatus est Christus» (*1 Kor.* 5, 7), in altari celebratur, opus nostrae redemptionis exercetur. Simul sacramento panis eucharistici repraesentatur et efficitur unitas fidelium, qui unum corpus in Christo constituunt (cfr. *1 Kor.* 10, 17). Omnes homines ad hanc vocantur unionem cum Christo, qui est lux mundi, a quo procedimus, per quem vivimus, ad quem tendimus.

4. Opere autem consummato, quod Pater Filio commisit in terra faciendum (cfr. *Io.* 17, 4), missus est Spiritus Sanctus die Pentecostes, ut Ecclesiam iugiter sanctificaret, atque ita credentes per Christum in uno Spiritu accessum haberent ad Patrem (cfr. *Eph.* 2, 18). Ipse est Spiritus vitae seu fons aquae salientis in vitam aeternam (cfr. *Io.* 4, 14; 7, 38–39), per quem Pater homines, peccato mortuos, vivificat, donec eorum mortalia corpora in Chri-

es ihm gefallen hat, in Ihm alles zu erneuern (vgl. *Eph* 1, 4f. und 10). Christus hat deshalb, um den Willen des Vaters zu erfüllen, das Himmelreich auf Erden begründet, uns Sein Mysterium offenbart und durch seinen Gehorsam die Erlösung bewirkt. Die Kirche bzw. das Reich Christi, das im Mysterium schon gegenwärtig ist, wächst aufgrund der Kraft Gottes sichtbar in der Welt. Dieser Anfang und dieses Wachstum werden bezeichnet durch Blut und Wasser, die aus der geöffneten Seite des gekreuzigten Jesus heraustreten (vgl. *Joh* 19, 34), und vorherverkündet durch die Worte des Herrn über seinen Tod am Kreuz: „Und wenn Ich von der Erde erhöht bin, werde Ich alle an Mich ziehen“ (*Joh* 12, 32 gr.). Sooft das Kreuzesopfer, in dem „Christus, unser Osterlamm, geopfert wurde“ (*1 Kor* 5, 7), auf dem Altar gefeiert wird, vollzieht sich das Werk unserer Erlösung. Zugleich wird durch das Sakrament des eucharistischen Brotes die Einheit der Gläubigen, die einen Leib in Christus bilden, vergegenwärtigt und verwirklicht (vgl. *1 Kor* 10, 17). Alle Menschen werden zu dieser Einigung mit Christus gerufen, der das Licht der Welt ist, von dem wir hervorgehen, durch den wir leben, zu dem wir hinstreben.

4. Als aber das Werk vollendet war, das der Vater dem Sohn auf der Erde zu tun aufgetragen hat (vgl. *Joh* 17, 4), wurde am Pfingsttag der Heilige Geist gesandt, damit er die Kirche immerfort heilige und so die Glaubenden durch Christus in einem Geiste Zugang hätten zum Vater (vgl. *Eph* 2, 18). Er ist der Geist des Lebens bzw. die Quelle des zu ewigem Leben aufsprudelnden Wassers (vgl. *Joh* 4, 14; 7, 38f.), durch den der Vater die durch die Sün-

LG 4,1

sto resuscitet (cfr. *Rom.* 8, 10–11). Spiritus in Ecclesia et in cordibus fidelium tamquam in templo habitat (cfr. *1 Cor.* 3, 16; 6, 19), in eis que orat et testimonium adoptionis filiorum reddit (cfr. *Gal.* 4, 6; *Rom.* 8, 15–16 et 26). Ecclesiam, quam in omnem veritatem inducit (cfr. *Io.* 16, 13) et in communione et ministracione unificat, diversis donis hierarchicis et charismaticis instruit ac dirigit, et fructibus suis adornat (cfr. *Eph.* 4, 11–12; *1 Cor.* 12, 4; *Gal.* 5, 22). Virtute Evangelii iuvenescere facit Ecclesiam eamque perpetuo renovat et ad consummatam cum Sponso suo unionem perducit.³ Nam Spiritus et Sponsa ad Dominum Iesum dicunt: «Veni!» (cfr. *Apoc.* 22, 17).

- 2 Sic apparet universa Ecclesia sicuti «de unitate Patris et Filii et Spiritus Sancti plebs adunata».⁴

LG 5,1 5. Ecclesiae sanctae mysterium in eiusdem fundacione manifestatur. Dominus enim Iesus Ecclesiae suae initium fecit praedicando faustum nuntium, adventum scilicet Regni Dei a saeculis in Scripturis promissi: «Quoniam impletum est tempus, et appropinquavit Regnum Dei» (*Marc.* 1, 15; cfr. *Matth.* 4, 17). Hoc vero regnum in verbo, operibus et praesentia Christi hominibus

de gestorbenen Menschen lebendig macht, bis er ihre sterblichen Leiber in Christus auferweckt (vgl. *Röm* 8, 10f.). Der Geist wohnt in der Kirche und in den Herzen der Gläubigen wie in einem Tempel (vgl. *1 Kor* 3, 16; 6, 19), in ihnen betet er und gibt Zeugnis von ihrer Annahme an Kindes Statt (vgl. *Gal* 4, 6; *Röm* 8, 15f. und 26). Die Kirche, die er in alle Wahrheit einführt (vgl. *Joh* 16, 13) und in Gemeinschaft und Dienstleistung eint, unterweist und lenkt er durch die verschiedenen hierarchischen und charismatischen Gaben und stattet sie mit seinen Früchten aus (vgl. *Eph* 4, 11f.; *1 Kor* 12, 4; *Gal* 5, 22). Durch die Kraft des Evangeliums lässt er die Kirche sich verjüngen, erneuert sie immerfort und führt sie zur vollkommenen Vereinigung mit ihrem Bräutigam³. Denn der Geist und die Braut sagen zum Herrn Jesus: „Komm!“ (vgl. *Offb* 22, 17).

So erscheint die gesamte Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“⁴.

5. Das Mysterium der heiligen Kirche wird in ihrer Gründung offenbar. Denn der Herr Jesus machte den Anfang seiner Kirche, indem Er frohe Botschaft verkündete, nämlich die Ankunft des Reiches Gottes, das von alters her in den Schriften verheißen war: „Denn erfüllt ist die Zeit, und genaht hat sich das Reich Gottes“ (*Mk* 1, 15; vgl. *Mt* 4, 17). Dieses Reich aber

³ Cfr. S. Irenaeus, *Adv. Haer.* III, 24, 1: PG 7, 966B; Harvey 2, 131, ed. Sagnard, *Sources Chr.*, p. 398

⁴ S. Cyprianus, *De Orat. Dom.* 23: PL 4, 553; Hartel, III A, p. 285. S. Augustinus, *Serm.* 71, 20, 33: PL 38, 463 s. S. Io. Damascenus, *Adv. Iconocl.* 12: PG 96, 1358D.

³ Vgl. Irenäus, *Adv. Haer.* III, 24, 1: PG 7, 966B; Harvey 2, 131; ed. Sagnard, *Sources Chr.*, 398.

⁴ Cyprian, *De Orat. Dom.* 23: PL 4, 553; Hartel, III A, 285. Augustinus, *Serm.* 71, 20, 33: PL 38, 463 f. Johannes v. Damaskus, *Adv. Iconocl.* 12: PG 96, 1358D.

elucescit. Verbum nempe Domini comparatur semini, quod in agro seminatur (cfr. *Marc.* 4,14): qui illud cum fide audiunt et Christi pusillo gregi (*Luc.* 12,32) adnumerantur, Regnum ipsum susceperunt; propria dein virtute semen germinat et increscit usque ad tempus messis (cfr. *Marc.* 4,26–29). Miracula etiam Iesu Regnum iam in terris pervenisse comprobant: «Si in digito Dei eiicio daemonia, profecto pervenit in vos Regnum Dei» (*Luc.* 11,20; cfr. *Matth.* 12,28). Ante omnia tamen Regnum manifestatur in ipsa Persona Christi, Filii Dei et Filii hominis, qui venit «ut ministraret et daret animam suam redemptionem pro multis» (*Marc.* 10,45).

Cum autem Iesus, mortem crucis pro hominibus passus, resurrexerit, tamquam Dominus et Christus Sacerdosque in aeternum constitutus apparuit (cfr. *Act.* 2,36; *Hebr.* 5,6; 7,17–21), atque Spiritum a Patre promissum in discipulos suos effudit (cfr. *Act.* 2,33). Unde Ecclesia, donis sui Fundatoris instructa fideliterque eiusdem praecepta caritatis, humilitatis et abnegationis servans, missionem accipit Regnum Christi et Dei annuntiandi et in omnibus gentibus instaurandi, huiusque Regni in terris germen et initium constituit. Ipsa interea, dum paulatim increscit, ad Regnum consummatum anhelat, ac totis viribus sperat et exoptat cum Rege suo in gloria coniungi.

leuchtet im Wort, in den Werken und in der Gegenwart Christi den Menschen auf. Denn das Wort des Herrn wird mit einem Samen verglichen, der auf dem Acker gesät wird (*Mk* 4,14): die es mit Glauben hören und der kleinen Herde Christi (*Lk* 12,32) zugezählt werden, haben das Reich selbst angenommen; aus eigener Kraft keimt dann der Same und wächst bis zur Zeit der Ernte (vgl. *Mk* 4,26–29). Auch die Wunder Jesu erweisen, dass das Reich schon auf Erden angekommen ist: „Wenn ich durch den Finger Gottes Dämonen austreibe, ist in der Tat das Reich Gottes zu euch gekommen“ (*Lk* 11,20; vgl. *Mt* 12,28). Vor allem jedoch wird das Reich offenbar in der Person Christi selbst, des Sohnes Gottes und des Menschensohnes, der gekommen ist, „um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“ (*Mk* 10,45).

Als aber Jesus, nachdem er für die Menschen den Kreuzestod erlitten hatte, auferstanden war, ist Er als Herr, Gesalbter und auf ewig zum Priester Besteller erschienen (*Apg* 2,36; *Hebr* 5,6; 7,17–21) und hat den vom Vater verheißenen Geist auf seine Jünger ausgegossen (vgl. *Apg* 2,33). Von daher empfängt die Kirche, die mit den Gaben ihres Gründers ausgestattet ist und seine Gebote der Liebe, der Demut und der Selbstverleugnung getreu hält, die Sendung, das Reich Christi und Gottes anzukündigen und in allen Völkern zu begründen, und sie stellt Keim und Anfang dieses Reiches auf Erden dar. Während sie allmählich wächst, lechzt sie inzwischen nach dem vollendeten Reich und hofft und erwünscht sich mit allen Kräften, sich mit ihrem König in Herrlichkeit zu verbinden.

- LG 6,1 6. Sicut in Vetere Testamento revelatio Regni saepe sub figuris proponitur, ita nunc quoque variis imaginibus intima Ecclesiae natura nobis innotescit, quae sive a vita pastorali vel ab agricultura, sive ab aedificatione aut etiam a familia et sponsalibus desumptae, in libris Prophetarum praeparantur.
- 2 Est enim Ecclesia *ovile*, cuius ostium unicum et necessarium Christus est (*Io. 10, 1–10*). Est etiam grex, cuius ipse Deus pastorem se fore praenuntiavit (cfr. *Is. 40, 11; Ez. 34, 11 ss.*), et cuius oves, etsi a pastoribus humanis gubernantur, indesinenter tamen deducuntur et nutriuntur ab ipso Christo, bono Pastore Principeque pastorum (cfr. *Io. 10, 11; 1 Petr. 5, 4*), qui vitam suam dedit pro ovibus (cfr. *Io. 10, 15*).
- 3 Est Ecclesia *agricultura* seu ager Dei (*1 Cor. 3, 9*). In illo agro crescit antiqua oliva, cuius radix sancta fuerunt Patriarchae, et in qua Iudaeorum et Gentium reconciliatio facta est et fiet (*Rom. 11, 13–26*). Ipsa plantata est a caelesti Agricola tamquam vinea electa (*Mt. 21, 33–43 par.; cfr. Is. 5, 1 ss.*). Vitis vera Christus est, vitam et fecunditatem tribuens palmitibus, scilicet nobis, qui per Ecclesiam in ipso manemus, et sine quo nihil possumus facere (*Io. 15, 1–5*).
- 4 Saepius quoque Ecclesia dicitur *aedificatio* Dei (*1 Cor. 3, 9*). Dominus ipse se comparavit lapidi, quem reprobaverunt aedificantes, sed qui factus est in caput anguli (*Mt. 21, 42 par.; cfr. Act.*
6. Wie im Alten Testament die Offenbarung des Reiches oft in Gleichnissen vorgelegt wird, so wird uns auch jetzt das innerste Wesen der Kirche in verschiedenen Bildern bekannt, die, entweder vom Hirtenleben und vom Ackerbau oder vom Hausbau oder auch von der Familie und vom Verlöb- nis genommen, in den Büchern der Propheten vorbereitet werden.
- Die Kirche ist nämlich der *Schafstall*, dessen einzige und notwendige Tür Christus ist (*Joh 10, 1–10*). Sie ist auch die Herde, von der Gott selbst vorher- verkündigt hat, dass er ihr Hirte sein werde (vgl. *Jes 40, 11; Ez 34, 11–22*), und deren Schafe, auch wenn sie von menschlichen Hirten geleitet werden, dennoch unaufhörlich von Christus selbst geführt und genährt werden, dem guten Hirten und dem Fürsten der Hirten (vgl. *Joh 10, 11; 1 Petr 5, 4*), der sein Leben gegeben hat für die Schafe (vgl. *Joh 10, 11–15*).
- Die Kirche ist das *Ackerfeld* bzw. der Acker Gottes (*1 Kor 3, 9*). Auf jenem Acker wächst der alte Ölbaum, dessen heilige Wurzel die Patriarchen waren und in dem die Versöhnung von Juden und Heiden geschehen ist und geschehen wird (*Röm 11, 13–26*). Sie wurde vom himmlischen Ackerherrn als aus- erlesener Weinberg gepflanzt (*Mt 21, 33–43 par.; vgl. Jes 5, 1–7*). Der wahre Weinstock ist Christus, der den Rebzweigen Leben und Fruchtbarkeit verleiht, uns nämlich, die wir durch die Kirche in ihm bleiben, und ohne den wir nichts tun können (*Joh 15, 1–5*).
- Öfter wird die Kirche auch *Bauwerk* Gottes genannt (*1 Kor 3, 9*). Der Herr selbst hat sich mit dem Stein verglichen, den die Bauleute verworfen haben, der aber zum Eckstein gewor-

4, 11; *1 Petr.* 2, 7; *Ps.* 117, 22). Super illud fundamentum Ecclesia ab Apostolis exstruitur (cfr. *1 Cor.* 3, 11), ab eoque firmitatem et cohaesionem accipit. Quae constructio variis appellationibus decoratur: domus Dei (*1 Tim.* 3, 15), in qua nempe habitat eius familia, habitaculum Dei in Spiritu (*Eph.* 2, 19–22), tabernaculum Dei cum hominibus (*Apoc.* 21, 3), et praesertim templum sanctum, quod in lapideis sanctuariis repraesentatum a Sanctis Patribus laudatur, et in Liturgia non immerito assimilatur Civitati sanctae, novae Ierusalem⁵. In ipsa enim tamquam lapides vivi his in terris aedificamur (*1 Petr.* 2, 5). Quam sanctam civitatem Ioannes contemplatur, in renovatione mundi descendentem de caelis a Deo, «paratam sicut sponsam ornata viro suo» (*Apoc.* 21, 1 s.).

Ecclesia etiam, «quae sursum est Ierusalem» et «mater nostra» appellatur (*Gal.* 4, 26; cfr. *Apoc.* 12, 17), describitur ut sponsa immaculata Agni immaculati (*Apoc.* 19, 7; 21, 2 et 9; 22, 17), quam Christus «dilexit ... et se ipsum tradidit pro ea, ut illam sanctificaret» (*Eph.* 5, 25–26), quam sibi foedere indissolubili sociavit et indesinenter «nutrit et fovet» (*Eph.* 5, 29), et quam

den ist (*Mt* 21, 42 par.; vgl. *Ap* 4, 11; *1 Petr* 2, 7; *Ps* 117, 22). Auf diesem Fundament wird die Kirche von den Aposteln errichtet (vgl. *1 Kor* 3, 11) und von ihm empfängt sie Festigkeit und Zusammenhalt. Dieser Bau wird durch vielfältige Bezeichnungen ausgezeichnet: Haus Gottes (*1 Tim* 3, 15), in dem nämlich seine Familie wohnt, Wohnstatt Gottes im Geiste (*Eph* 2, 19–22), Zelt Gottes unter den Menschen (*Offb* 21, 3) und insbesondere heiliger Tempel, der in den steinernen Heiligtümern dargestellt, von den heiligen Vätern gepriesen und in der Liturgie nicht zu Unrecht mit der heiligen Stadt verglichen wird, dem neuen Jerusalem⁵. In sie werden wir nämlich als lebendige Steine hier auf Erden eingebaut (*1 Petr* 2, 5). Diese heilige Stadt schaut Johannes bei der Erneuerung der Welt aus den Himmeln von Gott herabsteigen, bereitet wie eine Braut, die geschmückt ist für ihren Mann (*Offb* 21, 1f.).

Die Kirche wird auch „Jerusalem, das droben ist“ und „unsere Mutter“ genannt (*Gal* 4, 26; vgl. *Offb* 12, 17); sie wird beschrieben als die makellose Braut des makellosen Lammes (*Offb* 19, 7; 21, 2 und 9; 22, 17); Christus hat sie „geliebt und sich für sie hingegeben, um sie zu heiligen“ (*Eph* 5, 26); in unauf löslichem Bund hat Er sie sich zugesellt; Er „nährt und hegt“ sie un-

⁵ Cfr. Origenes, *In Matth.* 16, 21: PG 13, 1443 C; Tertullianus, *Adv. Marc.* 3, 7: PL 2, 357 C; CSEL 47, 3, p. 386. Pro documentis liturgicis, cfr. *Sacramentarium Gregorianum*: PL 78, 160 B; vel C. Mohlberg, *Liber Sacramentorum Romanae Ecclesiae*, Romae, 1960, p. 111, XC: «Deus, qui ex omni cooptatione sanctorum aeternum tibi condidit habitaculum». Hymnus *Urbs Ierusalem beata* in Breviario monastico, et *Coelestis urbs Ierusalem* in Breviario Romano.

⁵ Vgl. Origenes, *In Mt.* 16, 21: PG 13, 1443 C. Tertullian, *Adv. Marc.* 3, 7: PL 2, 357 C; CSEL 47, 3, 386. Für die liturgischen Dokumente vgl. *Sacramentarium Gregorianum*: PL 78, 160 B; oder C. Mohlberg, *Liber Sacramentorum Romanae Ecclesiae* (Rom 1960) 111, XC: „Gott, der du dir aus der ganzen Versammlung der Heiligen eine ewige Wohnstatt gründest ...“ Hymnus „*Urbs Ierusalem beata*“ im monastischen Brevier und „*Coelestis urbs Ierusalem*“ im Römischen Brevier.

mundatam sibi voluit coniunctam et in dilectione ac fidelitate subditam (cfr. *Eph.* 5,24), quam tandem bonis caelestibus in aeternum cumulavit, ut Dei et Christi erga nos caritatem, quae omnem scientiam superat, comprehendamus (cfr. *Eph.* 3,19). Dum vero his in terris Ecclesia peregrinatur a Domino (cfr. *2 Kor.* 5,6), tamquam exulem se habet, ita ut quae sursum sunt quaerat et sapiat, ubi Christus est in dextera Dei sedens, ubi vita Ecclesiae abscondita est cum Christo in Deo, donec cum Sponso suo appareat in gloria (cfr. *Col.* 3,1–4).

LG 7,1 7. Dei Filius, in natura humana Sibi unita, morte et resurrectione sua mortem superando, hominem redemit et in novam creaturam transformavit (cfr. *Gal.* 6,15; *2 Kor.* 5,17). Communicando enim Spiritum suum, fratres suos, ex omnibus gentibus convocatos, tamquam corpus suum mystice constituit.

2 In corpore illo vita Christi in credentes diffunditur, qui Christo passo atque glorificato, per sacramenta arcano ac reali modo uniuntur.⁶ Per baptismum enim Christo conformamur: «Etenim in uno Spiritu omnes nos in unum corpus baptizati sumus» (*1 Kor.* 12,13). Quo sacro ritu consociatio cum morte et resurrectione Christi praesentatur et efficitur: «Consepulti enim sumus cum Illo per baptismum in mortem»; si autem «complantati facti sumus similitudini mortis Eius, simul et resurrectionis erimus» (*Rom.*

aufhörlich (*Eph* 5,29) und wollte, dass sie gereinigt ihm verbunden und in Liebe und Treue untertan sei (vgl. *Eph* 5,24); Er hat sie schließlich auf ewig mit himmlischen Gütern überhäuft, damit wir Gottes und Christi Liebe zu uns begreifen, die alles Wissen übersteigt (vgl. *Eph* 3,19). Solange aber die Kirche hier auf Erden in Pilgerschaft fern vom Herrn lebt (vgl. *2 Kor* 5,6), weiß sie sich gleichsam als fremde, so dass sie nach dem sucht und sinnt, was oben ist, wo Christus zur Rechten des Vaters sitzt, wo das Leben der Kirche mit Christus in Gott verborgen ist, bis sie mit ihrem Bräutigam in Herrlichkeit erscheint (vgl. *Kol* 3,1–4).

7. Indem der Sohn Gottes in der mit Ihm geeinten menschlichen Natur durch seinen Tod und seine Auferstehung den Tod überwunden hat, hat er den Menschen erlöst und ihn zu einer neuen Schöpfung umgestaltet (vgl. *Gal* 6,15; *2 Kor* 5,17). Indem Er nämlich seinen Geist mitteilte, hat Er seine aus allen Völkern zusammengerufenen Brüder in geheimnisvoller Weise gleichsam zu seinem Leib gemacht.

In jenem Leib strömt Christi Leben auf die Glaubenden über, die durch die Sakramente auf verborgene und wirkliche Weise mit Christus, der gelitten hat und verherrlicht ist, vereint werden⁶. Durch die Taufe werden wir nämlich Christus gleichgestaltet: „Denn in einem Geiste sind wir alle getauft in einen Leib hinein“ (*1 Kor* 12,13). Durch diesen heiligen Ritus wird die Vereinigung mit Tod und Auferstehung Christi vergegenwärtigt und bewirkt: „Wir sind nämlich mit Ihm durch die Taufe mitbegraben in

⁶ Cfr. S. Thomas, *Summa Theol.* III, q. 62, a. 5, ad 1.

⁶ Vgl. Thomas v. Aquin, *Summa Theol.* III, q. 62, a. 5, ad 1.

6,4–5). In fractione panis eucharistici de Corpore Domini realiter participant, ad communionem cum Eo ac inter nos elevamur. «Quoniam unus panis, unum corpus multi sumus, omnes qui de uno pane participamus» (1 Cor. 10, 17). Ita nos omnes membra illius Corporis efficitur (cfr. 1 Cor. 12, 27), «singuli autem alter alterius membra» (Rom. 12, 5).

Sicut vero omnia corporis humani membra, licet multa sint, unum tamen corpus efformant, ita fideles in Christo (cfr. 1 Cor. 12, 12). Etiam in aedificatione corporis Christi diversitas viget membrorum et officiorum. Unus est Spiritus, qui varia sua dona, secundum divitias suas atque ministeriorum necessitates, ad Ecclesiae utilitatem dispertit (cfr. 1 Cor. 12, 1–11). Inter quae dona praestat gratia Apostolorum, quorum auctoritati ipse Spiritus etiam charismaticos subdit (cfr. 1 Cor. 14). Idem Spiritus per se suaque virtute atque interna membrorum connexione corpus unificans, caritatem inter fideles producit et urget. Unde, si quid patitur unum membrum, compatiuntur omnia membra; sive si unum membrum honoratur, congraudent omnia membra (cfr. 1 Cor. 12, 26).

Huius corporis Caput est Christus. Ipse est imago Dei invisibilis, in Eoque condita sunt universa. Ipse est ante omnes et omnia in Ipso constant. Ipse est caput corporis quod est Ecclesia. Ipse est principium, primogenitus ex

den Tod“; wenn wir aber „dem Gleichbild seines Todes eingepflanzt worden sind, so werden wir es zugleich auch dem seiner Auferstehung sein“ (Röm 6, 4f.). Beim Brechen des eucharistischen Brotes erhalten wir wirklich Anteil am Leib des Herrn und werden zur Gemeinschaft mit Ihm und untereinander erhoben. „Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die vielen, alle, die wir an einem Brote teilhaben“ (1 Kor 10, 17). So werden wir alle zu Gliedern jenes Leibes (vgl. 1 Kor 12, 27), „die einzelnen aber untereinander Glieder“ (Röm 12, 5).

Wie aber alle Glieder des menschlichen Leibes, obschon sie viele sind, dennoch einen Leib bilden, so (auch) die Gläubigen in Christus (vgl. 1 Kor 12, 12). Auch bei der Auferbauung des Leibes Christi herrscht Verschiedenheit der Glieder und der Pflichten. Der eine Geist ist es, der seine vielfältigen Gaben gemäß seinem Reichtum und den Erfordernissen der Dienste zum Nutzen der Kirche austeilt (vgl. 1 Kor 12, 1–11). Unter diesen Gaben ragt die Gnade der Apostel hervor, deren Autorität der Geist selbst auch die Charismatiker unterstellt (vgl. 1 Kor 14). Indem derselbe Geist durch sich und durch seine Kraft sowie die innere Verbindung der Glieder den Leib eint, bringt er die Liebe unter den Gläubigen hervor und treibt sie an. Daher leiden, wenn ein Glied etwas erleidet, alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit (vgl. 1 Kor 12, 26).

Das Haupt dieses Leibes ist Christus. Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, und in Ihm ist alles geschaffen. Er ist vor allen, und alles hat in Ihm Bestand. Er ist das Haupt des Leibes, der die Kirche ist. Er ist der Anfang, der Erst-

mortuis, ut sit in omnibus primatum tenens (cfr. *Col.* 1, 15–18). Magnitudine virtutis suae caelestibus et terrestribus dominatur, et supereminenti perfectione et operatione sua totum corpus gloriae suae divitiis replet (cfr. *Eph.* 1, 18–23).⁷

- 5 Omnia membra Ei conformari oportet, donec Christus formetur in eis (cfr. *Gal.* 4, 19). Quapropter in vitae Eius mysteria adsumimur, cum Eo configurati, commortui et conresuscitati, donec cum Eo conregnemus (cfr. *Phil.* 3, 21; *2 Tim.* 2, 11; *Eph.* 2, 6; *Col.* 2, 12; etc.). In terris adhuc peregrinantes, Eiusque vestigia in tribulatione et persecutione prementes, Eius passionibus tamquam corpus Capiti consociamur, Ei compatientes, ut cum Eo conglorificemur (cfr. *Rom.* 8, 17).
- 6 Ex Eo «totum corpus per nexus et coniunctiones subministratum et constructum crescit in augmentum Dei» (*Col.* 2, 19). Ipse in corpore suo, scilicet Ecclesia, dona ministracionum iugiter disponit, quibus Ipsius virtute nobis invicem ad salutem servitia praestamus, ut veritatem facientes in caritate, crescamus in Illum per omnia, qui est Caput nostrum (cfr. *Eph.* 4, 11–16 gr.).
- 7 Ut autem in Illo incessanter renovemur (cfr. *Eph.* 4, 23), dedit nobis de Spiritu suo, qui unus et idem in Capite et in membris existens, totum corpus ita vivificat, unificat et movet, ut Eius officium a sanctis Patribus comparari

geborene aus den Toten, auf dass Er in allem den Vorrang habe (vgl. *Kol 1, 15–18*). Durch die Größe seiner Kraft herrscht Er über Himmlisches und Irdisches, und durch seine überragende Vollkommenheit und Wirksamkeit erfüllt Er den ganzen Leib mit dem Reichtum seiner Herrlichkeit (vgl. *Eph 1, 18–23*)⁷.

Alle Glieder müssen Ihm gleichgestaltet werden, bis Christus in ihnen Gestalt gewinnt (vgl. *Gal 4, 19*). Deswegen werden wir in die Mysterien seines Lebens aufgenommen, mit Ihm gleichgestaltet, mitgestorben und mitauferweckt, bis wir mit Ihm mitherrschen (vgl. *Phil 3, 21; 2 Tim 2, 11; Eph 2, 6; Kol 2, 12* usw.). Solange wir noch auf Erden pilgern und seinen Spuren in Bedrängnis und Verfolgung folgen, werden wir seinen Leiden – als Leib dem Haupt – zugesellt, indem wir mit Ihm leiden, um mit Ihm verherrlicht zu werden (vgl. *Röm 8, 17*).

Aus Ihm „wächst der ganze Leib, durch Gelenke und Bänder unterstützt und aufgebaut, im Wachstum auf Gott zu“ (*Kol 2, 19*). Er selbst verteilt immerfort in seinem Leib, nämlich der Kirche, die Gaben der Dienstleistungen, vermöge derer wir durch seine Kraft uns gegenseitig zum Heil Dienste leisten, damit wir, indem wir die Wahrheit in Liebe tun, durch alles auf Ihn hin wachsen, der unser Haupt ist (vgl. *Eph 4, 11–16 gr.*).

Damit wir aber in Ihm unablässig erneuert werden (vgl. *Eph 4, 23*), gab er uns von seinem Geist, der als ein und derselbe im Haupt und in den Gliedern wohnt und den ganzen Leib so lebendig macht, eint und bewegt, dass

⁷ Cfr. Pius XII, Litt. *Encycl. Mystici Corporis*, 29 iun. 1943: A.A.S. 35 (1943) p. 208.

⁷ Vgl. Pius XII., *Enz. Mystici Corporis*, 29. Juni 1943: AAS 35 (1943) 208.

potuerit cum munere, quod principium vitae seu anima in corpore humano adimplet.⁸

Christus vero diligit Ecclesiam ut sponsam suam, exemplar factus viri diligentis uxorem suam ut corpus suum (cfr. *Eph.* 5, 25–28); ipsa vero Ecclesia subiecta est Capiti suo (*ib.* 23–24). «Quia in Ipso inhabitat omnis plenitudo divinitatis corporaliter» (*Col.* 2, 9), Ecclesiam, quae corpus et plenitudo Eius est, divinis suis donis replet (cfr. *Eph.* 1, 22–23), ut ipsa protendat et perveniat ad omnem plenitudinem Dei (cfr. *Eph.* 3, 19).

8. Unicus Mediator Christus Ecclesiam suam sanctam, fidei, spei et caritatis communitatem his in terris ut compaginem visibilem constituit et indesinenter sustentat⁹, qua veritatem et gratiam ad omnes diffundit. Societas autem organis hierarchicis instructa et mysticum Christi Corpus, coetus adspectabilis et communitas spiritualis, Ecclesia terrestris et Ecclesia coelestibus bonis ditata, non ut duae res considerandae sunt, sed unam realitatem complexam efformant, quae humano

sein Dienst von den heiligen Vätern mit der Aufgabe verglichen werden konnte, die das Lebensprinzip bzw. die Seele im menschlichen Leib erfüllt⁸.

Christus aber liebt die Kirche als seine Braut, nachdem er zum Urbild des Mannes geworden ist, der seine Gattin liebt wie seinen eigenen Leib (vgl. *Eph.* 5, 25–28); die Kirche ihrerseits aber ist ihrem Haupte untertan (*ebd.* 23f.). „Denn in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ (*Kol.* 2, 9). Die Kirche, die Sein Leib und Seine Fülle ist, erfüllt Er mit seinen göttlichen Gaben (vgl. *Eph.* 1, 22f.), damit sie sich ausdehne und zu der ganzen Fülle Gottes gelange (vgl. *Eph.* 3, 19).

8. Der einzige Mittler Christus hat seine heilige Kirche, die Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, hier auf Erden als sichtbares Gefüge verfasst und erhält sie als solches unablässig⁹; durch sie gießt Er Wahrheit und Gnade auf alle aus. Die mit hierarchischen Organen ausgestattete Gesellschaft aber und der mystische Leib Christi, die sichtbare Versammlung und die geistliche Gemeinschaft, die irdische Kirche und die mit himmlischen Gaben beschenkte Kirche sind

⁸ Cfr. Leo XIII, Epist. Encycl. *Divinum illud*, 9 maii 1897: A. S. S. 29 (1896–97) p. 650. Pius XII, Litt. Encycl. *Mystici Corporis*, l. c., pp. 219–220; Denz. 2288 (3808). S. Augustinus, *Serm.* 268, 2: PL 38, 1232, et alibi. S. Io. Chrysostomus, *In Eph.*, Hom. 9, 3: PG 62, 72. Didymus Alex., *Trin.* 2, 1: PG 39, 449 s. S. Thomas, *in Col.* 1, 18, lect. 5: ed. Marietti, II, n. 46: «Sicut constituitur unum corpus ex unitate animae, ita Ecclesia ex unitate Spiritus ...».

⁹ Cfr. Leo XIII, Litt. Encycl. *Sapientiae christianae*, 10 ian. 1890: A. S. S. 22 (1889–90) p. 392. Id., Epist. Encycl. *Satis cognitum*, 29 iun. 1896: A. S. S. 28 (1895–96) pp. 710 et 724 ss. Pius XII, Litt. Encycl. *Mystici Corporis*, l. c., pp. 199–200.

⁸ Vgl. Leo XIII., Enz. *Divinum illud*, 9. Mai 1897: ASS 29 (1896–97) 650. Pius XII., Enz. *Mystici Corporis*, a. a. O. 219 f.; Denz. 2288 (3808). Augustinus, *Serm.* 268, 2: PL 38, 1232 u. ö. Johannes Chrysostomus, *In Eph. Hom.* 9, 3: PG 62, 72. Didymus v. Alex., *Trin.* 2, 1: PG 39, 449 f. Thomas v. Aquin, *In Col.* 1, 18 lect. 5; ed. Marietti, II, n. 46: „Wie der eine Leib von der Einheit der Seele her konstituiert wird, so die Kirche von der Einheit des Geistes her ...“.

⁹ Leo XIII., Enz. *Sapientiae christianae*, 10. Jan. 1890: ASS 22 (1889–90) 392. Ders., Enz. *Satis cognitum*, 29. Juni 1896: ASS 28 (1895–96) 710 u. 724 ff. Pius XII., Enz. *Mystici Corporis*, a. a. O. 199 f.

et divino coalescit elemento.¹⁰ Ideo ob non mediocrem analogiam incarnati Verbi mysterio assimilatur. Sicut enim natura assumpta Verbo divino ut vivum organum salutis, Ei indissolubiliter unitum, inservit, non dissimili modo socialis compago Ecclesiae Spiritui Christi, eam vivificantem, ad augmentum corporis inservit (cfr. *Eph.* 4, 16).¹¹

- 2 Haec est unica Christi Ecclesia, quam in Symbolo unam, sanctam, catholicam et apostolicam profiteamur,¹² quam Salvator noster, post resurrectionem suam Petro pascendam tradidit (*Io.* 21, 17), eique ac ceteris Apostolis diffundendam et regendam commisit (cfr. *Mt.* 28, 18 ss.), et in perpetuum «ut columnam et firmamentum veritatis» erexit (*1 Tim.* 3, 15). Haec Ecclesia, in hoc mundo ut societas constituta et ordinata, subsistit in Ecclesia catholica, a successore Petri et Episcopis in eius communionem gubernata¹³, licet extra eius compaginem elementa plura sanctificationis et veritatis inveniantur, quae ut dona Eccle-

nicht als zwei Dinge zu betrachten, sondern bilden eine einzige komplexe Wirklichkeit, die aus menschlichem und göttlichem Element zusammenwächst¹⁰. Deshalb wird sie in einer nicht unbedeutenden Analogie mit dem Mysterium des fleischgewordenen Wortes verglichen. Wie nämlich die angenommene Natur dem göttlichen Wort als lebendiges, Ihm unauflöslich geeintes Heilsorgan dient, (so) dient auf eine nicht unähnliche Weise das gesellschaftliche Gefüge der Kirche dem Geist Christi, der es belebt zum Wachstum seines Leibes (vgl. *Eph* 4, 16)¹¹.

Dies ist die einzige Kirche Christi, die wir im Glaubensbekenntnis als die eine, heilige, katholische und apostolische bekennen¹², die zu weiden unser Erlöser nach seiner Auferstehung dem Petrus übertragen hat (*Joh* 21, 17); ihm und den übrigen Aposteln hat er ihre Ausbreitung und Leitung anvertraut (vgl. *Mt* 28, 18–20), und für immer hat er sie als „Säule und Feste der Wahrheit“ errichtet (*1 Tim* 3, 15). Diese Kirche, in dieser Welt als Gesellschaft verfasst und geordnet, existiert in der katholischen Kirche, die vom Nachfolger des Petrus und von den Bischöfen in Gemeinschaft mit ihm geleitet wird¹³, auch wenn sich außerhalb

¹⁰ Cfr. Pius XII, Litt. Encycl. *Mystici Corporis*, l. c., p. 221 ss. Id., Litt. Encycl. *Humani generis*, 12. aug. 1950: A.A.S. 42 (1950) p. 571.

¹¹ Cfr. Leo XIII, Epist. Encycl. *Satis cognitum*, l. c., p. 713.

¹² Cfr. *Symbolum Apostolicum*: Denz. 6–9 (10–30); *Symb. Nic.-Const.*: Denz. 86 (150); coll. *Prof. fidei Trid.*: Denz. 994 et 999 (1862 et 1868).

¹³ Dicitur «Sancta (catholica apostolica) Romana Ecclesia», in *Prof. fidei Trid.*, l. c. et Conc. Vat. I, Sess. III, Const. dogm. *de fide cath.*: Denz. 1782 (3001).

¹⁰ Vgl. Pius XII., Enz. *Mystici Corporis*, a. a. O. 221 ff. Ders., Enz. *Humani generis*, 12. Aug. 1950: AAS 42 (1950) 571.

¹¹ Leo XIII., Enz. *Satis cognitum*, a. a. O. 713.

¹² Vgl. *Symbolum Apostolicum*: Denz. 6–9 (10–13); *Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum*: Denz. 86 (150); aufgenommen in *Professio fidei Tridentina*: Denz. 994 u. 999 (1862 u. 1868).

¹³ Die Formel „Sancta (catholica apostolica) Romana Ecclesia“ findet sich in *Professio fidei Tridentina*, a. a. O. und in Conc. Vat. I, Sess. III, Const. dogm. *de fide cath.*: Denz. 1782 (3001).

siae Christi propria, ad unitatem catholicam impellunt.

Sicut autem Christus opus redemptionis in paupertate et persecutione perfecit, ita Ecclesia ad eandem viam ingrediendam vocatur, ut fructus salutis hominibus communicet. Christus Iesus, «cum in forma Dei esset, ... semetipsum exinanivit formam servi accipiens» (*Phil.* 2,6–7) et propter nos «egenus factus est, cum esset dives» (*2 Kor.* 8, 9): ita Ecclesia, licet ad missionem suam exsequendam humanis opibus indigeat, non ad gloriam terrestrem quaerendam erigitur, sed ad humilitatem et abnegationem etiam exemplo suo divulgandas. Christus a Patre missus est «evangelizare pauperibus, ... sanare contritos corde» (*Lc.* 4, 18), «quaerere et salvum facere quod perierat» (*Lc.* 19, 10): similiter Ecclesia omnes infirmitate humana afflictos amore circumdat, imo in pauperibus et patientibus imaginem Fundatoris sui pauperis et patientis agnoscit, eorum inopiam sublevare satagit, et Christo in eis inservire intendit. Dum vero Christus, «sanctus, innocens, impollutus» (*Hebr.* 7, 26), peccatum non novit (*2 Kor.* 5, 21), sed sola delicta populi repropitiare venit (cfr. *Hebr.* 2, 17), Ecclesia in proprio sinu peccatores complectens, sancta simul et semper purificanda, poenitentiam et renovationem continuo prosequitur.

«Inter persecutiones mundi et consolationes Dei peregrinando pro-

ihres Gefüges mehrere Elemente der Heiligung und der Wahrheit finden, die als der Kirche Christi eigene Gaben auf die katholische Einheit hindrängen.

Wie aber Christus das Werk der Erlösung in Armut und Verfolgung vollbrachte, so wird die Kirche gerufen, denselben Weg einzuschlagen, um den Menschen die Früchte des Heiles mitzuteilen. Christus Jesus „hat, obwohl er in Gottese Gestalt war, ... sich selbst entäußert, indem er Knechtsgestalt annahm“ (*Phil* 2, 6), und ist unsertwegen „arm geworden, obwohl er reich war“ (*2 Kor* 8, 9): so wird die Kirche, auch wenn sie zur Erfüllung ihrer Sendung menschlicher Mittel bedarf, nicht errichtet, um irdische Ehre zu suchen, sondern um Demut und Selbstverleugnung auch durch ihr Beispiel auszubreiten. Christus wurde vom Vater gesandt, „den Armen frohe Botschaft zu bringen, ... die im Herzen Zerknirschten zu heilen“ (*Lk* 4, 18), „zu suchen und heil zu machen, was verloren war“ (*Lk* 19, 10): In ähnlicher Weise umgibt die Kirche alle mit ihrer Liebe, die von menschlicher Schwachheit angefochten sind, ja, in den Armen und Leidenden erkennt sie das Bild ihres armen und leidenden Gründers; sie müht sich, ihre Not zu lindern, und sucht Christus in ihnen zu dienen. Während aber Christus, „heilig, schuldlos, unbefleckt“ (*Hebr* 7, 26), die Sünde nicht kannte (*2 Kor* 5, 21), sondern allein die Vergehen des Volkes zu sühnen kam (vgl. *Hebr* 2, 17), geht die Kirche, die in ihrem Schoß Sünder umfasst, zugleich heilig und stets reinigungsbedürftig, immerfort den Weg der Buße und Erneuerung.

Die Kirche „schreitet zwischen den Verfolgungen der Welt und den Trös-

currit»¹⁴ Ecclesia, crucem et mortem Domini annuntians, donec veniat (cfr. *1 Kor.* 11,26). Virtute autem Domini resuscitati roboratur, ut afflictiones et difficultates suas, internas pariter et extrinsecas, patientia et caritate devincat, et mysterium Eius, licet sub umbris, fideliter tamen in mundo revelet, donec in fine lumine pleno manifestabitur.

tungen Gottes auf ihrem Pilgerweg dahin¹⁴, indem sie das Kreuz und den Tod des Herrn verkündet, bis er kommt (vgl. *1 Kor 11,26*). Durch die Kraft des auferweckten Herrn aber wird sie gestärkt, um ihre Bedrängnisse und Schwierigkeiten, innere gleichermaßen wie äußere, durch Geduld und Liebe zu besiegen und sein Mysterium, wenn auch schattenhaft, so doch getreu in der Welt zu enthüllen, bis es am Ende im vollen Licht offenbar werden wird.

CAPUT II:
DE POPULO DEI

ZWEITES KAPITEL:
DAS VOLK GOTTES

LG 9,1 9. In omni quidem tempore et in omni gente Deo acceptus est quicumque timet Eum et operatur iustitiam (cfr. *Act.* 10,35). Placuit tamen Deo homines non singulatim, quavis mutua connexionione seclusa sanctificare et salvare, sed eos in populum constituere, qui in veritate Ipsum agnosceret Ipsique sancte serviret. Plebem igitur israeliticam Sibi in populum elegit, quocum foedus instituit et quem gradatim instruxit, Sese atque propositum voluntatis suae eius historia manifestando eumque Sibi sanctificando. Haec tamen omnia in praeparationem et figuram contigerunt foederis illius novi et perfecti, in Christo feriendi, et plenioris revelationis per Ipsum Dei Verbum carnem factum tradendae. «Ecce dies veniunt, dicit Dominus, et feriam domui Israel et domui Iuda foedus novum ... Dabo legem meam in visceribus eorum, et in corde eorum scribam eam, et ero eis in Deum, et ipsi erunt

9. Zu jeder Zeit freilich und in jedem Volk ist Gott jeder willkommen, der Ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt (vgl. *Apg 10,35*). Gott hat es jedoch gefallen, die Menschen nicht einzeln, getrennt von jeder wechselseitigen Verbindung, zu heiligen und zu retten, sondern sie zu einem Volk zu machen, das Ihn in Wahrheit anerkennen und Ihm heilig dienen sollte. Also hat er das israelitische Volk Sich zum Volk erwählt, mit dem Er einen Bund geschlossen und das Er schrittweise unterwiesen hat, indem Er Sich und den Vorsatz seines Willens in dessen Geschichte offenbarte und es für Sich heiligte. Dies alles jedoch wurde zur Vorbereitung und zum Vorbild jenes neuen und vollkommenen Bundes, der in Christus geschlossen, und der volleren Offenbarung, die durch das Fleisch gewordene Wort Gottes selbst übermittelt werden sollte. „Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da

¹⁴ S. Augustinus, *Civ. Dei*, XVIII,51,2: PL 41,614.

¹⁴ Augustinus, *Civ. Dei*, XVIII,51,2: PL 41,614.

Mihi in populum ... Omnes enim cognoscent Me a minimo usque ad maximum, ait Dominus» (*Jer. 31,31–34*). Quod foedus novum Christus instituit, novum scilicet testamentum in suo sanguine (cfr. *1 Cor. 11,25*), ex Iudaeis ac gentibus plebem vocans, quae non secundum carnem sed in Spiritu ad unitatem coalesceret, essetque novus Populus Dei. Credentes enim in Christum, renati non ex semine corruptibili, sed incorruptibili per verbum Dei vivi (cfr. *1 Petr. 1,23*), non ex carne sed ex aqua et Spiritu Sancto (cfr. *Io. 3,5–6*), constituuntur tandem «genus electum, regale sacerdotium, gens sancta, populus acquisitionis ... qui aliquando non populus, nunc autem populus Dei» (*1 Petr. 2,9–10*).

Populus ille messianicus habet pro capite Christum, «qui traditus est propter delicta nostra et resurrexit propter iustificationem nostram» (*Rom. 4,25*), et nunc nomen quod est super omne nomen adeptus, gloriose regnat in caelis. Habet pro conditione dignitatem libertatemque filiorum Dei, in quorum cordibus Spiritus Sanctus sicut in templo inhabitat. Habet pro lege mandatum novum diligendi sicut ipse Christus dilexit nos (cfr. *Io. 13,34*). Habet tandem pro fine Regnum Dei, ab ipso Deo in terris inchoatum, ulterius dilatandum, donec in fine saeculi

werde Ich mit dem Hause Israel und dem Hause Juda einen neuen Bund schließen ... Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen, und in ihr Herz werde Ich es einschreiben, und Ich werde ihnen zum Gott sein, und sie werden Mir zum Volke sein ... Alle nämlich werden Mich erkennen, vom Kleinsten bis zum Größten, spricht der Herr« (*Jer 31,31–34*). Diesen neuen Bund hat Christus gestiftet, nämlich das Neue Testament in seinem Blute (vgl. *1 Kor 11,25*), indem er sich aus Juden und Heiden ein Volk berief, das nicht dem Fleische nach, sondern im Geiste zur Einheit zusammenwachsen und das neue Volk Gottes sein sollte. Die an Christus Glaubenden werden nämlich, wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen durch das Wort des lebendigen Gottes (vgl. *1 Petr 1,23*), nicht aus dem Fleische, sondern aus Wasser und Heiligem Geist (vgl. *Joh 3,5f.*), schließlich gemacht zu „einem auserwählten Geschlecht, einem königlichen Priestertum, einem heiligen Stamm, einem Volk der Erwerbung ... die einst nicht ein Volk (waren), jetzt aber Volk Gottes (sind)“ (*1 Petr 2,9f.*).

Dieses messianische Volk hat als Haupt 2 Christus, „der hingegeben wurde wegen unserer Vergehen und auferstanden ist wegen unserer Rechtfertigung“ (*Röm 4,25*) und jetzt, da er den Namen erlangt hat, der über jedem Namen ist, glorreich in den Himmeln herrscht. Es hat als Stand die Würde und die Freiheit der Kinder Gottes, in deren Herzen der Heilige Geist wie in einem Tempel wohnt. Es hat als Gesetz das neue Gebot, zu lieben, wie Christus selbst uns geliebt hat (vgl. *Joh 13,34*). Es hat schließlich als Ziel das Reich Gottes, das, von Gott selbst auf